

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

## Der Vorstoß der Opposition in Serbien.

Es sind nicht gerade leichte Aufgaben, die die serbischen Staatsmänner in der allernächsten Zeit zu lösen haben werden. Umso schwieriger sind diese Aufgaben, als sie mit einer rücksichtslos mahenden Dringlichkeit an die verantwortlichen Leiter der serbischen Staatsmaschine herantreten und keinerlei Verzögerung zulassen. Nicht so sehr der allesüberwältigende Kriegslärm, als vielmehr das bis ins tiefste Volksempfinden gedrungene Bewußtsein von der Nähe einer verhängnisvoll drohenden Gefahr hatte in der innerpolitischen Situation Serbiens vorübergehend Ruhe geschaffen. Während der Krise waren alle Feindseligkeiten zwischen Regierungspartei und Opposition eingestellt. Die im Siegestaumel schwimmende Sobranje lernte noch nie erlebte glückliche Tage der Eintracht kennen. Nationale, Fortschrittler und Junggradikale wetteiferten miteinander und mit den am Regierungsruder sitzenden Ultraradikalen, um Herrn Pasic's das, was er in aller Eile vom serbischen Volke verlangen konnte, und noch mehr, zu votieren. Sinnverwirrende Nachrichten über Riesenanleihen, die aus dem „so gut wie verbündeten Frankreich“ Serbien zufließen sollten, schwirrten durch die Luft, und die verhängnisvolle Nähe jener Milliarde nahm den braven Leuten, die auf den Bänken der Skupschtina die Rolle der Opposition innehaben, auch nach Aufhören der Krisenzeit die Lust, diese Rolle allzu sehr hervorzuheben. Die Kriegsgefahr war die nächstliegende Rechtfertigung: inter arma si-

lent — consules. Und so schwiegen sie denn oder sie schlugen sich offen zur Majorität. Besonders die Junggradikalen thaten sich in dem Bestreben, Herrn Pasic's zu gefallen, sehr hervor. Sie stützten die Regierung nicht nur dort, wo Rücksichten auf die außerpolitische Lage Serbiens mehr oder weniger für eine solche Unterstützung sprachen, sondern sie erleichterten auch in innerpolitischen Fragen die Situation der Regierung, boten Herrn Pasic's zur Durchführung einer das Serbenvolk rücksichtslos schädigenden Steuerpolitik die Hand und gingen mit ihm durch Dick und Dünn, wengleich sie auch mitunter in reinen Formfragen nicht vergaßen, die Opposition zu markieren. Diese Haltung der Junggradikalen war schon auf der Vortagung der Skupschtina offenkundig geworden und sollte augenscheinlich auch für die nächste Zukunft noch als Richtschnur für das weitere Verhalten der Opposition in der Skupschtina dienen.

Es sollte aber anders kommen. Die Junggradikalen änderten plötzlich ihre Taktik der Regierung gegenüber ohne jeden Uebergang und ohne sichtbare Motive. In der Samstagssitzung der Skupschtina, der etwa zwanzig Mitglieder der Regierungspartei, die sich in Folge ihres ausgezeichneten Einnehmens mit den Junggradikalen in voller Sicherheit wähnte, ferngeblieben waren, verständigten sich die letzteren mit den andern oppositionellen Parteien, um die Regierung des Herrn Pasic's zu überrumpeln. Der Angriff gelang, Herr Pasic's blieb einmal in der Minderheit und überreichte, wie dies in einem richtigen parlamentarischen Staat die Art ist, dem König seine Demission.

Es unterlag jedoch keinem Zweifel, daß die Minorität der serbischen Regierung in der Samstagssitzung eine zufällige war. Sie ist für die wirkliche Stimmenzahl, über die der serbische Premier in der Skupschtina verfügt, keineswegs maßgebend. Denn würde in dieser Versammlung die Abstimmung im Sinne jener Gepflogenheit erfolgen, die

zum Beispiel in der französischen Kammer üblich ist, wo die Parteien geschlossen, auch im Namen der Abwesenden abstimmen, so wäre Herr Pasic's auch diesmal nicht in der Minderheit geblieben, denn er verfügt seit dem Wiedereintritt der dissidenten Ultraradikalen in den Verband der Regierungspartei über eine wenn auch nicht imponierende, so doch verlässliche Majorität. Das ist auch der Grund, weshalb König Peter die Demission seines Ministerpräsidenten nicht angenommen hat, denn es stand zu erwarten, daß die vollzählig versammelte Skupschtina die Niederlage vom Sonntag wettmachen und Herrn Pasic's ihr Vertrauen aussprechen wird. In der heutigen Sitzung der Skupschtina ist dies auch erfolgt. Nachdem Ministerpräsident Pasic's in einer längeren Rede von den noch unerledigten Fragen in der äußeren Politik, die vorläufig noch die größten Sorgen der serbischen Regierung darstellen, gesprochen hatte, ferner vom noch nicht abgeschlossenen serbisch-türkischen Frieden, von der noch ganz ungelösten Orientbahnfrage, den nicht geregelten Kirchenfragen, den in der Luft schwebenden serbisch-griechischen und serbisch-albanischen Grenzen, von dem trotz seiner finanziellen Gewaltpolitik entstandenen riesenhaften Defizit des laufenden Budgets: sprachen die Redner der Majorität der Regierung ihr Vertrauen und den Wunsch aus, sie auch weiter im Amte zu sehen, und wenn nötig, ein Einvernehmen mit den Junggradikalen anzustreben. Wenn auch die serbische Ministerkrise füglich als beendet angesehen werden mag, zeigt der Vorstoß der Opposition doch deutlich, daß die Epoche der parlamentarischen Verantwortungslosigkeit in Serbien vorüber ist und zu den Sorgen der äußeren Politik bald auch die parlamentarischen Sorgen hinzutreten werden, die die schweren Aufgaben, vor denen das neue Serbien steht, noch schwieriger gestalten können.

Ueber die wahren Ursachen des Vorstoßes der Junggradikalen sind indessen die Meinungen, die bisher in der Presse bekannt geworden sind, ganz auseinandergehend. Die Regierung sucht sich

## Aus den Zeiten der Pressklaverei.

Von Emerich v. Salaff.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Die Pressefreiheit ist bei uns wieder an der Tagesordnung. Der heftige Streit über das Presseproblem ist nicht frei von Elementen der Parteilichkeit und des Kampfes um den Besitz der Macht. Der von diesen Debatten vielleicht einigermaßen schon gesättigte Leser möge es mir nicht verübeln, wenn ich diese nicht immer grandiosen Ringkämpfe mit dem Ausrufe des römischen Dichters beiseite lasse: Andere Stürme haben wir gesehen! Als einer der Ueberlebenden, welche in den Sechziger-Jahren noch die Drangsale der damaligen sogenannten Pressefreiheit zu verkosten Gelegenheit hatten, lade ich den Leser zu einem Spaziergang auf dem langen Leidensweg der ungarischen Presse ein. Wir beginnen unsere Wanderung unmittelbar nach der Wiedereroberung Ofens im Jahre 1686. Nicht eine Aera der Freiheit und des Fortschritts folgte diesem großen Ereignisse, sondern es kamen Jahre, deren Geschichte mit Blut geschrieben ist. Man betrachtete Ungarn als ein erobertes Land und glaubte die Zeit gekommen, wo man nicht bloß die spärlichen Reste unserer Verfassung beseitigen, sondern geradezu den Lebensnerv der ungarischen Nation durchschneiden könne. Zwei Namen fluchwürdigen Andenkens starren uns aus dieser Finsternis entgegen: Caraffa und Kollonich.

Caraffa, der typische Repräsentant der damaligen beute- und blutgierigen Soldateska, ließ in

dem der Eroberung Ofens folgenden Jahre auf dem Marktplatz von Sperjes ein Blutgerüst errichten und vierundzwanzig der besten Patrioten unschuldig hingerichten. Kardinal Kollonich, Staatsminister Leopold's I. und Primas von Ungarn, verkündete offen sein Programm: er werde Ungarn zuerst an den Bettelstab bringen, dann in Knechtschaft beugen und schließlich katholisch machen. In diesem Milieu wurde die Censur geboren. Sie war ein integrierender Bestandteil des Systems von Massenhingerichtungen und Massenfiskalisationen. Der Geburtschein der Censur ist vom 3. März 1688 datiert — ein Jahr nach den Schreckentagen von Sperjes. Die Verordnung trägt die Unterschrift Leopold's I. Auch der Geist, der Gedanke sollte getödtet werden. An die Spitze des für Ungarn errichteten Censuramtes stellte die Verordnung den Jesuitenpater Martin Szentivanyi, der ermächtigt war, seine Stellvertreter zu ernennen. Die ohne Erlaubnis der Censur gedruckten Bücher wurden beschlagnahmt. Hierzu kamen natürlich noch weitere Strafen. Erlaubt war bloß, was den Zwecken der Autokratie und der Gegenreformation diente, alles Andere war verboten. Darum erscheint denn auch die ungarische Literatur, welche vordem bereits glänzende Namen, wie Nikolaus Zrinyi, Valentin Balassa und viele Andere aufwies, mit der Errichtung der Censur wie abgeschnitten.

Das System Leopold's I. führte — in Verbindung mit den internationalen Verwicklungen des spanischen Erbfolgekrieges — den Rakóczi'schen Freiheitskampf herbei. Während die Einführung der Censur mit dem Kulminationspunkt des Caraffa-Kollonich'schen Systems zusammenfällt, verdankte die erste Zeitung

Ungarns dem Rakóczi'schen Freiheitskriege ihre Entstehung. Als Gegengewicht gegen das unlängst gegründete Amtsblatt, dem „Wienerischen Diarium“, welches von falschen Nachrichten über Ungarn strotzte, gründeten die Ungarn den „Mercurius Hungaricus“. Dieses Blatt wurde in lateinischer Sprache herausgegeben, weil dessen Hauptzweck die Aufklärung des Auslandes war, weshalb es auch an die auswärtigen Höfe geschickt wurde.

Mit dem Szatmärer Frieden (1711) kam ein „Ausgleich“ zustande. Ungarn hat durch den Freiheitskrieg wenigstens soviel erreicht, daß das frühere spanische System der Autokratie nunmehr einem mehr patriarchalischen Regime Platz machte. In den materiellen Dingen hat sich die Lage jedenfalls gebessert, die Censur blieb aber in ihrer ganzen Strenge aufrecht. Dieselbe war bisher eine kirchliche Institution, weil man die Hauptgefahr im Protestantismus erblickte. Nach und nach trat aber eine neue Gefahr, jene der aus Frankreich ausgehenden Aufklärungsbewegung, hinzu. Deshalb wurde die Censur im Jahre 1745 reorganisiert. Die Neuerung bestand nicht etwa darin, daß man an die Stelle der kirchlichen eine staatliche Censur gesetzt hätte. Die kirchliche Censur wurde vielmehr auch weiter behalten, aber an ihre Seite wurde eine staatliche gesetzt. Auf den einseitigen Druck folgte also ein zweiseitiger Druck. Es wurde auch an der Gegenreformation rüstig weiter gearbeitet. Wes Geistes diese Arbeit war, das ersehen wir aus dem im Jahre 1750 veröffentlichten „Enchiridion“, einem Werke des Bischofs von Bözprém Martin Bíró, welches der Königin Maria Theresia gewidmet war und für die Ausrottung der

zu verteidigen und nicht aufzuklären. Sie sagt natürlich in ihren Organen, daß die von der Opposition vorgebrachten Gründe nicht stichhaltig seien und appelliert an den Patriotismus der Stupschina, die Auflösung des Parlaments vor Lösung der noch offenen auswärtigen Fragen nicht anzustreben. In oppositionellen Kreisen werden dem Vorstoß gegen die Regierung rein innerpolitische Gründe zugeschrieben. Die Regierung wüßte die Aufnahme einer normalen parlamentarischen Tätigkeit nicht und gebrauche die Stupschina nur zur Bewilligung von Krediten. Einer solchen Mißachtung des Parlaments wolle nun die Opposition ein Ende machen. Diese selbe Opposition, die ihre parlamentarische Stellung Herrn Pafics eine gute Zeit hindurch aus eigenem Willen untergeordnet hatte. Auch durch angebliche Differenzen in der Frage der bevorstehenden Gemeinderathswahlen will man von gewisser Seite den Frontwechsel der Junggraditalen erklären. Niemand spricht aber von den Schwierigkeiten, die durch die unerwartet verzögerte Beschaffung der großen Anleihe in dem „sozusagen verbündeten Frankreich“ entstanden sind. Schwierigkeiten, die tief in die innerste Parteipolitik Serbiens hineingreifen und wahrscheinlich auch die richtige Deutung der neuen oppositionellen Taktik in sich bergen.

Budapest, 29. Dezember.

\* In der heute Vormittags 11 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Samuel Jókai stattgehabten Sitzung des Magnatenhauses wurde vor allem das Präsidium ermächtigt, aus Anlaß der Feier des 50. Geburtstages des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand Sr. k. u. k. Hoheit die Glückwünsche des Magnatenhauses zu verdolmetschen. Hierauf widmete der Präsident dem verstorbenen Mitgliede des Magnatenhauses Graf Joseph Teleki einen warmen Nachruf. Im Einlaufe wurde die Zuschrift des Ministerpräsidenten über die erfolgte Ernennung des Baron Ivan Skerlec zum Banus von Kroatien zur Kenntnis genommen. Hierauf wurden sämtliche jüngst im Abgeordnetenhaus votierten Gesetzentwürfe, u. zw. über das halbjährige Staatsbudget für 1914, die Verlängerung der Finanzkonvention mit Kroatien etc. ohne Debatte angenommen. Fürstprimas Johann Csernok beschränkte sodann, das Magnatenhaus möge das Präsidium ersuchen, anläßlich des Jahreswechsels die unverbrüchliche Unterthanentreue und die homagialen Glückwünsche vor Sr. Majestät zu verdolmetschen. (Lebhafte Zustimmung und Oheuerufe.) Erzbischof Ludwig Szmeccsanyi gab den Neujahrswünschen des Hauses für den Präsidenten und seine Kollegen im Präsidium Ausdruck. Nachdem der Präsident Baron Jókai für die Wünsche ge-

danft hatte, wurde die Sitzung um 12 Uhr Mittags geschlossen.

\* Im Klub der Nationalen Arbeitspartei fanden sich heute die Abgeordneten in überaus großer Anzahl ein. Ministerpräsident Graf Tisza weilte ebenfalls einige Minuten im Kreise seiner Anhänger. Viel Interesse zeigte man für den in der Partei rasch zur Popularität gelangten Staatssekretär im Unterrichtsministerium Alexander Benedek, bezüglich dessen verlautet, daß er seinen gegenwärtigen Posten mit dem eines zweiten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes vertauschen wird. Die Nachricht dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach bestätigen. Als sein Nachfolger im Unterrichtsministerium wird der Professor am Polytechnikum Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Losvay genannt, der — auch auf dem Gebiete der chemischen Wissenschaften als erste Autorität gilt. Mit Interesse sieht man den politischen Neujahrseunzungen entgegen. Die Mitglieder der Partei versammelten sich am Neujahrstag um 10 Uhr Vormittags im Klub, von wo sie nach der Aufwartung beim Grafen Khevenhédervary sich ins Ministerpräsidium begeben, wo Graf Tisza sich über die gegenwärtige politische Lage äußern wird. In oppositionellen Kreisen fand der Besuch, den Graf Michael Karolyi heute in Tökerebes dem Grafen Julius Andrássy abstattete, vielfach Beachtung. In dieser Besprechung dürfte das zukünftige taktische Zusammengehen der oppositionellen Parteien den Gegenstand eines Ideenaustausches gebildet haben.

\* Heute haben in den Generalversammlungen der Komitate Heves, Bekés und Torda-Aranyos Vertrauenskundgebungen für die Regierung stattgefunden. In der in Eger stattgehabten Kongregation des Komitats Heves, in welcher wegen Abwesenheit des Obergespanns Vizegespan Victor Majzik den Vorsitz führte, errang die Nationale Arbeitspartei einen eklatanten Sieg, indem alle Ausschüßmitgliederstellen ausnahmslos mit Anhängern der Partei besetzt wurden. — Die Generalversammlung des Munizipalausschusses des Bekés Komitats hat gestern die Wahlen in den Verwaltungs- und den ständigen Ausschüß vorgenommen. Gewählt wurden zum weitaus überwiegenden Theil Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei. Reichstagsabgeordneter Anton Vikady erhielt kein einziges Votum. — Die Generalversammlung des Komitats Torda-Aranyos, welcher Obergespan Nikolaus Betegh präsidirte, hat mit überwiegender Mehrheit ausgesprochen, daß sie die Prinzipien der Gesetzentwürfe betreffend die Reform des Schwurgerichts und des Preßgesetzes billige. Bei der gleichzeitig vorgenommenen Wahl der Ausschüßmitglieder ging ausnahmslos die Liste der Nationalen Arbeitspartei durch.

\* Wie verlautet, wird der Reichstagsabgeordnete Georg Szmeccsanyi in einer der nächsten

Sitzungen des Abgeordnetenhauses in Angelegenheit des angeblichen Paktes mit der rumänischen Nationalitätenpartei eine Interpellation an den Ministerpräsidenten richten.

Kroatischer Landtag.

Eine zwanzigstündige Obstruktionsitzung. — Die Konstituierung des Hauses. — Die heutige Sitzung. — Eine Erklärung des Banus.

Nach bewährten Budapest und Wiener Mustern setzte die kleine Opposition im kroatischen Landtage gleich in der Eröffnungssitzung mit den wirksamsten Mitteln der technischen Obstruktion ein, so daß die Samstagssitzung des Landtages erst nach zwanzigstündiger Dauer, Sonntag nach 3 Uhr Morgens, geschlossen werden konnte. Samstag gegen 2 Uhr Nachts wurde nach längerer Pause die Sitzung wieder aufgenommen und trotz des ohrenbetäubenden Lärms und Obstruktionskonzertes, welches die Opposition unausgesetzt in Thätigkeit hielt, wurde die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer schließlich doch durchgeführt. Erst als der neugewählte Präsident Dr. Medakovic die Estrade betrat, um den Vorsitz zu übernehmen, verließ der oppositionelle Alterspräsident Mileusnic, der bis dahin beharrlich diesen Platz besetzt gehalten hatte, den Präsidentensuhl. Nachdem der neugewählte Präsident für seine Wahl gedankt, wurden die Ausschüße gewählt, wobei sich die Opposition nunmehr vollständig ruhig verhielt. Die nächste Sitzung wurde für heute Vormittags um 10 Uhr anberaumt.

In der heutigen Sitzung machte die Opposition gegen das Protokoll verschiedene Einwendungen, welchen zum Theil auch Folge gegeben wurde. Banus Baron Skerlec, gab eine Erklärung ab, in welcher er auf eine Bemerkung Dr. Milestarcsevics, reflektierend, unter dem Beifall der Mehrheit betonte, daß er, sofern er mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza nach jeder Richtung hin eines Sinnes ist, thatsächlich ein Exponent der ungarischen Regierung sei. Die ihm zum Vorwurfe gemachte mangelhafte Kenntnis der kroatischen Sprache betreffend werde er bemüht sein, sein bezügliches Wissen zu vervollkommen.

Die heutige Sitzung dauerte bis gegen 4 Uhr Nachmittag und es gelang, die Dringlichkeit für die Verhandlung der Vorlage über die Verlängerung des finanziellen Uebereinkommens mit Ungarn auszusprechen, so daß auch in Kroatien in dieser Hinsicht ein Exlex-Zustand vermieden werden wird.

Reger plaidirte. Der Bischof meint unter Anderem: Die katholische Kirche dürste nicht nach Blut, sie sei — fügt er sodann „geistreich“ hinzu — zufrieden, wenn die Protestanten verbrannt werden.

Der Kampf gegen das gefährliche Kontagium der Aufklärung fand seinen Ausdruck nicht nur im Verbot des Druckes aller Bücher, welche eine freiere Denkungsart verriethen, sondern noch mehr im strengen Verbot der Einfuhr auswärtiger Bücher. Alljährlich wurde die Liste der verbotenen Bücher veröffentlicht. Auf dieser Liste standen nicht bloß Voltaire, Rousseau, die Encyclopädisten, sondern selbst der sehr gemäßigste, fast konservativ zu nennende Montesquieu und Hunderte von ganz unschuldigen Büchern. Im Jahre 1777 wurde sogar der Katalog der verbotenen Bücher auf den Index gesetzt, damit die Leute nicht die Titel der verbotenen Bücher kennen lernen. Die Zahl der verbotenen Bücher erreichte im Jahre 1794 4476. Selbst die aus dem Siebenjährigen Kriege heimkehrenden Soldaten wurden untersucht, ob sie nicht verbotene Bücher bei sich haben. Der Heißhunger des Publikums nach besserer geistiger Nahrung, als welche vom elenden heimischen Büchermarkt dargeboten wurden, muß wirklich groß gewesen sein.

Charakteristisch ist der folgende heitere, aber durch glaubwürdige Historiker verbürgte Vorfall: Ein reformirter Theologe Namens Hettyesi, der in Frankfurt an der Oder seine Studien absolviert hatte, ging nach Potsdam, um sich den Park und das königliche Palais anzusehen. Im Park begegnete er dem König Friedrich dem Großen. Der fremdartig gekleidete junge Mann fiel dem König auf und er begann mit ihm ein Gespräch. Der Jüngling gefiel dem König und er machte ihm den Antrag, in

Preußen zu bleiben, er werde ihm eine gute Pfarre verschaffen. Da aber der junge Mann dieses Anerbieten dankend ablehnte, sagte der König, er möge sich von ihm irgend etwas ausbitten, er werde seine Bitte gewähren. Hettyesi dachte nach, es wollte ihm aber nichts einfallen. Schließlich sagte er, er habe einige philosophische und theologische Bücher gekauft, diese würden ihm aber bei seiner Heimkehr in Wien gewiß durch die Jesuiten — deren Händen die Censur anvertraut war — abgenommen werden. Der König möge gnädigst erwirken, daß man ihm seine Bücher belasse. König Friedrich stimmte zu, rief ihm sogar, noch mehr Bücher zu kaufen. „Wenn dann Ihnen — sagte er — in Wien die Jesuiten die Bücher wegnehmen, so sagen Sie, daß Sie dieselben vom mir erhalten hätten. Freilich werden diese die Bücher trotzdem konfiszieren; sodann gehen Sie aber zu meinem Wiener Gesandten und melden Sie ihm das Vorgefallene. Dann aber begeben Sie sich in das beste Hotel Wiens und leben Sie dort reichlich, so lange Sie Ihre Bücher nicht zurückerhalten werden.“ Der König übergab ihm noch einen Zettel, auf welchem geschrieben war: „Erlaubniß, auf meine Kosten in Wien sich aufhalten zu können. Gezeichnet: Friedrich.“

Es geschah, wie es vorauszu sehen war. Die Bücher des jungen Mannes wurden in Wien bei der Zollrevision beschlagnahmt. Hettyesi begab sich nun zum preussischen Gesandten, der inzwischen schon entsprechend instruiert worden war, und präsentirte ihm den Zettel des Königs. Der Gesandte logirte ihn in einem vornehmen Wiener Hotel ein und erstattete Bericht nach Berlin. Die Berliner Regierung erließ sofort eine Verordnung, daß die reiche Breslauer

Bibliothek der Jesuiten gesperrt und unter behördliche Aufsicht gestellt werden möge. Ich will hier nicht lang und breit erzählen, wie die Breslauer Jesuiten an den König eine Deputation abgesendet, wie sie mit ihrem Anliegen an den Wiener preussischen Gesandten verwiesen wurden. Das Ende des langwierigen Verfahrens war, daß die Breslauer Jesuiten die Rückgabe der Bücher des Hettyesi bei ihren Wiener Kollegen erwirken und überdies die ziemlich ansehnliche Hotelrechnung desselben begleichen mußten. Die Sperre der Breslauer Bibliothek wurde aufgehoben, doch mußte das Breslauer Kollegium auch noch die Bürgschaft dafür übernehmen, daß weder dem Hettyesi noch den ungarischen Reformirten Unannehmlichkeiten zugefügt werden würden. Hettyesi erhielt bald eine der besten Pfarren in Ungarn.

Nach dem Regierungsantritte Kaiser Josephs kam die Erlösung vom unerhörten Drucke. Der Kaiser erließ (1781) eine Verordnung, welche zwar die Censur nicht formell abschaffte, doch die Preßgesetze aller Staaten jener Zeit an Freimüthigkeit übertraf. Die Kritik aller öffentlichen Angelegenheiten, selbst der Akte des Kaisers, wurde ausdrücklich gestattet. Die Toleranz, welche der Kaiser bezüglich der gegen seine Person gerichteten Angriffe befundete, ist geradezu wunderbar. Die kirchliche Censur wurde einfach abgeschafft. Vergebens protestirte hiegegen der Hochklerus, ja selbst der Papst. Kaiser Joseph blieb unachgiebig. Die Wirkungen der liberalen Maßregeln des Kaisers blieben nicht aus. Es war, als ergösse sich ein Strom von Licht in die Finsternis der bisher abgesperrten Länder. Die Schriftsteller jubelten über die große Wendung. Weniger läßt sich dies vom

Schluss der Sitzung vom Samstag und Lärmjahren.

Die Sitzung wurde nach 2 Uhr Nachts vom Alterspräsidenten Georg Tuskan mit der Erklärung wieder eröffnet, daß nunmehr an die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer geschritten werden solle.

Die Opposition setzt den Lärm fort, indem sie hiebei Automobilihuppen, Metalltassen, Tamburins etc. benützt. Abgeordneter Hervoj steht auf dem Tisch des Schriftführers und bearbeitet dort einen Schreibmaschinendeckel, neben ihm lärmt Abgeordneter Persics mit einer Automobilihuppe.

Die Konstituierung des Hauses.

Alterspräsident Tuskan verkündet das folgende Wahlergebnis: Zum Präsidenten wurde Dr. Bogdan Medakovic, zum ersten Vizepräsidenten Dr. Pero Magdics, zum zweiten Vizepräsidenten Dr. Edmund Lukinics gewählt.

Das Haus schreitet nun zur Wahl der Schriftführer. Diese vollzieht sich gleichfalls unter einem Höllenlärm.

Gewählt wurden: Dr. Simonovic-Sofics, Pfarrer Giga Jovics, Redakteur Venceslav Wilder (alle drei von der Koalition) und Ivan Patuka (der einzige Vertreter der Opposition im Bureau).

Alterspräsident Tuskan dankt der Majorität für die ihm gewordene Unterstützung und tritt den Vorsitz an den gewählten Präsidenten Bogdan Medakovic ab.

Die Majorität begrüßt dies mit stürmischen Rufen: Zivio Medakovic! Zivio Tuskan! Die Opposition ruft: Abzug Tuskan! und bringt Mileusnic's Ovationen dar.

Mileusnic's erhebt sich endlich vom Präsidentenstuhl, auf dem er bis dahin (es ist 2 1/2 Uhr Nachts) gesessen hatte, wirft ein Exemplar der Geschäftsordnung in den Saal und verläßt die Estrade.

Präsident Dr. Bogdan Medakovic nimmt auf dem Präsidentenstuhl Platz. Er dankt dem Hause, daß es ihn nunmehr schon zum dritten Male auf diesem Ehrenplatz gestellt hat.

Abgeordneter Zagorac (Starcevic's-Partei) verlangt das Wort. Präsident Medakovic erklärt, er könne dem Ab-

geordneten jetzt noch nicht das Wort erteilen, es müsse zuerst die Wahl der Ausschüsse durchgeführt werden.

Es folgt nun die Wahl der Ausschüsse. Für die vorgelegten Listen stimmen solidarisich die Koalition und die parteilosen Unionisten. Der Präsident ersucht sodann die Ausschüsse, sich Sonntag um 4 Uhr Nachmittags zu versammeln und ihre Konstituierung vorzunehmen.

Abgeordneter Zagorac protestiert im Namen der Starcevic's-Partei gegen die Art, wie die Konstituierung des Hauses vorgenommen wurde, und erklärt, die Majorität habe ihren Willen mit Gewalt durchgesetzt.

Präsident Dr. Medakovic tritt den Behauptungen des Abgeordneten Zagorac entgegen und sagt, die Wahl des Präsidiums und der Ausschüsse sei vollkommen korrekt vorgenommen worden.

Abgeordneter Mileusnic's, der auf seinem Abgeordnetenplatz genommen hat, stellt dies in Abrede. Die Majorität stimmt dem Präsidenten Medakovic zu und ruft: Ja, so war es, wir haben es Alle gehört!

Der Präsident theilt schließlich mit, daß dem Landtage folgende Gesetzesvorlagen zugegangen sind: Ueber das Budgetprovisorium bis Ende Juni, über die Verlängerung des Budgetjahres und über die Verlängerung des Finanzausgleichs mit Ungarn auf 1 1/2 Jahre.

Schluss der Sitzung nach 3 Uhr Nachts. Nächste Sitzung Montag Vormittags um 10 Uhr.

Die heutige Sitzung.

Präsident Dr. Medakovic eröffnet die Sitzung des Landtages um 9 1/4 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Regimentsgerichts und der Bericht des Budget-Ausschusses über die Verlängerung des finanziellen Ausgleichs mit Ungarn und die Abänderung des Budgetjahres.

Bei der Authentifizierung des Protokolls erhebt Dr. Prebeg Einwendungen gegen einzelne Stellen des Protokolls namentlich sei der Name der Rechtspartei nicht „Kroatische Rechtspartei“, sondern einfach „Rechtspartei“, ferner habe es zu heißen: „Banus Baron Esterlecz betritt den Saal“ und nicht: „der Banus betritt den Saal“.

Schlusslich beantragt Redner, es möge derjenige Theil des Protokolls weggelassen werden, der von den Vorgängen handelt, die sich nach der Aeußerung des Alterspräsidenten über die Ausernennung der nächsten Sitzung abgespielt haben.

Mile Starcevic's macht einige ähnliche Bemerkungen wie Prebeg und ergeht sich in persönlichen Ausfällen gegen Tuskan. Es kommt zwischen dem Redner und Tuskan zu scharfen Auseinandersetzungen.

Präsident Medakovic läutet und bittet um Mäßigung. An Starcevic's richtet er die Aufforderung, sich an den Gegenstand zu halten und nicht persönlich zu werden.

Mile Starcevic's protestiert im weiteren Ver-

laufe seiner Rede gegen die Zusammenstellung des Protokolls und erklärt, die Rechtspartei war es gestern der Ehre und dem Ruhme der kroatischen Nation schuldig, in würdiger Weise ihren Standpunkt zum Ausdruck zu bringen.

Stephan Radics macht gleichfalls einige Bemerkungen zum Protokoll.

Präsident Dr. Medakovic widerlegt die Ausführungen der Vorredner. Der Alterspräsident gelangt durch einen reinen Zufall zu seinen vorübergehenden Funktionen und es sei daher ganz unmöglich, daß er eine größere diskreditierende Gewalt besitzen könnte als der durch den Landtag gewählte Präsident.

Die Majorität acceptirt die Abänderungen nur betreffs der offiziellen Bezeichnung der Rechtspartei und betreffs der Einfügung des Namens Baron Esterlecz zu dem Worte Banus.

Als sich die Mitglieder der Koalition und die außerparteilichen Unionisten erheben, um gegen den Antrag Prebeg zu stimmen, ruft der Abgeordnete Persics (Starcevic's-Partei) der Majorität zweimal zu: Psi! (Sebhafte Protestrufe von Seiten der Majorität. Es wird gerufen: Wir lassen uns hier nicht beleidigen!)

Präsident Dr. Medakovic ersucht jenen Abgeordneten, der den Zwischenruf gemacht hat, sich zu melden.

Persics erhebt sich und sagt, er habe den Zwischenruf gethan, um seiner Entrüstung Ausdruck zu geben und entschuldige sich nicht.

Nach Authentifizierung des Protokolls bedauert Dr. Horvat (Frank-Partei), daß die Abgeordneten gestern zur Verifizierung der Mandate nicht Stellung nehmen konnten.

Mehrere Abgeordnete der staatsrechtlichen Opposition richten heftige Ausfälle gegen den Grafen Jankovic's, was Präsident Dr. Medakovic rügt.

Abgeordneter Veses (Koalition) konstatiert, daß der Protest des Abgeordneten Horvat gegen das Mandat des Grafen Jankovic's nur vier Unterschriften trug und daß erst später die erforderliche fünfte Unterschrift hinzugefügt wurde, so daß von der Einbringung eines Protestes überhaupt nicht die Rede sein könne.

Präsident Medakovic verliest sodann die Berichte der gestern zusammengetretenen Ausschüsse.

Es gelangt sodann der Einlauf zur Verlesung. Darin befinden sich die Verrechnungen der Landesgebarung während der letzten Jahre, der Gesetzentwurf über die Regelung der Beamtenbezüge und Pensionen, die Banaleinberufungsschreiben für die Wirilisten Baron Paul Rauch, Bischof Krapac und Bischof Spindermann, ferner ein Antrag des Abgeordneten Dr. Badaj betreffend Schaffung von Verfassungsgarantien etc.

großen Publikum behaupten, welches noch tief in veralteten Vorurtheilen stak. Auch die Vollziehung der liberalen Pressverordnung in Ungarn ließ Manches zu wünschen übrig, denn nicht bloß die Bevölkerung, sondern auch die Behörden standen in Ungarn noch nicht auf der Höhe der aufgeklärten Ideen des Monarchen.

Die Komitate, ja im Jahre 1811 der Reichstag selbst, forderten das energische Auftreten der Censur gegen einzelne Bücher, welche ihnen nicht gefielen. Die Journalistik stak übrigens noch in den Kinderstühlen. Erst später, nachdem der Wellenschlag der französischen Revolution auch bei uns sich fühlbar machte, namentlich im Jahre 1790, zeigte sich eine größere Regsamkeit auf publizistischem Gebiete, aber mehr in Büchern und Broschüren als in Zeitungen.

dem Tode seines mächtigen Beschützers erging es ihm jedoch schlimm. Man ließ ihm keine Ruhe mehr, er wurde fortwährend von der Censur hehelligt. Merkwürdig ist die Art, wie man schließlich seine Verurteilung herbeiführte.

König Ludwig XVI. von Frankreich stand vor dem Konvent als Angeklagter. Die erste Januarnummer des „Magyar Kurir“ (1793) brachte einen Bericht über das Verhör des Königs. Der Censurverweigerer die Veröffentlichung des Berichts. Man denke sich einen Redakteur, dem man zumuthet, eine solche Sensationsnachricht todzuschweigen.

schrieb eigenhändig seine Zustimmung unter den Vortrag des Kanzlers. Das Blatt wurde verboten, der Redakteur amovirt und auch der Drucker bestraft.

Ueberhaupt ging die Censurbehörde gegen die Journalisten mit drakonischer Strenge vor. Der Redakteur Samuel Decsy beispielsweise wurde mit 100 Dukaten bestraft, weil er die Ernennung Peter Baslogh's zum Geheimrath ohne Erlaubniß des Censors mitgetheilt hatte. Doch kamen bald noch schlimmere Zeiten. Die Verordnung des Statthaltereiraths vom 25. Juli 1793, noch mehr aber die allgemeine Censurverordnung vom 25. Februar 1795 inauguirten ein wahres Verfolgungssystem gegen die Presse.

Die blutige Tragödie der sogenannten Verschwörer Martinovic's und Genossen ist, näher gesehen, nichts weiter als ein Pressprozeß in großem Stil. Heute würde man sie freisprechen, im Jahre 1795 verfielen sieben Männer dem Henkerbeile, und Unzählige wurden auf lange Jahre eingekerkert. Der demokratische Katechismus des Martinovic's — denn um diesen drehte sich der ganze Prozeß — war eigentlich das fast naive Nachwort eines Idealisten-

Eine Erklärung des Banus.

Banus Baron Sterlecz ergreift das Wort, um auf die Ausführungen, welche der Abgeordnete Dr. Mile Starcevic am Samstag vorgebracht hatte, zu reflektieren, nämlich, daß der Banus der Exponent der ungarischen Regierung sei und die kroatische Sprache nicht beherrsche. Der Banus erklärt, was den Ausdruck Exponent der ungarischen Regierung betrifft, so wisse er nicht genau, was sich Dr. Starcevic darunter vorstelle, wenn er aber damit gemeint haben sollte, daß der Banus in allen Fragen der kroatischen Politik und bezüglich aller Details mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisa vollkommen übereinstimme, dann müsse er dem Dr. Starcevic Recht geben, denn er sei wirklich in diesem Sinne ein Exponent. (Beifall rechts.) Was seine angeblich mangelnde Kenntnis der kroatischen Sprache betreffe, so gebe Redner zu, daß er, als er nach Kroatien kam, nicht sofort in solchem Maße der Sprache mächtig war, wie Diejenigen, die ihr ganzes Leben nur in Kroatien zugebracht haben, da er 17 Jahre von Kroatien abwesend war. Er werde sich jedoch bemühen, auch solche Kritiken wie diese in Zukunft zu befriedigen. Im Uebrigen verweist der Banus darauf, daß es nicht nur allein auf die Kenntnis der Sprache ankomme, sondern auch darauf, daß man Sinn und Verständnis für Land und Leute und für ihre Verfassung besitze. Der Banus verweist darauf, daß auch der berühmte kroatische Dichter Preradovic, als er nach Kroatien zurückkehrte, der Sprache nur unvollkommen mächtig war (Rufe auf verschiedenen Bänken: Nicht nur unvollkommen, sondern gar nicht!) und trotzdem Großes für die Sache der kroatischen Kultur leistete. (Stürmischer Applaus bei der Majorität, in den auch die Galerie einstimmt.)

Nach einer Pause wird in die Tagesordnung eingegangen: Wahl des Regnikolargerichtes.

Abgeordneter Radics (Bauernpartei) erklärt, daß seine Partei als Agrarpartei an der Wahl nicht teilnehmen könne. Er begründet dies in ausführlicher Weise.

Präsident Medakovic erteilt dem Abgeordneten Percics eine protokollarische Rüge wegen seines beleidigenden Ausdruckes gegen die Majorität.

Der Vorschlag des Präsidenten, daß Dienstag und Freitag als Interpellationstage anzunehmen seien und daß dringliche Anträge mindestens eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzungen einzubringen sind, wird angenommen.

Die Dringlichkeit für den Finanzausgleich.

Es wurde nunmehr der Regnikolargerichtshof gewählt, worauf nach einer Pause Präsident Medakovic beantragt, den Bericht des Budgetausschusses über die Verlängerung des Finanzausgleichs als dringlich zu behandeln und auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung zu stellen.

Abgeordneter Prebeg (Frank-Partei) appelliert an die Majorität, für die finanzielle Selbstständigkeit Kroatiens einzutreten. Redner lehnt die Dringlichkeit des Berichtes des Ausschusses ab.

Abgeordneter Radics (Bauernpartei) spricht sich ebenfalls gegen die Dringlichkeit aus, gibt aber zu, daß die Verlängerung des finanziellen Ausgleichs eine nationale Nothwendigkeit sei. Radics schließt, er werde gegen die Dringlichkeit stimmen.

Banus Baron Sterlecz erklärt, es sei vom konstitutionellen Standpunkt sehr wichtig, daß die Vorlage

noch vor Neujahr erledigt werde. Als Chef der Regierung empfehle er wegen der Dringlichkeit der Sache den Antrag des Präsidenten zur Annahme.

Abgeordneter Ivan Lorkovic (Koalition) ist gleichfalls für die Annahme der Dringlichkeit und erklärt, die nationale Ehre erfordere es, daß man die konstitutionelle Auffassung wahre. Ungarn hat gar keinen Nutzen von der verfassungsmäßigen Verlängerung des Ausgleichs, dies liege vielmehr im eigenen Interesse Kroatiens. Nur Diejenigen sprechen gegen die Verlängerung des Finanzausgleichs, die abermals ein schlechtes Verhältnis zwischen Kroatien und Ungarn herbeiführen wollen. Die Koalition sehe eine Frage der nationalen Ehre in der Einhaltung des korrekten Weges in dieser Angelegenheit. Die finanzielle Selbstständigkeit haben allerdings schon früher bewährte Unionisten für möglich erklärt. Wenn es aber jemals dazu käme, so würde dies wahrlich nicht der Erfolg einer solchen Politik sein, wie die Opposition sie treibe. Die Opposition möge bedenken, daß die Verfassung und die nationale Ehre die legale Haltung der Majorität betreffs des Finanzausgleichs diktiert.

Ivan Percics (Starcevic-Partei) spricht gegen die Dringlichkeit, worauf zur Abstimmung geschritten wird. Dem Antrag des Präsidenten wird die Dringlichkeit zuerkannt und mit 57 gegen 19 Stimmen, also mehr als Zweidrittelmajorität, beschlossen, den Bericht des Budgetausschusses auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen.

Schluß der Sitzung vor 4 Uhr. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung; Bericht des Budgetausschusses über die Verlängerung des Finanzausgleichs.

Gestern Nachmittags haben sich sämtliche gewählten Ausschüsse des kroatischen Landtages konstituiert. Der Budgetausschuß verhandelte unter Vorsitz seines Präsidenten Dr. Vladimir v. Nikolic über den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Finanzausgleichs mit Ungarn, sowie über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Budgetjahres. Beide Entwürfe wurden vom Budgetausschuß einstimmig angenommen. Gestern haben sich die außerparteilichen Unionisten des kroatischen Landtags als Klub der parteilosen Abgeordneten konstituiert. Zum Präsidenten wurde der Minister für Kroatien Graf Theodor Pejacsevic, zum ersten Vizepräsidenten der ehemalige Sektionschef Svetislav Sumanovic und zum zweiten, geschäftsführenden Vizepräsidenten der Universitätsprofessor Dr. Joseph Silovic gewählt. Der neuen Kluborganisation sind 13 außerparteiliche Unionisten beigetreten.

Im Verlaufe der Sitzung stattete der Landtagspräsident Dr. Bogdan Medakovic dem neukonstituierten Klub einen Besuch ab und wurde auf das herzlichste empfangen.

Die Krise in Oesterreich.

Neuerliche ruthenische Obstruktion. — Der §. 14 unvermeidlich.

Der österreichische Parlamentarismus hatte heute einen kritischen Tag erster Ordnung. Im Abgeordnetenhaus und im Herrenhaus sollte es sich entscheiden, ob parlamentarisch regiert werden

könne oder ob die Regierung zum §. 14 ihrer Zusage nachkommen müsse. Im Abgeordnetenhaus tauchte die Meldung auf, daß die Ruthenen ihre Obstruktion gegen das Ueberweisungsgesetz einstellen wollen, in welchem Falle die Anwendung des Paragraphen Bierzehn gesetzlich unmöglich würde. Thatsächlich stellten die Ruthenen einen hierauf bezüglichen Antrag, an den aber die Bedingung geknüpft war, daß die Majorität dem Kabinet etwas wie Mißtrauen votire. Da dieser Antrag selbstverständlich zurückgewiesen wurde, setzten die Ruthenen mit der schärfsten Obstruktion ein; die Sitzung des Abgeordnetenhauses währte in Folge dessen bis in den späten Abend. Erst als bekannt wurde, daß das Herrenhaus die Personalsteuervorlage mit den von der Kommission beantragten wesentlichen Änderungen angenommen habe, in Folge dessen die Rückverweisung dieses Gesetzes an das Abgeordnetenhaus unvermeidlich geworden ist, daher eine rechtzeitige Erledigung ohnehin ausgeschlossen ist, machten die Ruthenen der Obstruktion ein Ende. Damit ist die Anwendung des §. 14 unvermeidlich geworden.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 29. Dezember. Im Abgeordnetenhaus widmet der Präsident dem verstorbenen Minister Grafen Zaleski einen warmen Nachruf. Das Haus beginnt sodann die zweite Lesung des Ueberweisungsgesetzes.

Abgeordneter Dnystrianski protestirt gegen die Errichtung einer polnischen Bergakademie im Verordnungswege und meint, so lange die Wahlreform in Galizien nicht erledigt ist, könne nicht die Rede davon sein, daß die Ueberweisungen den Lehrern zugute kommen.

Abgeordneter Leo Levichy bespricht in einer thatsächlichen Berichtigung das Scheitern des galizischen Wahlreformkompromisses und fest seine Ausführungen in ruthenischer Sprache fort.

Ein Vorschlag der Ruthenen.

Wien, 29. Dezember. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, unterbreitete der Ruthenenklub den Majoritätsparteien einen Vorschlag, worin sich die Ruthenen zur Einstellung der Obstruktion bereit erklären, unter der Bedingung, daß die Majoritätsparteien eine Erklärung abgeben, wonach an dem Abbruch der Ausgleichsverhandlungen in Böhmen und Galizien die Regierung schuld sei.

Ablehnung des ruthenischen Vorschlages.

Wien, 29. Dezember. Die Mehrheitsparteien haben den ruthenischen Vorschlag betreffend die Einstellung der ruthenischen Obstruktion abgelehnt.

Der Terror erreichte mit den sieben Enthauptungen vom 20. Mai und 3. Juni 1795 noch nicht sein Ende. Im Jahre 1802 verübten drei junge Männer wieder ein Preßvergehen von ähnlichem Charakter wie das oben erwähnte. Sie wurden als Hochverräther angeklagt. Zwei von ihnen, Johann Jzarnoczy und Stephan Mikola, wurden hingerichtet, der dritte zu fünf Jahren Festungshaft „begnadigt“. Nach den Karlsbader Beschlüssen Oesterreichs und der deutschen Staaten (1819), als auch über Deutschland die Preßtyrannei dekretirt wurde, hat sich auch in Ungarn die Strenge der Censur noch mehr gesteigert. Im Jahre 1820 wurde eine Preßordnung erlassen, welche die Einfuhr aller ausländischen Blätter — auch der wissenschaftlichen Zeitschriften — verbot und die Redakteure der inländischen Blätter unter noch strengere Kontrolle stellte. Vergebens protestirten einzelne Komitate. Was that der Reichstag? Bereits der historisch denkwürdige Reichstag von 1790/91 hat, wie viele andere Fragen, so auch das Problem der Preßgesetzgebung zu regeln versucht. Die Regierung nahm den Standpunkt ein, daß die Regelung der Preßverhältnisse ein ausschließliches Recht des Königs sei. Demgegenüber behauptete die Deputirtenversammlung, daß die Legislation über die Presse der Nation zukomme. Im Jahre 1790 schien es fast, als sollte für Ungarn eine Ära mäßiger Preßfreiheit anbrechen. Die Regnikolardeputation, welche zur Ausarbeitung sogenannter systematischer Reformvorschläge entsendet wurde, hat thatsächlich auch den Entwurf eines Preßgesetzes ausgearbeitet. Leider fiel dieser Entwurf in solch reaktionärem Sinne aus, daß das Land nicht viel dabei verlor, daß aus demselben nie Gesetz wurde.

Zur Ehrenrettung der damaligen ungarischen Politiker muß ich hier einige Bemerkungen machen. Im Jahre 1790 erwachte der öffentliche Geist Ungarns aus langer Lethargie. Die Verhandlungen der „literarischen Kommission“ beweisen, daß anfangs auch in dieser Kommission der fortschrittliche Geist überwog. Der vorgelegte Referentenentwurf war noch im Geiste der liberalen josephinischen Preßverordnung gehalten. Bevor aber dieser Entwurf im Plenum verhandelt wurde, kam eine verhängnisvolle Wendung. Es begann in Paris jene Verwilderung der Revolution, welche die Flucht der Aristokraten und den Fluchtversuch des Königs zur Folge hatte. Der Terror erhob in Paris sein Gorgonenhaupt und übte auf unsere Politiker einen tiefen Eindruck, — auch auf jene, welche sich noch kurz zuvor für die schönen freiheitlichen Ideale begeistert haben. So kam es, daß in der Kommission, als die Verhandlung des Referentenentwurfes an die Reihe kam, die Reaktionen das Uebergewicht erlangten. Es wurde aus dem Entwurf Alles schonungslos ausgemerzt, was noch den Stempel des josephinischen Geistes an sich trug. So wurde aus dem ersten ungarischen Preßgesetzentwurf eine reaktionäre Mißgeburt.

Es folgte nun die tiefste Depression des öffentlichen Geistes, welche dieses Land je erlebt hat. Der Druck einer unerhörten Reaktion lagerte über Ungarn durch mehr als dreißig Jahre. Anfangs wurde noch der Reichstag zuweilen einberufen, wenn man für die Kriege Subsidien brauchte. Später wurden gar keine Reichstage mehr gehalten. Nach langer Pause sah sich der Monarch erst im Jahre 1825 wieder bewogen, den Reichstag einzuberufen, und von da an

begegnete sich wieder neues Leben zu regen. Im Jahre 1831 sehen wir abermals eine „literarische Kommission“ an der Arbeit. Man hat sich wieder einmal zur Ausarbeitung eines Preßgesetzentwurfes aufgerafft. Doch war das Resultat wieder eine Stümperarbeit, kaum besser als der Entwurf von 1791.

Das Separatvotum des hochgebildeten konservativen Kommissionsmitgliedes Graf Joseph Desjewsky ist in mancher Hinsicht interessant und bezeichnend für die Erbärmlichkeit der damaligen Censurbehörde. Die Grausamkeit hat einigermassen nachgelassen, dafür begegnen wir Beweisen großer Beschränktheit. Hier einige Beispiele, welche Graf Desjewsky anführt: Ein Censor strich in einem Buche über Mathematik den Satz, wonach zwischen zwei Punkten die gerade Linie die kürzeste sei, denn — wie er meinte — es gäbe Fälle, wo man rascher sein Ziel erreicht, wenn man von der geraden Linie abweicht und einen Umweg einschlägt. Ein anderer Censor strich die französischen Worte „ma foi“ — denn sie seien für die Religion verletzend (foi = Glaube). Sodann führt Graf Desjewsky Beispiele an, daß Manuskripte von der Censur zehn und mehr Jahre lang unerledigt zurückgefallen wurden.

Merkwürdig ist es, in welcher Weise sogar die Komitate von den Censoren gemäßigter wurden. Das Krassöer Komitat wollte ein Circularschreiben an die übrigen Komitate drucken lassen, der Censor von Temesvár, ein Herr Guardian — die Censoren waren nämlich sehr oft Mönche — verweigerte das Imprimatur. Das Torontaler Komitat wollte ein Gutachten über die „systematischen Operate“ der Regnikolardeputation drucken lassen. Der Herr Guardian gestattete es nicht. Und mit vielen anderen Komitaten versuch-

**Einstellung der ruthenischen Obstruktion.**

Wien, 29. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) Nach einer Reihe weiterer ruthenischer Obstruktionsreden erklärt der Führer der Ruthenen, daß die Ruthenen die Obstruktion einstellen, da nach den die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses abändernden Beschlüssen des Herrenhauses die Personalsteuernovelle ohnehin an das Abgeordnetehaus zurückgelangen müsse. Die Einstellung des Kampfes präjudiziere jedoch in keiner Weise der weiteren Haltung der Ruthenen im Abgeordnetenhaus, die an dem Punkt zwischen der galizischen Wahlreform mit dem Finanzplan festhalten.

Nach den Reden zweier Minoritätsberichtersteller wird die Verhandlung abgebrochen und auf morgen vertagt.

**Sitzung des Herrenhauses.**

Wien, 28. Dezember. Zu Beginn der Sitzung theilt Präsident Fürst Windischgrätz mit, daß er in der Voraussetzung, damit den Intentionen aller Mitglieder zu entsprechen, dem Erzherzog Franz Ferdinand zu seinem 50. Geburtstag die Glückwünsche des Herrenhauses übermittelt habe. Redner ist vom Erzherzog ermächtigt worden, den herzlichsten und wärmsten Dank zu übermitteln.

Die neuernannten Herrenhausmitglieder Karl Fürst Schwarzenberg und Fürsterzbischof Piffl leisten die Angelobung.

Freiherr v. Plener stellt namens der Steuerkommission den Antrag, die Personal- und die Branntweinsteuernovelle auf die Tagesordnung zu stellen und zunächst die Personalsteuernovelle zu verhandeln. Der Antrag wird angenommen.

Berichtersteller Graf Goeß verweist darauf, wie allmählig das Interesse für die staatlichen Finanzen hinter die Bedachtnahme auf die Landesfinanzen und sozialpolitische Gesichtspunkte zurückwich. In Besprechung der von der Herrenhauskommission vorgenommenen Änderungen verweist der Berichterstatter darauf, daß in Oesterreich der erwerbende Besitz schon derart mit direkten Steuern belastet sei, daß an eine Erhöhung derselben ohne empfindliche Störungen nicht gedacht werden könne. Bezüglich der Frage der durch das Abgeordnetehaus vorgenommenen Erhöhung des Existenzminimums erklärt Redner, die Kommission schloß sich diesem Beschlusse des Abgeordnetenhauses nicht an mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung, daß die Erhöhung des Existenzminimums ein Sanktionshinderniß wäre.

Graf Bacc bespricht die Beschlüsse des Herrenhauses betreffend die Junggesellensteuer und die Erhöhung der Besteuerung der niedrigen Censiten. Redner ist gegen die Annahme der Beschlüsse der Herrenhauskommission, weil sie zu einem Konflikt mit dem anderen Hause des Reichsraths führen dürften.

Graf Bininski verweist auf die große Beeinträchtigung der produzierenden Stände durch die Personal-einkommensteuernovelle, will aber trotzdem den Steuern

zustimmen, weil mit denselben den Landesfinanzen aufgeholfen werden solle. Redner appelliert an das Herrenhaus, die Beschlüsse der Kommission anzunehmen.

Leiter des Finanzministeriums Freiherr v. Engel verweist darauf, daß die in Berathung stehenden Vorlagen nicht Anspruch darauf erheben können, einen Finanzplan darzustellen, weder einen großen noch einen kleinen. Es handelt sich hier um eine Nothstandsaktion, welche naturgemäß eine möglichst rasche Erledigung und eine gewisse Begrenzung erheischt. Die in Verhandlung stehenden Vorlagen sind das Produkt eines Kompromisses, das nur in sehr langen und schwierigen Verhandlungen erzielt werden konnte. Unachtsams dieses mühevollen Werkes wird es das Herrenhaus wohl zugehalten, wenn die Regierung für die Beschlüsse eintritt, die mit ihrer Zustimmung und unter ihrer Mitwirkung zustande gekommen sind. Damit ist aber die Stellungnahme der Regierung zu jenen Abänderungsanträgen gegeben, die die Steuerkommission dem Herrenhaus empfiehlt. Schließlich reagiert Redner auf die Bemerkungen des Berichterstatters über das Vorgehen der Steuerbehörden und verweist auf seine diesbezüglich im Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen, worin er beantragt habe, daß er selbstverständlich dahin wirken werde, daß alle Variationen auf diesem Gebiete unterbleiben. Er bittet auch, überzeugt zu sein, daß die Amnestie, welche in ihrem großen Umfange eine ganz besondere Ausnahmeverfügung sei, wie sie wohl nicht vorgekommen sein dürfte, voll und rückhaltslos ausgenützt werde. (Beifall.)

Dr. von Grabmair sagt in Besprechung der Frage des §. 14: Die Sympathien, die dem Kabinet Stürgkh bei seinem Amtsantritt von allen Seiten des Hauses entgegengebracht wurden, haben sich seitdem gewiß nicht abgeschwächt, sondern eher verstärkt. Wir alle würdigen die schwierige Lage der Regierung, als aufrichtiger Freund der Regierung bitte jedoch Redner, die Regierung möge es sich überlegen, ob es in der That aus den bestehenden Schwierigkeiten keinen anderen Ausweg gebe als den §. 14. Derzeit ist gewiß der §. 14 ein unentbehrliches instrumentum regni, aber es müßte die richtige Voraussetzung für seine Anwendung gegeben sein, und dies wäre der echte Staatsnothstand. Dieser sei derzeit nicht gegeben. Wir können ein paar Tage lang den Ex-lex-Zustand über uns ergehen lassen. Redner gibt zu, daß in Fällen der Nothwehr das äußerste, obwohl niemals rechtmäßige Mittel einer Obstruktion in Anwendung gebracht werden könne, aber die ruthenische Obstruktion sei gerade das Gegenstück einer Obstruktion der Nothwehr. Sie sei eine Obstruktion der Erpressung.

Freiherr v. Glanz erklärt, die Personalsteuernovelle lege der Bevölkerung wohl eine schwere Last auf, gleichwohl müsse man diese auf sich nehmen, denn eminente Interessen der Staatsreform erheischen sie. Redner spricht sodann die Steuerbehandlung der Fremden. So sehr Redner die Argumente des Leiters des Finanzministeriums anerkenne, so müsse er sagen, daß seine Befürchtungen nicht zerstreut wurden. Die Fremden, besonders die Ungarn, welche im Sommer auf längere Zeit ins Land kommen, werden nicht mehr ständige Wohnungen unterhalten und wir werden in Folge dessen nicht nur keine Mehrerträge erzielen, sondern es werden sogar bisherige Objekte verloren gehen. Es wäre am besten, die geltenden Bestimmungen über die Besteuerung der Fremden weiter zu lassen, und Redner kündigt an, daß er in der Spezialdebatte einen Antrag

auf die Retifizierung der bisherigen Normen stellen werde, und bittet das Haus, diesen Antrag in wohlwollende Würdigung zu ziehen. (Lebhafter Beifall.)

Freiherr v. Plener bespricht in eingehender Weise die aus der Personal- und Branntweinsteuernovellen gewonnenen Einnahmen und bemerkt, daß man hiebei die Interessen des Staatsschatzes ganz beiseite gestellt hat. Das Herrenhaus will nicht eine bloße Registrirkammer für die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses werden. Redner bespricht die parlamentarische Situation und bemerkt, es sei Pflicht der beiden Häuser, das den Beamten gegebene Wort einzulösen. Wir wollen dem Abgeordnetenhaus durch unsere Beschlüsse die Möglichkeit geben, darüber in Verhandlungen zu treten, eventuelle Änderungen vorzuschlagen. Es wird nicht unsere Schuld sein, wenn andere Mittel, als die wir für richtig halten, angewendet werden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Fürst Schönburg glaubt, daß es nicht nothwendig sei, zum §. 14 zu greifen.

Handelskammerpräsident Neumann gibt eine Erklärung ab, worin er betont, daß er mit Rücksicht auf die Haltung der Kommission und die Beschlüsse der Parteien davon Abstand nehmen müsse, einen Antrag vorzulegen, wonach die Bucheinsicht aus dem Gesetze zu eliminieren wäre.

Ministerpräsident Graf Stürgkh dankt zunächst dem Hause dafür, daß es in Ansehung der Wichtigkeit und Dringlichkeit des Gegenstandes bereit sei, was in seinen Kräften liege, dazu beizutragen, um die Vorlagen einer baldigen Vollendung zuzuführen. Der Ministerpräsident erinnert an die durch die Berathung der Wehrreform eingetretene Verzögerung der Beschlußfassung des Budgetprovisoriums und fährt sodann fort: Etwas anders steht die Sache vom Standpunkt der normalen Ordnung des Staatshaushaltes, wenn durch die Verhältnisse ein solches Provisorium in dem Zeitpunkt, in welchem wir uns befinden, das ist also heute, am 29. Dezember, im Abgeordnetenhaus noch gar nicht in die erste Lesung genommen ist, und wenn immerhin Besorgnisse bestehen, ob auch selbst der Wille vorhanden wäre, die noch übrige Zeit zur Inangriffnahme, mindestens zur Inangriffnahme des Provisoriums auszunützen. Ich darf mich darauf berufen, daß ich es materiell als eine gewisse Pflicht der Regierung anerkennen muß, hier nicht Ausgaben zu veranlassen, denen nicht gewisse, das Gleichgewicht sichernde Einnahmen gegenüberstehen.

Bei Erwägung dieser Sache müsse man auch zu der Frage kommen, ob denn die parlamentarische Situation eine solche ist, daß in der That die Auffassung gerechtfertigt erscheint, die hier von einzelnen Herren zum Ausdruck gebracht wurde, nämlich, daß man trotz Allen auf die Erledigung der Finanzvorlage binnen kurzer Zeit rechnen könne. Der Ministerpräsident glaubt, diese optimistische Auffassung könne einer genauen kritischen Untersuchung vielleicht denn doch nicht standhalten. Einzelne äußere Umstände können den erfahrenen, genauen Beobachter nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine Gefundung im Innern nicht eingetreten ist. Der Ministerpräsident ist der Ansicht, daß ein abschließendes Urtheil im gegenwärtigen Momente nicht möglich und von der Regierung auch nicht leicht zu verlangen ist. Daß die Regierung nicht kleinlich sein wird in dieser Richtung, daß sie sich nicht an Kalendertermine klammern wird, wo diese Kalendertermine bei einer kleinen Erstreckung eine andere Lösung ermöglichen würden, bitte ich schon aus dem Grunde

ren andere Guardiane in ähnlicher Weise. Kólcsey wollte seinen Bericht über die Thätigkeit des Reichstags drucken lassen. Vergebens. Auch hier legte ein Guardian sein Veto ein. Die Komitate wandten sich mit Adressen an den Reichstag gegen dieses unerhörte Verfahren. Es half nichts. Der Reichstag konnte sich selbst nicht helfen. Der Reichstag ermangelte der elementarsten Bedingungen der Deffentlichkeit. Nur die Beschlüsse des Reichstags durften von den Zeitungen veröffentlicht werden. Von den Debatten etwas mitzutheilen oder den Namen eines Abgeordneten zu nennen, war den Blättern bei strenger Strafe verboten.

Dieser unleidliche Zustand hat den Plan einer Dietalzeitung hervorgebracht. Graf Georg Andrássy, Deputirter des Tornaer Komitats, ist im Jahre 1830 mit dieser Idee aufgetreten und nahezu zehn Jahre lang hat dieselbe zu langen Debatten Anlaß gegeben. Doch die Ohnmacht des Abgeordnetenhauses war so groß, daß es nicht einmal diesen Plan verwirklichen konnte, obwohl dies fast alle Deputirten gewünscht haben. Mit dem Maßstabe des modernen Journalismus gemessen erscheint die Idee einer Zeitung, welche nichts Anderes als den Auszug der Reichstagsdebatten enthalte, geradezu absurd. Nur der wirklich erbärmliche Zustand der völlig mangelnden Deffentlichkeit macht es begreiflich, daß ein solch todgeborener Plan sich zehn Jahre hindurch auf der Oberfläche der Diskussion erhalten konnte.

Man wird fragen: warum haben die Abgeordneten nicht muthig und kategorisch die wirkliche Pressefreiheit und die absolute Publizität der Reichstagsdebatten für alle Blätter gefordert? Sie hätten dies gerne gethan, fast alle haben sich für die Presse-

freiheit begeistert. Es waren ganz bedeutende Männer (Eggenyi, Kólcsey, Deák und noch viele Andere) unter ihnen. Die Reden, welche während der sechs maligen großen Pressedebatten gehalten wurden, stehen auf hohem Niveau. Nur die völlige Hoffnungslosigkeit, daß die wirkliche Pressefreiheit in absehbarer Zeit erreicht werden könne, erklärt es, daß sie bereit waren, sich vorläufig mit dem ärmlichen Surrogat einer Dietalzeitung zu begnügen. Sie hielten an dieser Idee fest, obzwar der Präsident des Abgeordnetenhauses, früher Georg Majláth, sodann Méren, ihnen mit geradezu cynischer Offenheit erklärte, daß auch die Dietalzeitung der königlichen Konzeption bedürfe und der Censur unterstehe, denn das Pressewesen sei ein königliches Recht. Die Deputirten hegten die Hoffnung, daß die Regierung es nicht wagen werde, ein Blatt des Reichstages am Erscheinen zu verhindern. Es kam jedoch nicht zu dieser Kraftprobe, denn als das Abgeordnetehaus endlich im Februar des Jahres 1836 die Herausgabe einer Dietalzeitung definitiv beschloß und einen förmlichen Gesetzentwurf über die Art und Weise der Kontrolle dieser Zeitung zustande gebracht hatte, wurde dieser ganze Plan einfach vom Magnatenhause verworfen. Und dabei blieb es. Die Idee der Dietalzeitung war begraben.

Die von Kossuth seit dem 27. Dezember 1832 herausgegebenen handschriftlichen Reichstagsberichte waren das einzige Organ der parlamentarischen Publizität jener Zeit. Auch dieses nothdürftige Surrogat hat die Regierung mit scheelen Augen angesehen. Solange der Reichstag tagte, hat man es indessen geduldet. Als aber Kossuth eine ähnliche geschriebene „Zeitung“ über das Komitatsleben

herauszugeben begann, wurde ihm dies verboten, und da er sich dem ungesetzlichen Verbote nicht fügte, wurde er am 6. Mai 1837 verhaftet. Wegen Bildung einer geheimen Gesellschaft, wegen Aufwiegelung zu einem Aufstande und unter ähnlichen verlorenen Vorwänden hat man ihm den Prozeß gemacht und ihn zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. In Wahrheit war auch er, wie seinerzeit Martinov es und Genossen, ein Märtyrer der Pressefreiheit. Und die übrigen Patrioten (Baron Wesselényi, Lovassy und viele Andere), welche in den Gefängnissen schmachteten, waren — was beiläufig daselbe bedeutet — Märtyrer der Rede- und Gedankenfreiheit.

Die Hofkoterie, welche nach dem Regierungsantritte des „gütigen“ Ferdinand sich der Gewalt bemächtigt hatte, geberdete sich wie toll und feierte noch zum letzten Male wahre Orgien der Reaktion. Doch ließ sich der Fortschritt nicht mehr auf die Dauer eindämmen. Langsam, aber unaufhaltbar hatte sich in den Geistern eine tiefgehende Veränderung vollzogen. Ein Sturm der Entrüstung erhob sich weit und breit im Lande und die Wiener Machtthaber fanden es räthlich, einzulenkten. Im Jahre 1840 wurden Kossuth und die übrigen politischen Gefangenen aus den Gefängnissen freigelassen. Man betrieb die konservativen moderner Färbung zur Regierung. Auch die Pressezustände wurden erträglich. Das war freilich noch nicht der Tagesanbruch, doch immerhin die Dämmerung einer besseren Zeit. Die Sonne der Freiheit und hiemit auch der wirklichen Pressefreiheit ist für Ungarn erst im Jahre 1848 aufgegangen.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Dezember.

\* Die hauptstädtische Rechtskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Vator Piperkovic eine Sitzung, in welcher Magistratsoberrat Victor Bukovskij das Referat führte. Zur Verhandlung gelangte in Gegenwart des Leiters der Unterrichtssektion Magistratsraths Dr. Franz Déri der Statutentwurf über die Revision der Pension der hauptstädtischen Lehrkräfte. Neben dem Antrag Dr. Julius Baranek's, die Pension der Kantoren in den katholischen Kirchen ins Statut aufzunehmen, wurde, nachdem Dr. Franz Déri erklärt hatte, daß diese Angelegenheit nicht hieher gehöre, zur Tagesordnung übergegangen und das revidierte Statut, nachdem Dr. Moriz Grneci und Dr. Rudolf Berger zum Gegenstand gesprochen hatten, angenommen. Desgleichen wurde das Statut über die Regelung des Straßenverkaufs unverändert angenommen.

\* Die Reichstagswählerlisten für das Jahr 1914. Der hauptstädtische Central-Wahl-ausschuß hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Bürgermeistersstellvertreters Julius Rózsaölgyi eine Sitzung, in welcher die Entscheidung der königlichen Kurie über die gegen die Wählerliste eingegebenen Rekurse mitgeteilt wurde. Sodann wurde die Wählerliste für 1914 endgültig festgestellt und verifiziert. Die Wählerzahl in den einzelnen Bezirken gestaltet sich wie folgt: I. Bezirk: 7691 (um 549 mehr als im Vorjahre); II. Bezirk: 5521 (+ 369); III. Bezirk: 2962 (+ 77); IV. Bezirk: 4405 (+ 206); V. Bezirk: 9200 (+ 1232); VI. Bezirk: 17,281 (+ 114); VII. Bezirk: 18,434 (+ 245); VIII. Bezirk: 14,500 (+ 1209); IX.-X. Bezirk: 11,641 (+ 1173). Die Gesamtzahl der Wähler im Jahre 1914 beträgt 91,635, um 5174 mehr als im Jahre 1913.

\* Die Absperrung der Kettenbrücke. Die Ofner Bürgerchaft, die von der demnächst stattfindenden Absperrung der Kettenbrücke in erster Reihe betroffen wird, hielt gestern eine Versammlung, die sich mit dieser Angelegenheit und mit der Frage der Abschaffung der Tunnelmauth beschäftigte. Zu der stark besuchten Versammlung hatten sich sämtliche Ofner Stadtrepräsentanten eingefunden.

Dr. Alexander Hegedüs eröffnete die Versammlung; auf seinen Antrag wurde Reichstagsabgeordneter Andor Szabenyi zum Vorsitzenden gewählt. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende auf die Nachteile der Absperrung der Kettenbrücke hin und bezeichnete es als eine Pflicht der Behörden, diese Nachteile zu paralyfieren. Nachdem noch Johann Szigetki zur Frage der Absperrung der Kettenbrücke und Dr. Julius Baranek zur Frage der Abschaffung der Tunnelmauth gesprochen hatten, unterbreitete Reichstagsabgeordneter Georg Plattky einen Antrag folgenden Inhalts: Das Avar hat dafür zu sorgen, daß in Folge der Absperrung der Kettenbrücke die Verkehrsinteressen der Bürgerchaft keine Schädigung erfahren; falls jedoch das Avar seine Pflichten nicht erfüllen sollte, hat die hauptstädtische Behörde für eine Beseitigung aller Nachteile zu sorgen. In erster Reihe muß für eine glatte Umrückung der Passage gesorgt werden, und zwar durch Errichtung einer Hängebrücke. Die Bürgerchaft wünscht ferner, daß für die Dauer der Absperrung der Brücke eine neue Omnibuslinie (Südbahn-Tunnel-Elisabethbrücke—Marie Valeriegasse—Franz Josephsplatz—Szabenyibad und zurück) errichtet werde. Sollte die Omnibusgesellschaft sich weigern, diese Linie zu errichten, muß die Hauptstadt den Autobusverkehr auf dieser Linie einrichten. Zwischen dem Ofner und dem Pester Brückenkopfe der Kettenbrücke sollen bis 1 Uhr Nachts in Zeiträumen von je 5 Minuten Propeller verkehren. Auch der Lokalampferverkehr zwischen beiden Ufern möge den Interessen der Bevölkerung entsprechend geregelt werden. Die Hauptstadt solle dafür sorgen, daß die Elektrische je früher über die Elisabethbrücke verkehre. Zum Schlusse fordert die Versammlung, daß der hauptstädtische Magistrat die vollständig unberechtigte Einhebung der Tunnelmauth einstellen möge. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Eine Deputation der Ofner Bürgerchaft wird den Beschluß dem Bürgermeister zur Kenntnis bringen.

\* Wahl der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten. Gestern fanden in den einzelnen Bezirken die Wahlen der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten statt. In den meisten Bezirken war die Teilnahme der Gewerbetreibenden an den Wahlen sehr gering, nur im VIII. Bezirk gab es einen Wahlkampf, der mit dem Siege der Kandidaten der Unabhängigkeitspartei endete. In den übrigen Bezirken siegten die offiziellen Listen.

\* Diekehrschiffahrt am Neujahrstage. Wie bisher üblich, wird die Abfuhr des kaiserlichen Schiffs auch diesmal am Neujahrstage unterbleiben.

\* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt: Geschwister Bágó und Alexander Lukács und Frau, IX. Bezirk, Tompagasse Nr. 9066, fünfstöckiges Haus; Paul Schmiedel, VII. Bezirk, Börösmartyngasse Nr. 4532, zweistöckiges Haus; Johann Hudec, VII. Bezirk, Barnagasse Nr. 71, vierstöckiges Haus; Sigmund Goldberg, VII. Bezirk, Illagasse Nr. 26, vierstöckiges Haus; Stephan Szűz, VII. Bezirk, Arénasstraße Nr. 2822, vierstöckiges Haus; Joseph Weiss, I. Bezirk, Verpelsterstraße Nr. 13476, fünfstöckiges Haus; Paul Sándor, V. Bezirk, Csánadgasse Nr. 9, vierstöckiges Haus; Nikolaus Schiffer, IV. Bezirk, Veres Pálnéagasse Nr. 3260, vierstöckiges Haus; Frau Rudolf Solub, VI. Bezirk, Kartácsagasse Nr. 3, vierstöckiges Haus. Außerdem wurden mehrere Umgestaltungen und Maschinenaufstellungen bewilligt.

\* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 9, Masern 187, Scharlach 94, Keuchhusten 15, Diphtheritis 51, Schafblattern 46, Mittelohrentzündung 1, Letalen Ausganges waren: Bauchtyphus 1, Masern 3, Scharlach 4, Diphtheritis 5, Influenza 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Loli

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Dezember.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute stark bewölkt und den ganzen Tag über verregnet. Die Temperatur, ziemlich milde, betrug Früh 7 Uhr + 5.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 4.0 Gr. C., Abends 7 Uhr, bei anhaltenden Niederschlägen, + 8.0 Gr. C. Es ist windiges, kälteres Wetter, zum Teil mit Niederschlägen, Regen oder Schnee, voraussichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sport (Fußball etc.), Gerichtshalle (Der Ruthenenprozeß etc.), den Wasserstand; ferner die Feuilleton-Zeitung (Der weibliche Badenbart, Besuch aus dem Jenseits, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Loli“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleine Anzeigen und Inserate.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Post- und Telegraphen-Oberdirektor Robert Bene anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen und erfolgreichen Dienste, sowie dem Banalrath bei der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung Zvonimir Zepics für seine treuen und hervorragenden Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Vizepräsidenten der Kaiser Handels- und Gewerbekammer Karl Beller in Anerkennung seiner auf kommerziellen Gebiete erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens; der pensionierten Directrice der Belovärer Mädchen-Volksschule Witwe Adolf Husulin geb. Julie Wimmer für ihre langjährige ersprießliche Thätigkeit auf dem Gebiete des Unterrichts das goldene Verdienstkreuz verliehen. — Se. Majestät hat dem Kurialrichter Dr. Joseph Selcz und seinen Nachkommen anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den ungarischen Adel mit dem Prädikate „de Nyergesuffalu“; dem Translator an der Budapester kön. Tafel Theodor Stojkovic anlässlich seiner Pensionierung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

\* Personalsnachrichten. Aus Debreczen wird gemeldet: Der Zustand des Bischofs Dr. Desider Balhazár hat sich wesentlich gebessert; in einigen Wochen wird der Bischof wieder vollkommen hergestellt sein. — Aus Sopron telegraphirt man uns: In Risarton

überzeugt zu sein, weil doch keine Regierung, auch diese nicht, ohne Noth wissentlich oder willentlich den abnormalen Weg gehen wird. Auf der anderen Seite bitte ich aber, daß die hohen Herren zugeben, daß die Regierung sich vorbehalten dürfe, über die Situation in jener Weise und von jenen Gesichtspunkten, die ich mir zu skizziren erlaubt habe, zu prüfen und im gegebenen Fall dasjenige vorzubereiten, was sie nach Verathung mit dem eigenen Gewissen und im Gefühle ihrer Verantwortlichkeit als unerlässlich erkennt.

Freiherr v. Goll verurtheilt aufs schärfste die Obstruktion, die das Land Böhmen finanziell zugrunde gerichtet hat, und sagt, mit der Obstruktion müsse bedingungslos ausgeräumt werden, wenn man aus der parlamentarischen Verelendung herauskommen wolle.

Die Generaldebatte wird geschlossen. Nach dem Schlussworte des Berichterstatters folgt die Abstimmung.

Die Vorlage wird in der Fassung des Ausschusses mit den darin enthaltenen wesentlichen Abänderungen des Abgeordnetenhausbeschlusses angenommen. Der Antrag Glanz' betreffend Besteuerung der Ausländer wird angenommen.

Sodann wird das Gesetz auch in dritter Lesung angenommen.

Die Branntweinsteuervorlage wird in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso die Automobilsteuer.

Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Die serbische Ministerkrise.

Pasic hat sich von der Skupstina Vertrauen votiren lassen, worauf sich die Skupstina bis 4. Januar vertagte. Damit hat auch die Krise, wenn von einer solchen überhaupt gesprochen werden kann, einen Aufschub erfahren.

Ein Exposé Pasic's.

Belgrad, 28. Dezember. In dem Exposé, das Ministerpräsident Pasic auf Veranlassung der Regierungspartei hielt, legte der Ministerpräsident dar, daß der serbisch-türkische Friede noch nicht abgeschlossen, die Orientbahnfrage noch ungelöst und die orthodoxe, sowie die katholische Kirchenfrage nicht geregelt sei. Ebenso sei weder die serbisch-griechische Grenze, noch insbesondere die serbisch-albanische Grenze vollkommen regulirt.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten entwickelte sich eine lebhaft Debatte, in der seitens der einzelnen Redner der Regierung das Vertrauen ausgesprochen und der Wunsch geäußert wurde, daß die Regierung auch weiter im Amt bleibe und erforderlichenfalls ein Einvernehmen mit den Jungradikalen anstrebe.

Konferenz der Jungradikalen.

Belgrad, 29. Dezember. Gestern wurde hier die Landeskonferenz der jungradikalen Partei abgehalten, es gelangte eine Resolution einstimmig zur Annahme, worin die Unentschiedenheit der Regierung in den entscheidenden Momenten der Balkankrise, die Parteilichkeit und Korruption in der inneren Politik und die schlechte Verwaltung in den neuen Gebieten verurtheilt, die bisherige Haltung der Zeitung der jungradikalen Partei gebilligt und der letzteren die Entscheidung über die weitere Aktion der Partei überlassen wird.

Aus der Skupstina.

Belgrad, 29. Dezember. Die Regierung unterbreitete heute in der Skupstina eine Gesetzesvorlage über die Annexion der neuen Gebiete und über die Einführung eines besonderen Verwaltungssystems in denselben, wonach das gegenwärtige Regime in diesen Gebieten für 10 Jahre in Kraft bleibt und die Regierung ermächtigt wird, ihr geeignet erscheinende Abänderungen einzelner Verwaltungsbestimmungen vorzunehmen.

Die Skupstina hat die Gesetzesvorlage betreffend das Budgetprovisorium für Januar und Februar 1914 in Abwesenheit der Opposition mit 85 gegen eine Stimme in erster Lesung angenommen und sich hierauf bis 4. Januar vertagt.

Belgrad, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Mit der Androhung der Ausschließung aus dem Parteiverband für jeden Ultraradikalen, der zur heutigen Sitzung der Skupstina nicht erscheint, ist es der Regierung gelungen, 85 Ultraradikale zu versammeln. Die Opposition war vollkommen ferngeblieben. Somit wurde das Budget für einen Monat mit 85 Stimmen gegen eine angenommen. Zur Beschlußfassung über das Budget waren unbedingt 48 Stimmen notwendig.

wurde der Bezirksbuchhalter Dr. Sabistaus Keller einstimmig zum Bürgermeister gewählt. — Herr Ludwig Herzfeld, k. u. k. Hoflieferant, wurde zum k. u. k. Kommerzialrat ernannt. — Aus Wien telegraphiert man: Se. Majestät empfing gestern den deutschen Militärattaché Kagenack in besonderer Audienz. Der Militärattaché überreichte dem König ein Exemplar des deutschen Militärjournalismus.

\* **Der 70. Geburtstag der Königin Elisabeth.** Aus Bukarest wird telegraphiert: Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Czernin überreichte heute Vormittag der Königin Elisabeth das Großkreuz des Elisabeth-Ordens und ein Glückwunschschreiben des Kaisers Königs Franz Joseph. Sodann empfing die Königin in Anwesenheit des Grafen Czernin und des deutschen Gesandten Dr. v. Waldthausen als Vertreter der beiden Schutzmächte der evangelischen Kirchengemeinde den Vorstand dieser Gemeinde, sowie Vertreter der Lehrkörper der deutschen Schule und den deutschen Knaben- und Mädchenchor mit den Schulorchester. Nach einem Ständchen des Chors und des Orchesters überreichten die Präsidenten der Kirchengemeinde der Königin eine Adresse, worin ihr mitgeteilt wird, daß die Kirchengemeinde eine Wohlthätigkeitsstiftung unter dem Namen „Königin Elisabeth-Stiftung“ gegründet habe. Sodann wurde das Präsidium des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins unter Führung des Protektors Grafen Czernin empfangen. Der Präsident des Vereins Freiherr v. Bornemissa überreichte der Königin eine Adresse mit einer vom Verein gegründeten Stiftung von 20,000 Kronen, deren Zinsen den Armen aller Konfessionen zugute kommen sollen.

\* **Die Arcierenleibgarde** begann heute — wie aus Wien telegraphiert wird — die Feier des 150jährigen Jubiläums mit einer Festversammlung im Belvedere, worauf eine kirchliche Feier folgte. Nachmittags um 5 Uhr wurden die Garben unter Führung des Grafen Beck vom König in Audienz empfangen und sodann der Hofstapel zugezogen. Bei dem Empfang der Arcierenleibgarde durch Se. Majestät hielt Gardekapitän Graf Beck an Se. Majestät eine Ansprache. Se. Majestät beantwortete dieselbe mit folgenden Worten: „Die Huldigung, welche mir meine erste Arcierenleibgarde anlässlich ihres nunmehr hundertfünfzigjährigen Bestehens mit ihrem ausgezeichneten Kapitän dargebracht hat, gereicht mir zur aufrichtigen Freude. Seien Sie, meine Herren, wärmstens bedankt. In dem erhebenden Bewußtsein, stets eine Elite verdienstvoller, meist vor dem Feinde verwundeter Offiziere unter dem Kommando von Kapitänen, die höchste Kommandostellen im Heere ruhmvoll eingenommen hatten, gewesen zu sein, darf meine erste Arcierenleibgarde auf die vergangenen 150 Jahre hoch befriedigt zurückblicken. Mein Vertrauen in Ihr treues Pflichtgefühl bleibt Ihnen gewahrt. Sie werden sich gewiß der glänzenden Vergangenheit der ersten Leibgarde stets würdig erweisen.“

\* **Der Thronfolger von Rußland.** „Daily Mail“ meldet aus Petersburg, daß der Gesundheitszustand des Thronfolgers Alexej wieder zu Bedenken Anlaß geben soll. Er sei in den letzten zwei oder drei Tagen nicht wohl gewesen, wahrscheinlich in Folge eines durch Ueberanstrengung verursachten Blutergusses.

\* **Musikalischer Jour beim Erzherzog Joseph Franz.** Gestern Nachmittag gab der jugendliche Erzherzog Joseph Franz einen Jour. Es war eine ideale Studentengesellschaft, bestehend aus Freunden und Kollegen des erlauchten Universitätslehrers, die sich gegen 4 Uhr in dem glänzenden Palais in der Festung versammelten. Im Rahmen des Jours sollte ein Konzert stattfinden und so erhielten auch zwei kleine Künstler, die Söhne des Musikprofessors Joltán Medgyesy, der zehnjährige Johann und der neunjährige Joltán, Einladungen, damit sie für die Unterhaltung der Gäste sorgen. Während die Freunde des Erzherzogs an einer glänzenden Tafel ihre Jause einnahmen, wurden die kleinen Künstler im Musiksaal bewirthe. Erzherzog Joseph Franz kam in den Saal, begrüßte die Kleinen aufs herzlichste und rief dann seine Freunde herbei. Hierauf begann das Konzert. Jancsi und Zoli spielten auf dem Klyphon Píccen aus „Troubadour“ und „Wilhelm Tell“, eine Cymbal-Serenade und Kuruzzen-Lieder. Während des Konzerts wurde die Thüre des Zimmers, in welchem der wegen einer Erkältung bettlägerige kleine Erzherzog Ladislaus von der Erzherzogin Auguste gepflegt wird, geöffnet und in einer anderen Thürspalte erschien die vierjährige Erzherzogin Magdalene am Arme ihrer Nurse. Nach dem Konzert führte der militärische Erzieher des Erzherzogs Joseph Franz Oberstleutnant Kratoch-

wi II die kleinen Künstler in den Prunksaal, wo ein herrlich geschmückter Christbaum emporgaht. Zoli und Jancsi wurden reichlich beschenkt und verließen überglücklich das märchenhafte Palais.

\* **Der Winter.** Der heutige ausgiebige und warme Regen hat allen Freunden des Eisports großen Kummer bereitet. Die Eislaufbahnen befinden sich im traurigsten Zustande und vorläufig ist keine Aussicht vorhanden, daß man dem Eisport werde huldigen können. — Aus Sopron wird uns telegraphiert: Nachts tobte ein schrecklicher Orkan, der großen Schaden anrichtete. — Aus Fiume telegraphiert man: Seit Samstag Abends herrschen auf der Adria heftige Stürme. Gestern Früh tobte der Südwestwind so heftig, daß der Dampfer „Carpathia“ der Cunardlinie, der aus Newyork kam, der Dampfer „Szent István“ der Adria, wie auch der Dampfer „Line Erato“ der Wilson, der aus London hier eintraf, vor dem Hafer die Anker auswerfen mußten. „Szent István“ ist in den späteren Vormittagsstunden trotz des Unwetters in den Hafen eingelaufen. Der heftige Sturm hat auch große Löwenjchwärme in den Hafer getrieben. — Aus Stuttgart telegraphiert man: Bei sehr tiefem Barometerstand trat gestern Abends ein orkanartiger Sturm auf, der in ganz Süddeutschland großen Schaden anrichtete und besonders Störungen im Telephon- und Telegraphenverkehr zur Folge hatte. — Uns telegraphiert man aus Berlin: Ueber die Unwetter in Süd- und Westdeutschland liegen zahlreiche Telegramme vor. In der Rheingegend und im Schwarzwald richtete ein Orkan von unerhörter Stärke gestern zwischen 5 und 7 Uhr Abend großen Schaden an den Häusern und Feldern an. In Stuttgart und Umgebung wurden über 70 Telegraphenstangen umgeworfen. Der Telephonbetrieb nach außerhalb liegt bis heute Mittag vollständig still. Viele Häuser wurden abgedeckt. Der Telephonverkehr zwischen Köln und Süddeutschland ist vollständig unterbrochen. Die Züge treffen in Köln mit großen Verspätungen ein. — Aus Metz wird telegraphiert: In Folge des starken Schneesturmes ist die Mosel hier um 1 1/2 und die Sauer um 2 Meter in den letzten 24 Stunden gestiegen. — Aus Paris telegraphiert man: Heute Nachmittag ist in Paris und Umgebung ein ziemlich starker Schneefall eingetreten. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit Frankreich und dem Auslande sind unterbrochen oder erschwert.

\* **Jagden beim Fürsten Nikolaus Esterházy.** Aus Sopron schreibt man uns: Auf den Besitzungen des Fürsten Esterházy bei Esterházy fanden Jagden statt, an welchen theilnahmen: Geheimrath Alexander Graf Esztonics, die Grafen Ladislaus und Georg Cziráky, Prinz Anton Esterházy, die Grafen Ladislaus, Alexander und Paul Esterházy, Graf Karl Thun u. Die Jagd endete mit sehr ergiebiger Beute. Es wurden zur Strecke gebracht 1315 Fasane, 3192 Hasen, 272 Rebhühner, 37 verschiedenes Wild, zusammen 4888 Stück.

\* **Der Greguß-Preis.** Die Risfaludy-Gesellschaft hielt heute eine Plenarsitzung, in welcher der Greguß-Preis von 2000 Kronen zur Entscheidung gelangte. Im Sinne der Stiftungsurkunde war der Preis diesmal einem Maler zuzuerkennen. Der Referent der Jury Dr. Albert Berzeviczy gab eine eingehende Darstellung der ungarischen Malerei in den verfloffenen sechs Jahren und charakterisirte in trefflicher Weise unsere hervorragenden Maler und ihre Werke. Mit Rücksicht auf seine nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu einem der größten Maler, Paul Szinyei-Merse, machte er jedoch bezüglich der Zurtheilung des Preises keinen konkreten Vorschlag. Die Jury vertrat den Standpunkt, daß zwei große ungarische Künstler, Julius Beniczur und Paul Szinyei-Merse, auch in den verfloffenen sechs Jahren die ungarische Kunst mit Werken bereichert haben, welche den Vergleich mit den ebenfalls werthvollen Schöpfungen anderer ungarischer Maler nicht nur bestehen, sondern dieselben auch in mehreren Beziehungen übertreffen. Die Jury beantragt demnach, den Preis zwischen dem großen Millenniumsgemälde Julius Beniczur's und dem im Museum der schönen Künste befindlichen „Thuja“ betitelten Gemälde Paul Szinyei-Merse's zu theilen. Das Plenum schloß sich diesem Vorschlage einstimmig an und wird den Preis den beiden Künstlern in Begleitung von in warmem Tone gehaltenen Zuschriften übermitteln.

\* **Die Tragödie des Grafen Mielczynski.** Aus Posen telegraphiert man uns: Graf Mielczynski wurde heute im Automobil vom Gefängnis nach dem Schlosse Dakowy-Motri gebracht, wo

ein Lokalaugenschein stattfand. Der erste Staatsanwalt des Landesgerichts traf mit einigen Schießsachverständigen in dem Schlosse ein, um nochmals die Angaben Mielczynski's zu überprüfen. Auch einige Zeugen wurden dem Lokalaugenschein beigezogen.

\* **Neue Südpolexpedition Shackleton's.** Aus London telegraphiert man: Shackleton hat der „Times“ mitgeteilt, daß er durch die Freigebigkeit eines Freundes in die Lage versetzt sei, endgiltig im nächsten Jahr die Expedition zur Durchquerung des Südpolarcontingents zu unternehmen.

\* **Joseph Giampietro †.** Wie uns aus Berlin telegraphiert wird, ist der Charakterkomiker Joseph Giampietro heute in Folge eines Herzschlags plötzlich gestorben. Joseph Giampietro wurde 1866 geboren. Er studirte Technik, allein seine hervorragende schauspielerische Begabung bestimmte ihn, das Studium aufzugeben und das Wiener Konservatorium zu besuchen. Er verließ daselbe preisgekrönt und betrat 1886 als Bligny im „Hüttenbesitzer“ am Deutschen Theater in Budapest zum ersten Male die Bühne. Giampietro hatte lange zu kämpfen, bis es ihm gelang, sich Popularität und Anerkennung zu erringen. Im Wiener Volkstheater in der Rolle des Kuno Greif im „Ring des Nibelungen“ hatte er seinen ersten großen Erfolg. Dann ging es rasch vorwärts und bald stand er im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Nachdem er ein Jahr auch am Theater an der Wien thätig gewesen war, folgte er 1900 dem Rufe des Baron Berger nach Hamburg. Nach einjährigem Wirken verpflichtete sich Giampietro an das Neue Theater nach Berlin. Zuletzt war er am dortigen Metropoltheater thätig. Im vorigen Jahre kehrte er nach der Stätte seines ersten Auftretens, in unsere Hauptstadt, zurück. Auf der Bühne des Hauptstädtischen Orpheums spielte er die Hauptrolle eines für ihn geschriebenen Stücks. So lange die leichte Lustpielliteratur vorherrschte, konnte Giampietro, der in seiner Stimme und in seinem Körper den Typus des ins Dämonische gesteigerten Lebensmannes am unheimlichsten vertrat, sich nicht ausleben. Er ging ins Variété, wo ihm wenigstens hingehauene Skizzen ausgeliefert wurden, die er nach Lust mit Leben füllen durfte. Er hatte einen hohen, schlanken, festen Körper. Seine Bewegungen waren immer elegant, sicher und beherrscht. Seine Erscheinung hatte stets die Grazie des kavalierrmäßigen Benehmens, die Selbstverständlichkeit der Haltung, den Fanatismus der Eleganz. Sein großes, langes, ebenso feines wie starkliniges Gesicht mit dem blühenden Monocle machte den Eindruck der lebenswürdigen Saloppheit. Die Typen der Lebewelt mußte er glänzend zu gestalten, eine unbändige Spiel Freude belebte seine Leistungen und hob seinen Coupletvortrag zu einem mimischen und sprachlich-gefänglichen Meisterstück. Er war der Bedekind- und Strindberg-Darsteller unserer Tage.

\* **Die Lehrer und das Pensionsgesetz.** Der Landesverband der ungarischen Lehrervereine hielt im alten Abgeordnetenhaus eine außerordentliche Sitzung, welche sich mit den Beschwerden der Lehrer betreffs des Pensionsgesetzes beschäftigte.

Präsident Géza Mousson wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß der 23jährige Kampf der Lehrer bisher erfolglos geblieben sei. Der Verband habe Alles aufgeboten, um die Revision des Lehrerpensionsgesetzes zu erwirken, aber vergeblich. Die Lage der pensionierten Lehrer ist eine erbärmliche und der von ihnen geleisteten Kulturarbeit unwürdig. Hierauf erstattet Generalsekretär Ludwig Simon das Referat. Er zieht die Regierung der Engherzigkeit und sagte, die jeweiligen Regierungen haben die Geduld der Lehrer zu ihren Gunsten ausgewuchert. Auch die gegenwärtige Regierung stehe der Angelegenheit schroff gegenüber und weise die berechtigten Forderungen unter dem Vorwande, daß kein Geld vorhanden sei, zurück. Der Finanzminister konnte aber den Staatsbeamten dennoch zu Hilfe eilen und der Staat viele Millionen für Zwecke des Militarismus opfern. Das Pensionsvermögen der Lehrerschaft beträgt dreißig Millionen, die jährlichen Einnahmen fünf, die Ausgaben dagegen sieben Millionen. Das Defizit werde aus dem Stammvermögen gedeckt, welches sich solcherart von Jahr zu Jahr verringere. Der Referent zog sodann eine Parallele zwischen den Pensionsverhältnissen der Lehrer und der gleichgestellten Staatsbeamten und wies nach, daß bei den letzteren auch das Quartiergeld in die Pension eingerechnet werde, während die Lehrer diese Begünstigung nicht genießen. Am Schlusse seiner Rede legte der Referent eine Resolution vor, in welcher die Gleichstellung der Lehrer im Hinblick auf die Pensionsansprüche mit den Staatsbeamten gefordert, von der Engherzigkeit und Schroffheit der Regierung den Lehrern gegenüber mit Entrüstung Notiz genommen und die Verbandsleitung angewiesen wird, den Kampf mit unermüdlicher Energie fortzusetzen und diese Reso-

lution an den Unterrichtsminister, den Ministerpräsidenten und an die Mitglieder der Legislative gelangen zu lassen.

Das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hielt gestern unter Vorsitz Paul Hóitz's eine Direktionsitzung. Der Vorsitzende gedachte des 60jährigen Jubiläums des „Pester Lloyd“ und drückte die besten Wünsche für das jubelnde Blatt aus.

Bei der Polizei unterbleibt die Neujahrsgratulation. Seit dem Bestande der Budapest Staatspolizei wurde der jeweilige Oberstadthauptmann am Neujahrstage von dem Beamtenkörper korporativ begrüßt.

Die Sonntagruhe der Mühlenarbeiter. Gestern hielten die Mühlenarbeiter eine Versammlung, deren Gegenstand die Einführung der vollständigen Sonntagruhe bildete.

Amputation an Alexius Solymosy. Wie bereits mitgeteilt, hat sich das Befinden des einflussigen populären Komikers des Volkstheaters Alexius Solymosy, der seit längerem schwerkrank darniederliegt, deart gestaltet, daß an ihm eine Amputation des Beines vorgenommen werden mußte.

Franz Joseph kaufmännisches Spital. Gestern hat im Saale der Handels- und Gewerbelammer die Wahl der Direktion des Franz Joseph-Spitals stattgefunden.

Ausweisung Emil Zerkowit' aus Amerika. Man meldet aus New York: Die Auswanderungsbehörden haben die Ausweisung des Budapesterbörsenwirtschastlichen Schriftstellers Emil Zerkowit' beschlossen.

Brandkatastrophe in San Sebastian. Aus San Sebastian wird telegraphiert: Durch einen großen Brand wurden das Theater und das Cirkusgebäude, sowie ein Häuserblock zerstört.

Der polizeiliche Wegweiser von Budapest (Budapest és környékének utmutatója) pro 1914 ist vom Polizei-Oberinspektor Eduard Bofelberg mit großer Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit redigiert.

foeben erschienen. Er enthält nebst dem Schematismus der Polizei alles Wissenswerthe von der Hauptstadt (nebst Ujpest, Rákospalota, Pestújhely, Erzsébetfalva und Kispest) in alphabetischer Reihenfolge, ein genaues Straßenverzeichnis etc.

Kön. ung. Staatsbahnen. Wie die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen uns mittheilt, hat sie den Gültigkeitstermin der für das Jahr 1913 ausgestellten ermäßigten Staatsbahn-Jahresabonnementskarten, sowie der Jahresfreikarten für die kön. ung. Staatsbahnen und die von diesen verwalteten Lokalbahnen bis einschließl. 31 Januar 1914 verlängert.

Todesfälle. Der kroatische Landtagsabgeordnete Graf Alexander Draskovich ist im 38. Lebensjahr gestorben. Er war ein Sohn des Grafen Theodor Draskovich, Virilist des kroatischen Landtags, und wurde als solcher 1911 in den ungarischen Reichstag gewählt.

Das Testament des Kardinals Rampolla aus dem Jahre 1889 wurde gestern im Beisein des Prätors des vierten Amtsgerichts eröffnet. Das Testament setzt zwei Brüder und die Schwester des Kardinals zu Universalerben ein.

Spende. Jenö und Jus Stiller senden uns 5 Kronen für das Heim krüppelhafter Kinder. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Revolverattentat gegen einen Reichstagsabgeordneten. Aus Arad wird telegraphiert: In der Gemeinde Körtös im Arader Komitat spielte sich heute ein auffeherregender Vorfall ab. Der Gastwirth Nikolaus Madin hat gegen den Abgeordneten Ladislaus Hámory drei Revolvergeschosse abgefeuert und ihn schwer verletzt.

legte einen Nothverband an; man sandte einen reisenden Boten auf die Pusta und verständigte die Angehörigen, welche bald darauf eintrafen und Hámory noch im Laufe des Tages nach Budapest brachten. Der Zustand Hámory's ist kein kritischer.

Leichenbegängnisse. Unter imposanter Theilnahme wurde der Rektor des Rabbinerseminars Dr. Wilhelm Bachar gestern Vormittags von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus zu Grabe getragen. Es waren u. A. erschienen: Baron Peter Herzog, die Hofräthe Székely und Julius Winterberg, kön. Rath Dr. Franz Mezey, die Universitätsprofessoren Dr. Ignaz Goldziner und Dr. Wilhelm Goldziner, Direktor Dr. Joseph Bánóczy, Magistratsrath Dr. Franz Déri, Schulinspektor Dr. Bernhard Munkácsi, der Szegeder Rabbiner Dr. Immanuel Löw, die Professoren und die Hörer des Seminars.

Antisemitische Ausschreitungen in Jassy. In Jassy kam es gestern, wie aus Bukarest telegraphirt wird, zu großen antisemitischen Ausschreitungen.

Vor zwei Wochen wurde eine sozialdemokratische Versammlung, in der die Judenfrage behandelt werden sollte, von Studenten gesperrt. Gestern wurde diese sozialdemokratische Versammlung wiederholt. Nationalistische Gruppen versuchten abermals, in den Versammlungssaal einzudringen, doch verperrte ihnen die Polizei den Weg.

Aus Bukarest telegraphirt man: Die „Agence Telegrafique Roumaine“ bezeichnet die von auswärtigen Blättern gebrachten Meldungen über ernste antisemitische Ausschreitungen in Jassy als vertiebt. Es handelte sich lediglich um einen Versuch von Studenten und Nationalisten, eine sozialistische Versammlung, die sich für eine allgemeine Naturalisation der Juden aussprach, zu stören.

Verhafteter Einbrecher. Die Polizei verhaftete heute den Privatbeamten Franz Richter, der wegen diverser Diebstähle schon achtmal vorbestraft ist. Richter wurde dabei erwischt, als er in der Pestöfingasse von einem Einbruchsdiebstahl herrührende Kleider verkaufen wollte.

Unfälle. Die Tagelöhnerin Marie Gabanyi wurde gestern auf dem Karlsring vom Automobil Nr. 406 überfahren. Die Verunglückte, der ein Bein zerschmettert wurde, ist ins Krankenhaus gebracht worden. Gegen den Chauffeur wurde die Strafanzeige erstattet.

Netekasse wurde ein bisher unbekannter, beiläufig 70 Jahre alter Arbeiter von der Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet.

\* **Verhaftete Kirchenräuber.** Am 26. d. waren zur Nachtzeit Einbrecher in die Löröbalkinter katholische Pfarrkirche eingedrungen und hatten größere Quantitäten werthvoller Kirchengüter entwendet. Einen Tag später gelang es der hiesigen Polizei, die Thäter festzunehmen. Es meldete sich nämlich bei einem auf der Sorokfärerstraße postirten Konstabler ein Tagelöhner und theilte ihm mit, daß nächst der Flora-Fabrik ein Mann und eine Frau ein Bündel verscharrt haben. Der Konstabler telephonirte das Gehörte der Oberstadthauptmannschaft, wo man zwei Detektiven damit betraute, die bezeichnete Stelle im Auge zu behalten. Die Geheimpolizisten brauchten nicht lange zu warten, denn schon gegen 2 Uhr Nachmittags schlich sich ein ärmlich gekleideter junger Mann an das Gebüsch heran und begann mit einem Taschenmesser das Erdreich aufzugraben. Die Detektiven nahmen ihn fest und brachten ihn sammt dem Bündel, in dem sich die Kirchengüter aus Löröbalkint befanden, zur Polizei. Der Verhaftete wurde hier als der notorische Einbrecher Karl Szilágyi agnosziert. Im Laufe des Nachmittags wurden auch seine Komplizen, ein sechzehnjähriger Pferdewärter und die Wäscherin Frau Anton Schilling er, erübt und festgenommen.

\* **Ein schweres Düstunglück** trug sich — wie uns aus Berlin telegraphirt wird — heute Nacht in der neuen Kantstraße in Charlottenburg zu. Der Direktor der chemischen Fabrik auf Aktien, vormals Scherig, Dr. Bauer, hatte seine Gäste nach unten begleitet und wollte mit dem Fahrstuhl sich wieder in den vierten Stock begeben. Plötzlich erschütterte ein furchtbarer Knack das Haus. Ein Bolzen der Seilbefestigung hatte sich gelöst und der Fahrstuhl fiel in die Tiefe. Es mußte die Feuerwehr geholt werden, um den Fahrstuhl zu öffnen. Dr. Bauer wurde noch lebend aus dem Fahrstuhl gezogen, starb aber kurz darauf.

\* **Liebestragödie.** Aus Warschau telegraphirt man uns: In Radom überfiel der Student der Warschauer Universität Wassilkow auf der Straße die Lehrerin Niewiarowska, die mit einer Schaar von Schülerinnen auf dem Spaziergang begriffen war. Die Lehrerin hatte die Liebeswerbungen des Studenten wiederholt zurückgewiesen. Als die Niewiarowska den Studenten neuerlich abwies, zog dieser einen Revolver und drohte, auf die Kinder zu schießen. Die Schülerinnen ergriffen in wilder Panik die Flucht. Die Lehrerin warf sich vor dem Rasenden auf die Knie und beschwor ihn, ihr und der Kinder Leben zu schonen. Da krachte ein Schuß und Fräulein Niewiarowska brach todt zusammen. Der Student entleibte sich sodann.

\* **Ein kurrentirter Betrüger.** Der Untersuchungsrichter am Budapester Strafgerichtshof hat heute gegen den 50jährigen Obstgroßhändler Julius Niemetz einen Steckbrief erlassen. Niemetz hatte vor mehreren Jahren ein Stellenvermittlungsbureau, das in mehreren Bezirken der Hauptstadt Filialen besaß. Er defraudirte damals nahezu 100,000 Kronen Kautionsgelder und wurde zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Als er frei wurde, gründete er im Hause Szarlagasse 2 eine Obstgroßhandlung unter der Firma „Agricola“. Nun ist er nach Verübung größerer Kreditbetrügereien flüchtig geworden und wird kurrentirt.

\* **Zum Rauchfangkehrerstrike.** Die Budapester Rauchfangkehrer-Gewerbetörporation macht anlässlich des nahenden Neujahrsfestes das Publikum aufmerksam, daß in Folge des Strikes wahrscheinlich viele arbeitslose Rauchfangkehrergehilfen oder Personen, die sich für solche ansgaben, um Neujahrs-geschenke vorzprechen dürften. Um Mißbräuchen und unnötigen Ausgaben vorzubeugen, werden die in Arbeit stehenden Rauchfangkehrergehilfen seitens der Korporation mit Legitimationen versehen werden.

\* **Lebensmüde.** Die 28jährige Private Frau Zoltán Komáromi geb. Olga Lukács hat gestern in ihrer Pálffyplatz 1 befindlichen Wohnung in Gegenwart ihres Arztes einen Selbstmord verübt. Die Frau litt schon seit mehreren Monaten an Nerven-anfällen, die sich insbesondere in der letzteren Zeit beinahe täglich wiederholten. Gestern Nachmittags bekam die Frau wieder einen Nerven-anfall, so daß ihre Angehörigen den Hausarzt holen ließen. Als der Arzt, neben dem Bette stehend, eine Pravaspriße füllen wollte, hörte er plötzlich einen dumpfen Knall und im nächsten Augenblick sank Frau Komáromi bewusstlos auf ihre Kissen zurück. Sie hatte sich aus einem Revolver, den sie unter der Decke versteckt

hielt, eine Kugel ins Herz gejagt und starb nach wenigen Augenblicken. Die Familie erklärte dem mit der Aufnahme eines Protokolls betrauten Polizeibeamten, daß Frau Komáromi sich schon seit längerem mit Selbstmordgedanken befaßte; wie sie sich aber den Revolver verschafft hat, darüber weiß Niemand Aufklärung zu geben. Die Mutter der Frau Komáromi ist in der Irrenanstalt gestorben und seit-her befürchtete sie, daß sie demselben Schicksal verfallen werde. — Die 32jährige Privatbeamtin Frau Sebastian Kovács geb. Helene Benedek hat in ihrer Jägergasse 35 befindlichen Wohnung Morphium zu sich genommen. Sie wird im Krankenhaus gepflegt.

\* **Fővárosi Orszam — Pavillon Mascotte.** Für die drei Sylvester-Vorstellungen herrscht in den Kreisen der Bevölkerung das lebhafteste Interesse. Auf der großen Bühne beginnt die erste Festvorstellung um 8 Uhr, die zweite nach Mitternacht 1/21 Uhr. Im Pavillon Mascotte ausnahmsweise schon um 1/210 Uhr. Es ist sehr vortheilhaft, sich alle Karten im Vorhinein an der Tageskasse zu verschaffen.

\* **Mozgóképek — Otthon** wiederholt das mit großem Beifall aufgenommene glänzende Programm, besonders gefielen: „Die zweite Mutter“ (6 Akte, in der Titelfolle Mizi Paula), „Das Rosa-Pantoffel“ (Kustspiel, 3 Akte) und das fesselnde Drama „Die Ehre“ (2 Akte). Neue sprechende Bilder, sowie das gutgewählte Ergänzungsprogramm. Karten im Vorverkauf an der Tageskasse. Numerirte Plätze.

\* **Das Tango-Fieber** greift in allen Schichten des Publikums um sich und doch gibt es noch Viele, die den echten Tango nie gesehen haben, denn sie können dorthin, wo der getanzt wird, nicht gelangen. Die „Omnia“ führt dem Publikum den wirklichen künstleri-schen Tango vor, und unaufhörlich strömen die Massen herbei, um die „Tangofieber“-Vorstellungen zu bewundern.

\* **Mag und Moriz, Wien.** Das Programm dieser beliebten Wiener Poffenbühne in der Annagasse ist mit viel Glück zusammengestellt. Im Mittelpunkt der Darstellungen stehen drei amüsiante Einakter: „Pic Herz & Komp.“ von Hirschfeld, „Über Anna vom Hofschauspieler Karl v. Jeska und „Die Darstellerin“ von Hirschfeld und Greber, die sich durch flotten und witzigen Humor auszeichnen. Die Darstellung, Allen voran die Herren Grün-ecker, Fleischmann, Müller und Baumann sowie die Damen Jolly, Palmi, Christallnigg und Gregor, verdient ein Speziallob.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Wilhelm Raab, Pápa (Záhsalu), verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Szere, Tochter des Oberabbiners Herrn S. Lövy in Boldogasszony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Leopold Czobol in Pozráb verlobte sich mit Fräulein Olga Scharf in Turdosin. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Budapester Hutfabrikant Herr Alexander Gold-mark hat sich mit Fräulein Steffi Klebinder vermählt.

**Vertilgung mit Bakterien.** Bei den kónigl. ung. Staatsbahnen werden schon seit längerer Zeit mit „Natin“, dem Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel Versuche gemacht und nach befriedigendem Resultat hat man auf sämmtlichen Linien die Vertilgung mit „Natin“ angeordnet. Die Generalvertretung Natin (Budapest, Rottenbiller-utoza 30), die von „Natin“ Jedermann Prospekt gratis sendet, bekam dieser Tage folgende Abschrift: „Laut Bericht unserer Betriebsleitungen verständig gen wir Ihre w. Firma, daß die Vertilgung mit „Natin“ durchschnittlich mit gutem Erfolg war. Die Direktion der kónigl. ung. Staatsbahnen“.

**Schnoll-Pasta,** erklaffiges Schuhputzmittel, Möbel-glanzpaste, Putzmittel für polirte Möbel.

**Eine Räuberhöhle in der Leopoldstadt.**

— Ein Mühlenkeller als Wohnung. —

Im Centrum der Stadt, in der unmittelbaren Nähe des Justizpalais und anderer öffentlicher Gebäude, auf dem leeren Baugrunde, wo früher Jahrzehnte hindurch die Bester Walzmühle gestanden war, wurde gestern Nachts eine Räuberhöhle entdeckt. Monate hindurch hatten die unterirdischen Gänge Räubern als Unterschlupf gedient, und nur durch einen Zufall wurde das unheimliche Versteck entdeckt. Dem Detektiv Ladislaus Ungyal gebührt das Verdienst, daß er die Bewohner der Leopoldstadt von einer Räuberbande, die übrigens aus halb-wüchsigem Burtschen bestand, befreit hat.

Die Verhafteten waren am 3. d. in dem Subagasse Nr. 3 befindlichen Wirthshause des Moriz Lilienfeld erschienen und hatten mit vorgehaltenen Revolvern den Wirth gezwungen, ihnen seine Waarschaft abzuliefern. Eine große Anzahl von Detektiven, darunter auch Ungyal, recherchirten seit drei Wochen nach diesen Räubern. Am Sonntag durchstreifte Ungyal mit mehreren Kollegen das Gebiet des V. Bezirks. Sie untersuchten auch die Umgebung der unbebauten Gründe der Honvéd- und der Klottidgasse.

Als sie an dem Baugrunde, auf welchem bis vor anderthalb Jahren die Bester Walzmühle gestanden war, vorbeikamen, sahen sie, wie ein halb-wüchsigiger Burtsche die Planke entlang geschlichen war. Die Detektiven gingen

vorüber, als ob sie nichts bemerkt hätten, blieben aber an der Wand des gegenüber liegenden Gebäudes stehen und beobachteten den Jungen. Der sah sich vorichtig um und als er glaubte, unbemerkt zu sein, sprang er über die Planke. Die Detektiven waren sofort bei der Planke und sahen, daß der Junge in eine Ecke eilte und dort bald darauf verschwunden war.

Eine halbe Stunde später kam ein zweiter Junge. Genau dasselbe Spiel wie vorher, nur war der Detektiv jetzt schon um Vieles näher gekommen. Er hörte einen leisen Pfiff dreimal wiederholen, dann kroch auch der zweite in das Erdreich. Nun schlich der Detektiv zur Stelle hin. Von außen war kaum etwas zu bemerken. Zwischen Stein und Mörtel war eine kleine runde Steinplatte zu sehen, kaum so groß, um einen mageren Menschen durchzulassen. Dort waren die beiden Jungen verschwunden.

Die Detektiven setzten den Beobachtungsdienst bis gestern Früh fort. Zur frühen Morgenstunde war ein Junge hervorgekrochen und kehrte bald mit Milch und Gebäck zurück. Ein Detektiv, der ihm nachgeschlichen war, hatte gesehen, daß der halb-wüchsig Burtsche in einem Hause der Semeregasse von mehreren Thüren das dorthin gelegte Gebäck fortgetragen hatte. Auf der Straße wieder angelangt, lungerte er eine Weile herum, bis er einen Milchwagen fand, von welchem er eine kleinere Kanne Milch stahl. Mit der Beute eilte er zum Schlupfwinkel zurück. Die Detektiven eilten ihm nach und faßten den Jungen in dem Momente, als er in die Tiefe hineinkriechen wollte. Die Detektiven herrschten mit vorgestreckten Revolvern den perplex dreinblickenden Jungen an und drohten ihn niederzuschießen, falls er einen Laut von sich gibt. Der Junge war ganz sprachlos vor Schreck und führte die Detektiven schweigend zu einer Stelle, wo zwei seiner Kameraden in einer Mauernische eingeschlafen waren.

Die drei Burtschen, von denen der älteste 16, der mittlere 14 und der jüngste 12 Jahre alt sind, waren vor einigen Monaten aus verschiedenen Patronagen ent-sprungen und hatten seit drei Monaten den Keller der Walzmühle als Wohnung verwendet. Man fand dort größere Quantitäten Waaren, Decken, Kleider, Wäsche, Schmwaaren, welche von Diebstählen herrühren. Die Diebe, welche auch den räuberischen Ueberfall auf den Gast-wirth Sittenfeld eingestanden haben, behaupten, daß sie keine Komplizen hatten.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **(Königliche Oper.)** Puccini's musika-lisches Wildwest-Rinodrama „Das Mädchen des Westens“ erschien gestern zum ersten Male in dem Spieljahre im Repertoire des Theaters. Mag auch das spekulative Raffinement der Aktion, die eine brutale Realistik mit romantischer Sentimentalität vereinigt, auf den vornehmer empfindenden Zuhörer abstoßend wirken, jene Stellen der Musik, in denen Puccini sich in Melodie und farbigem Klangreiz glücklich wiederholt, scheinen doch dem Werke noch für geraume Zeit eine gewisse Anzie-hungskraft zu sichern. Eine umso stärkere, je mehr künstlerische Waleurs die Aufführung, wie etwa die gestrige, einzusetzen vermag. Zu den bewährten Dar-stellern der beiden Hauptpartien, Frau Szamosi, einer dramatisch bewegten Minnie, und Herrn Környei, dem warmblütigen, stimmglänzenden Johnson, trat gestern in Herrn Parvís ein neuer, vortrefflicher Sheriff. Der Künstler, der auch gestern eine gefanglich ausdrucksvolle, schauspielerisch geist-volle, fesselnde Gestaltung bot, wurde mit seinen Partnern durch wiederholten stürmischen Beifall des sehr gut besuchten Hauses ausgezeichnet.

\* **(Volksoper.)** Bizet's „Carmen“, in den Hauptpartien mit vier vornehmen Gästen besetzt, hat in der Volksoper heute starke Zugkraft geübt. Die anmuthvolle Micaela der Lipkowska, der über Stiere und Weiber gleich siegreiche Toreador Bak-lanow's und die darstellerisch sehr pikante, raffens-echte Carmen der Französin Sylva sind unserem Publikum schon vom Vorjahre her bekannt. Neu war heute der Wiener Hofopernsänger Herr Miller als Don José. Er bot eine stimmlich vorzügliche Leistung, die in dem Vortrag der Blumenarie ihren stark affla-mirten Höhepunkt erreichte, blieb aber an darstellerischer und Illusionswirkung Manches schuldig. Das Publikum war in beifallsfreudiger Stimmung und rief die Gäste vielemale vor die Rampen.

\* Am Sylvesterabend wird im kön. Opern-hause Supplé's „Boccaccio“ gegeben. Bei die-ser Gelegenheit wird Elsa Szamosi zum ersten Mal die Titelpartie und Martha Serák die Partie der Diametta singen. Im Rahmen des dritten Aktes werden Erzsi Sándor, Emilie Kirichy und Dr. Laurino Parvís Gesangs- und Tanzpiécen zum Vortrag bringen.

\* Bernhard Shaw's Lustspiel „Pygmalion“ gelangt im Lustspieltheater Samstag in folgender Rollen-besetzung zur ersten Aufführung: Frau Higgins — Frau Harakthy; Professor Higgins, ihr Sohn — Hege-düs; Doolittle — Tapolczai; Elsa, dessen Tochter —

Frau Barsanyi; Frau Hill — Frau Konakéty; Klara — Frau Hegedüs; Freddy — Tanay; Pickering — Fenyvesi; Frau Pearce — Frau Kende; Bagabund — Szakab; Der Herr mit der bösen Zunge — Várdi; Stubenmädchen — Fr. Kürthy. — Morgen, Dienstag, geht „A zöld frakk“ zum fünfundsingzigsten Male in Szene.

\* In der Volksoper gelangt am Sylvesterabend die Operette „Katonadolog“ zur Aufführung. Im zweiten Akte wird ein Cabaretprogramm absolviert, in dem die Damen Szonyer, Berky, Tuschl, Nagy, Hudacs, Tanay, die Herren Pázmán, Góson, Ujvári, Marosffy, Gorthy und Faludi mitwirken. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. — Morgen, Dienstag, findet wegen Vorbereitungen für die Parfüm-Aufführung keine Vorstellung statt. Das Weichspiel Wagner's geht Donnerstag zum ersten Male in Szene und begegnet dem größten Interesse des Publikums. Die Vertheilung der Hauptrollen ist die folgende: Amfortas — Gábor; Titirel — Mátrai; Gurnemanz — Bihar; Parfüm — Antbes; Klingor — Pajor; Rundry — Frau B. Krammer. Die Vorstellung beginnt um 5 Uhr. Das Publikum wird erjucht, zur Vorstellung pünktlich zu erscheinen, da der erste Akt des Werkes länger als anderthalb Stunden dauert und während des Spiels der Eintritt in den Zuschauerraum nicht gestattet sein wird.

\* Der Ministerialkonsipist Dr. Julius Blafics jun. wurde, wie das Amtsblatt meldet, vom Unterrichtsminister zum Landesinspektor der Provinztheater ernannt.

\* Sonntag Vormittag 11 Uhr wird im Ernst-Museum der Professor der Kunstgeschichte am Berliner Polytechnikum Paul Schubring über die Bräutlingen der Renaissance einen Vortrag halten.

\* Die Ungarische Historische Gesellschaft hält Donnerstag, 8. Januar, Nachmittags 5 Uhr eine Direktions-sitzung, in welcher Dr. Wilhelm Frankó eine Vorlesung über „Die Wahl König Wenzel's“ halten wird.

\* „Magazondó.“ Von diesem illustrierten Wochenblatt, welches Theodor Lándor geleitet redigiert, liegt die zweite, sehr reichhaltige Nummer vor. Der erste Artikel stammt wieder vom Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza. Das Blatt kostet 1 K. vierteljährlich.

Offener Sprechsaal.

Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich ein paar Heller mehr ausgeben: MODIANO DAS TEUERSTE CLUB ABER SPECIALITÉ DAS BESTE!! Auf ärztliches Anrathen sind sowohl die Hülsen (Antinikotin) als auch die Papiere unbedruckt, aber in beiden ist drin mit Wasserdruck der Name des Fabrikanten

A. H. V. Károly-körút 2. sz. házban (Kossuth Lajos-utca sarok) iroda vagy divatterem céljára alkalmas

3 utcai és előszobából Álló helyiség azonnal bérebeadó. Értesítés Váci-körút 32. Telefon 73-41.

A Hirsch és Frank, Budapest-Salgótarjáni gépgyár és vasöntő részvénytársulat igazgatósága mely fájdalommal jeleníti érdemeit tagjának és a társulat évek hosszú sora óta ügyészenek Dr. Bunczel Alfréd ügyvéd urnak váratlanul bekövetkezett elhalálózását. A megboldogultban sok évi ügybuzgó és hervadhatlan érdemeket szerzett munkatársunkat vezítették el. Emlékét kegyelettel fogjuk megőrizni.

Minden külön értesítés helyett. Fájdalomtól megtörtén jelentjük, hogy hön imádott jó anyánk özv. Grünberger Manóné szül. Wolf Josefn ma reggel hosszas szenvedés után 70 éves korában elhunyt. Felejtethetlen drága halottunkat f. hó 31-én d. e. 10 órakor a rákoskereszturi izr. temető halottasházából kísérjük örök nyugvóhelyére. Budapest, 1913. december 29. Gömöri Béla, Wimmer Arthurné szül. Grünberger Gizella VI., Váci-körút 35, II. emelet 26.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wegen Geschäftsübersiedlung

gelangen derzeit werthvolle Gemälde berühmtester in- und ausländischer Meister, darunter erstklassige Werke aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, zu staunenswert billigen Preisen zum Verkauf.

M. Fixlersche Kunsthandlung, IV. Bezirk, Váci-utca Nr. 20.

Telegramme.

Jagow über die Verurtheilung Forstner's.

Berlin, 29. Dezember. Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, hat über Aufforderung des Ministers des Innern Polizeipräsident Jagow dem Staatsministerium eine eingehende schriftliche Darlegung über seine an die „Kreuzzeitung“ gerichtete Zuschrift wegen der Verurtheilung des Lieutenants Forstner zugehen lassen.

Die Wirren in Mexiko.

Mexiko, 29. Dezember. Nach einem Gerücht, das von einigen Mitgliedern des hiesigen diplomatischen Korps für glaubhaft gehalten wird, wird der gegenwärtige Justizminister demnächst Minister des Aeußern und dann Huerta's Nachfolger werden, der zu Anfang des kommenden Jahres zurücktreten wird, um das Kommando der Armee gegen die Rebellen zu übernehmen.

Hungernoth in Japan.

Tokio, 29. Dezember. Aus den Provinzen Nomori und Hokkaido werden schreckliche Einzelheiten über die Hungernoth gemeldet, die eine Folge der gänzlichen Missethe und der Ertraglosigkeit der Fischerei ist. Viele Tausende von Menschen sind dem Hungertode nahe. Eltern verkaufen ihre Töchter an Mädchenhändler. Täglich kommen in Tokio Mädchen an, die entweder ins Ausland oder ins Joghivara-Quartier gehen. Die Regierung hat 6 Millionen Yen als Unterstützungsfonds hergegeben.

Zugszusammenstoß.

Drier, 29. Dezember. Gestern Abends sind im Kaiser Wilhelm-Tunnel bei Kochern zwei Güterzüge zusammengestoßen. Zwei Bremsen wurden getödtet, drei Personen erlitten Verletzungen. Vierzig Wagen wurden zerstört. Der Verkehr ist für zwei Tage gesperrt.

Seherstrifes.

Lemberg, 29. Dezember. In Folge des Seherstrifes haben die Druckereien den Betrieb eingestellt. Fünf polnische Blätter erschienen in einer gemeinsamen Ausgabe von fünf Seiten und werden in derselben Form während der Dauer des Strifes einmal täglich erscheinen. „Wies“ erschien mit fünf Seiten Text und drei Seiten Inseraten. Die ruthenischen Blätter dürften vorläufig ihr Erscheinen gänzlich einstellen.

Absturz eines Aviatikers.

Johannisthal, 29. Dezember. Der Militärflieger Kemus stürzte aus einer Höhe von über 800 Metern ab. Da der Sturz durch Bäume in seiner Festigkeit abgeschwächt wurde, kam der Flieger mit einigen schweren Verletzungen davon.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Schluß der französischen Kammer-session.

Paris, 29. Dezember. Die Kammer hat den ganzen Gesammtwurf betreffend die Erhöhung der Solde für Offiziere und Unteroffiziere in der Fassung des Senates mit 483 gegen 22 Stimmen angenommen.

Paris, 29. Dezember. Die Session der Kammer wurde heute geschlossen.

London, 29. Dezember. (Fondsbörse.) In Folge der in Canada Pacific-Aktien vorgenommenen kontinentalen Realisationen gestaltete sich der Verlauf anfangs recht ungünstig. Consols litten zudem unter neuen Anleihen auf dem Geldmarkt, Amerikaner waren später erholt, ebenso zum Theil Canada. In Kupferaktien und Minen war der Schluß verhältnismäßig günstig. Schluß stetig.

London, 29. Dezember. (Private Telegramme.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 66 per Kasse, 66 1/2 per drei Monate; Zinn 170 3/4 per Kasse, 172 1/2 per drei Monate; Blei 17 3/4, Zink 21 1/2.

Newyork, 29. Dezember. (Fondsbörse, Kabeltelegramme.) Da der samstägige Bankausweis nicht befriedigte, war der Markt ausgesprochen schwach, namentlich in Canada Pacific-Aktien zeigten sich Rückgänge, die mit der Befürchtung eines größeren Wettbewerbes der neuen Ueberlandbahnen motiviert wurde. Später legte die Gestaltung des Geldmarktes Zurückhaltung auf. Der Schluß war bei vorwiegend niedrigeren Kursen stetig. Aktienumsatz 346,000 Stück.

Newyork, 29. Dezember. (Fondsbörse, Kabeltelegramme.) [Schluschkurse.] Zeitgeld 3 1/2% (—), Taggeld 4% (—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/16 (94 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 521 3/8 (521 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 481.25 (481.15), Cable Transfers 486.15 (486.10), Silber Bullion 57 1/8 (57 1/8), Northern Pacific 3% bond 64 1/2 (64 1/4), Atchafon Topka and Santa Fe Com. 93 7/8 (94—), Baltimore & Ohio Com. 92 (92 1/2), Canada Pacific 205 3/4 (207 1/2), Chesapeake and Ohio 61 1/4 (60 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 99 3/4 (100—), Denver & Rio Grande Com. Shares 17 (17—), Erie Common Shares 27 1/8 (28 1/2), Illinois Central 106 (109), Louisville & Nashville 133 (133 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 18 1/2 (19 1/4), Missouri Pacific 23 1/4 (23—), Newyork Central Railway 91 3/4 (92—), Newyork Ontario and Western 26 1/2 (26 1/2), Norfolk and Western Common Shares 102 (101 1/2), Northern Securities Com. (—), Pennsylvania 109 1/2 (109 1/2), Philadelphia and Reading Com. 168 5/8 (169 1/4), Rock Island Company 13 1/8 (13 1/2), Southern Pacific 89 1/8 (89 3/8), Southern Railway Com. 23 1/8 (23 3/8), Union Pacific 154 1/8 (155 3/8), Wabash Preference 7 1/4 (7 1/8), Amalgamated Copper Com. 74 1/4 (74 1/2), American Sugar Ref. Com. 107 (107 1/4), Anaconda Mining Comp. 35 5/8 (35 7/8), United States Steel Corp. 58 3/8 (59 1/2), United States Steel Pref. 116 1/8 (116 3/4). Aktienumsatz 346,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 29. Dezember. Table with columns: 29. Dez., 27. Dez., Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioko, Mai, Juli, Mais, etc.

Newyork, 29. Dezember. Schmalz Western Steam 11.—; Schmalz Hohe & Brothers 11.30. Chicago, 29. Dezember. Schmalz per Januar 10.65, Schmalz per Mai 10.65; Speck Short Clear 10.50, Schweinefleisch per Januar 20.25.

Newyork, 29. Dezember. Petroleum Stand white in Newyork 3.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 3.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 20. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in Newyork Ioko 12.60, Baumwolle per Dezember 12.25, Baumwolle per Februar 12.39, Baumwolle in New-Oleans Ioko 12 1/16.

Newyork, 29. Dezember. Zinn 37.63 bis 37.88; Kupfer 14.38 bis 14.88.

Newyork, 29. Dezember. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/4, Kaffee per Dezember 8.78, Kaffee per Februar 8.88; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.12 bis 3.23; Zucker Raffinade Nr. 1 4.15.

Newyork, 29. Dezember. Weizen. Tendenz: fest. Nother Winterweizen Ioko 101 1/2 Cents (= R. 9.29), Weizen per Dezember 96 3/4 Cents (= R. 8.93), Weizen per Mai 97 5/8 Cents (= R. 9.01), Weizen per Juli 93 7/8 Cents (= R. 8.64). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. —.72). Mais. Tendenz: fest. Mais per Ioko 70 1/2 Cents (= R. 6.98); Mais per Mai — Cents (= R. —.—).

Chicago, 29. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: fest. Weizen per Dezember 88 7/8 Cents (= R. 8.18), Weizen per Mai 90 3/8 Cents (= R. 8.34), Weizen per Juli 87 Cents (= R. 8.02). Mais. Tendenz: fest. Mais per Dezember 70 1/4 Cents (= R. 6.95), Mais per Mai 68 3/4 Cents (= R. 6.80).

Antwerpen, 29. Dezember. Weizen per Dezember 19.25 (19.32), Weizen per März 19.15 (19.22), Weizen per Mai 19.27 (19.37). Tendenz: willig.

Buenos-Ayres, 29. Dezember. [Schluschkurse.] Weizen stetig, per Januar 8.05 (8.05), per Februar 8.05

(8.05), Mais billig, per Mai 5.20 (5.30), Hafer per Januar 5.55 (5.60), Leinsamen fest, per Januar 11.60 (11.60), per Mai 11.95 (11.95).

Rosario, 29. Dezember. [Schlußkurve.] Weizen stetig, per Januar 8.10 (8.15), Mais stetig, per Mai 5.— (5.10), Leinsamen fest, per Januar 11.40 (11.40) [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Dezember.

(Börse und Geldmarkt.) Die hiesige Börse stand heute, im Gegensatz zur Wiener, wo sich auf dem Montanmarkt unter dem Einfluß ungünstiger Meldungen bedeutende Kursrückgänge vollzogen, im Zeichen der beschaulichen Ruhe vor und nach den Feiertagen und war von den Wiener Vorkommnissen nur insoweit ungünstig beeinflusst, als sich hier die größte Geschäftslosigkeit breitmachte. Bloß in Ungarischen Bankaktien gab es ein ziemlich aufregendes Geschäft, da von Seiten der Contremine die Nachricht verbreitet wurde, das Institut werde für heuer eine geringere Dividende zur Verteilung bringen als im vorigen Jahre, wo dieselbe 36 K. betrug. Der Kurs dieses Effektes wich rapid um 6 Kronen und konnte sich erst um ein Geringes wieder erholen, als die Coupons pro 1913 von eingeweihter Seite mit 35 K. aufgekauft wurden. Die Lage des Geldmarktes bleibt konstant eine befriedigende, und die Hoffnungen, daß das neue Jahr eine weitere kräftige Besserung bringen werde, gewinnen immer mehr an Nahrung. Als sehr bemerkenswerthes Symptom hiesfür kann die Tatsache angesehen werden, daß heute, zwei Tage vor dem Jahresluß, der Privatdiskont in Berlin herabgesetzt wurde, und zwar für kurze Sichten um 1/4 auf 4 1/2 Prozent, für lange Sichten sogar um 3/8 auf 4 3/8 Prozent, und daß Geld, wie wir Bankiersdepeschen entnehmen, sehr leicht ist. Die ersten zwei bis drei Tage des neuen Jahres werden aus technischen Gründen stets zu gewissen Geldmanipulationen benutzt, nach welchen sodann eine weitere kräftige Verbilligung mit Bestimmtheit zu erwarten ist, ebenso wie bei uns für Anfangs Januar mit einer entschiedenen weiteren Erleichterung gerechnet werden kann. Der Ultimobedarf ist ein ziemlich bedeutender, übersteigt aber nicht das normale Maß und sündet nahezu gänzlich bei der Notenbank seine Befriedigung, da der offene Markt derzeit fast gar nicht funktioniert. Die Devisenkurse bleiben mit Rücksicht auf die größeren Anschaffungen zum Jahresluß behauptet. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Ultimogeld wurde von Nachzüglern mit 6 1/4 Prozent bezahlt. Die Kommissionsfirmen zogen es vielfach vor, an Stelle von Ultimogeld kurzfristiges Geld bis 8., beziehungsweise 10. nächsten Monats zu nehmen, das sich auf etwa 10 Prozent stellte. Der Geldbedarf der Börse ist anscheinend nunmehr voll gedeckt.

(Mitteluropäische Wirtschaftskonferenz.) Die Beratungen der Konferenz beginnen hier am 5. Januar unter dem Vorsitz Dr. Alexander Wele's. Das Programm enthält eine ganze Reihe von wirtschaftlich sehr bedeutsamen Fragen. In erster Reihe gelangen die Handelsverträge und die hierauf bezüglich wichtigen Abänderungsvorschläge zur Erörterung. Als Referenten fungieren Ministerialrath Edmund Polner, Prof. Rudolf Kobatsch (Wien) und der geheime Regierungsrath Lufensky (Berlin). Zur Verathung gelangen weiters die Fragen des Eisenbahn-Waarenverkehrs, der Schaffung direkter Tarife etc., wobei Hofrath Koloman Szjibely, kais. Rath Dr. Freund und Regierungsrath Dr. Freymark Referate erstatten und Vorschläge unterbreiten werden. Gegenstand eingehender Verathung werden auch mehrere Angelegenheiten der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, wie die einheitliche Kontrolle etc. bilden. Als Referenten werden hierbei Dr. Aurel Engel (Budapest), der gewesene österreichische Justizminister Dr. Franz Klein, Prof. Dr. Lehmann (Göttingen) fungieren. Auf der Tagesordnung stehen auch Referate über einheitliche Verfügungen gegen den unlauteren Wettbewerb, welche vom Ministerialrath Gustav Emich, dem gewesenen österreichischen Eisenbahn-

minister Wittek, dem Justizrath Kohn (München) und Prof. Capitaine (Brüssel) vorgelegt werden.

(Kreditanstalt und Skodawerke.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute wurden Gerüchte über die angebliche Verstimmung zwischen der Kreditanstalt und den Skodawerken, sowie über den bevorstehenden Rücktritt des Generaldirektors der Skodawerke in Umlauf gesetzt. Von kompetenter Seite werden die Ausstreuungen als vollständig haltlos und jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet.

(Bulgarische Finanzen.) Aus Sophia wird telegraphirt: Eine Darstellung der Direktion der öffentlichen Schuld Bulgariens stellt den Stand der schwebenden Staatsschuld am 20. d. mit 720.946.149 Fr. fest, wovon rund 610 Millionen auf Kriegsausgaben entfallen. Die Bedeckung der Kriegskosten erfolgte theilweise durch vorläufige Maßnahmen. Die vorläufigen Maßnahmen sollen durch auf lange Sicht aufzunehmende Anleihen konsolidirt werden. Die etwa 300 Millionen Francs betragenden Requisitionen werden durch eine innere Anleihe gedeckt werden, deren 6prozentige Obligationen die im Umlauf befindlichen Requisitionsscheine zu ersetzen haben werden. Etwa 70 Prozent der Requisitionen kommen an die ländliche Bevölkerung zurück. Bei der Ausgabe der Obligationen für die Requisitionsscheine wird die Regierung etwa 39 Millionen Francs für rückständige Steuern aus dem Jahre 1912 zurückbehalten. Zu Konsolidirungen wird eine auswärtige Anleihe von 300 Millionen Francs notwendig sein, die Bulgarien in Frankreich sucht. Der Bericht konstatiert, daß zwar durch die Kriege eine Desorganisation der Staatsfinanzen herbeigeführt wurde, daß jedoch die Lage der agrarischen Bevölkerung, die 80 Prozent der gesammten Bevölkerung ausmacht, sehr günstig ist.

(Die letzten Trümmer der Udvary'schen Banken.) Aus Sopron schreibt man uns: Im letzten Jahrzehnt hat kein Zusammenbruch von Banken so riesiges Aufsehen erregt, als die von dem bekannten Führer der Volkspartei, dem Abgeordneten Franz Udvary dem Liebling des ungarischen Hochklerus, ins Leben gerufenen Geldinstitute in Szombathely und Körmend. Kardinal, Bischöfe. Geistliche und irgeleitetes armes Volk trugen ihr Geld in die Bank Udvary's, dessen Namen einen förmlichen Zauber auf den Klerus übte. Nun, nach acht Jahren erfolgt morgen, den 30. d., beim Gerichtshof die Liquidation der an die Gläubiger auszufolgender kaum nennenswerthen Beträge. Für viele Hunderte bekommen sie aus der Konkursmasse einige Kronen. Die Masseverwalter versuchten aus den Ruinen zu retten, was nur möglich war. Die Körmender Udvary'sche Bank hat einmal schon eine Quote bezahlt und zwar 20 Prozent im Jahre 1910. Die an die Gläubiger ausgefolgte Quote beziffert sich auf etwa 80,000 K. Jetzt kommen weitere 3 Prozent zur Verteilung, so daß von den angemeldeten Forderungen in der Höhe von 400,000 Kronen zusammen 92,000 K. rückerstattet wurden. In Körmend verblieb aber keine Konkursmasse, diese hatte Nikolaus v. Szemere erhalten. Der Körmender Masseverwalter Dr. Füredi strengte den Anfechtungsprozeß betreffs der 150,000 K. an und das Gericht gab der Klage statt, so daß von diesem Betrage auch der Konkursmasse der Szombathelyer Bank noch weitere 25,000 K. zufielen. Die Gläubiger der Körmender Sparkasse sind quotenmäßig bereits ausbezahlt. Eine größere Summe erhielt die schwer geschädigte Familie v. Barthodei'sky, die ihr ganzes Vermögen durch Udvary verlor. 12,000 K. bekommt das Alerar unter dem Titel Steuer- und Gebührenbemessung. Mit 68,000 K. war eine einfache Bauernfamilie Namens Graf interessirt. Der Konkurs nach der Szombathelyer Udvary'schen Bank bezahlt jetzt eine vierprozentige Quote. Hievon fallen dem Alerar 14,800 K. zu, die übrigen Gläubiger müssen sich mit bloß 18,000 K. begnügen. In Szombathely ist das Verzeichniß ein abwechslungsreicherer. Hier meldeten sich vom armen Amtsdienere an kleinere Gewerbetreibende und Geldinstitute um die schätzbaren Reste. Es gibt aber auch interessante Namen und schwer in die Wagschale fallende Gläubiger. Der Kardinalbischof von Wepprem Baron

Sornig beklagt den Verlust von 20,000 K.; das Domkapitel von Rozsnyó verlor 93,000 K.; die Gemahlin des jetzigen Präsidenten der Volkspartei, Gräfin Madár Zichy, 13,000 K.; die Familie von Barthodei'sky 60,000 K. Am 30. d. erfolgt der letzte Aufzug dieses Dramas; an diesem Tage wird der Gerichtshof die Aufhebung dieses große wirtschaftliche Verheerungen verursachten Konkurses verkünden.

(Graf Khuen-Héderváry als Bankpräsident.) Die Direktion der „Ersten Sparkasse“ in Győr hielt, wie man uns schreibt, unter Vorsitz des Vizepräsidenten kön. Raths Dr. Ludwig v. Szalaczky eine Konferenz ab. In derselben wurde die Modifikation der Statuten berathen, statt der bisherigen Generaldirektorstelle zwei Präsidentenstellen, und zwar eine für die Aktiengesellschaft, und eine für die Direktion zu systemisiren. Für die erstere ist es gelungen, den Aktionär Geheimrath Ministerpräsident a. D. Grafen Karl Khuen-Héderváry zu gewinnen, der sich bereit erklärte, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen. Begreiflicherweise hat dieser Entschluß Khuen-Héderváry's, an die Spitze eines der vornehmsten Geldinstitute der Provinz zu treten, lebhafteste Befriedigung ausgelöst.

(Tordaer Cementfabrik-A. G.) Unter der Regide der Pester Ungarischen Kommerzbank hat sich heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Philipp Weiß die auf Ausnützung des Erdgases basirende Tordaer Cementfabrik-A. G. mit einem Kapital von 4 1/2 Millionen Kronen konstituir. In die Direktion wurden gewählt: Philipp Weiß (Präsident), Max Schiffer (Vizepräsident), Dr. Loránd Hegedüs, Franz Chorin jun., Karl Janz, Edmund Mayer, Dr. Desider Hervey, Eugen Nemes, Moriz Grünwald, Arnold Tolnai (von Seiten der Firma M. E. Herzog u. Komp.) und Alfred Herzfeld (Direktor der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt); in den Aufsichtsrath Emil Lendvay, Franz Felleggy jun., Lorenz Pap, Julius Magyar. Das Zustandekommen der Aktiengesellschaft bildet die Fortsetzung der Erdgasaktion der Kommerzbank, welche diese mit der Gründung der Ersten Siebenbürger Erdgasleitungs-A. G. im vorigen Jahre begann. Die neue Cementfabrik wird in die bereits fertiggestellte Sármas-Tordaer Erdgasleitung eingeschaltet werden. Die Fabrik ist in größeren Dimensionen projektiert und wird vorläufig etwa 300 Arbeiter beschäftigen.

(Maaber Waggonfabrik.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Gegenüber der aus Budapest telegraphirten Meldung über die Betriebseinschränkungen der Maaber Waggonfabrik wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ von zuständiger Seite mitgetheilt, daß eine Direktionsrathssitzung der Gesellschaft in der letzten Zeit nicht stattgefunden hat. Der Direktionsrath hat sich mit der Frage einer Betriebsreduktion nicht beschäftigt und die Bestellungen pro 1914 sind den ungarischen Waggonfabriken überhaupt noch nicht bekannt. Die rumänische Waggonlieferungen wurden nicht, wie es in der Budapester Meldung heißt, an eine deutsche, sondern an eine österreichische Gruppe von Waggonfabriken vergeben.

(Die Kupferpreise) stiegen heute, wie uns telegraphirt wird, in London um 2 Pfund auf 66 1/4 prompt. In Hamburg trat in Folge Einzwangung der Baissespekulation, die sehr umfangreich war, eine spezielle Steigerung um 12 Mark auf 145 Mark für Dezembertermin ein, während die übrigen Termine nur paritätisch mit London avancirten.

(Argentinischer Getreidebericht.) Aus Buenos-Ayres wird uns telegraphirt: Die Qualität der Maisankünfte in Bahia-Blanca war gering. In den Weizen-, Hafer- und Leinsaatgegenden war das Wetter für das Einerten günstig. Die sichtbaren Vorräthe betragen in Tonnen: Weizen 30,000 gegen 20,000 in der Vorwoche, Mais 30,000 (30,000), Hafer 20,000 (20,000), Leinsaat 8000 (10,000).

(Konkurse.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über die „Konsum- und Werwertungs-Gesellschaft Ristarcsa und Umgebung“ in Ristarcsa und ernannte zum Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Johann Lábán, zum Masseverwalter

VERWENDEN SIE KEINE ANDERE, ALS MIT DER SCHUTZMARKE TUNGSRAM VERSEHENE ORIGINAL DRAHTLAMPE. ACHTUNG VOR NACHAHMUNG! Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-Akt.-Ges., Ujpest.

Dr. Stephan Vezfilla, zum Stellvertreter Dr. Clemér Konkoly. Anmeldungstermin 28. Februar 1914, Liquidationsverhandlung 26. März 1914, Tagfahrt 28. März 1914. — Gegen Benjamin Weiß in Győr. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Edmund Szeiczey, Massverwalter Dr. Illés János, Stellvertreter Dr. John Leo Hader. Anmeldungsstermin 27. Januar 1914, Liquidationsverhandlung 2. Februar 1914. (Soproner Gerichtshof.)

(Zahlungseinstellungen.) Aus Wien telegraphiert man uns: Insolvent wurden: die Gemischtwaarenfirma Eugen Manhardt in Nagybárad, Passiven 140,000 K.; die Gemischtwaarenfirma Franz Wein in Oberstein, Passiven 120,000 K., und die Kohlenfirma Hajek u. Stern in Wien, Passiven 70,000 K.

(Landesverband ungarischer Bodenpächter.) Unter dem Vorsitze Alexius Forster's hat gestern eine Konferenz von Bodenpächtern stattgefunden, in der die Gründung eines Landesverbandes beschlossen wurde. Nachdem Karl Horváth das Programm des Verbandes entwickelt hatte, wurde mit den Vorarbeiten der im nächsten Monat vorzunehmenden Konstituierung ein Komitee betraut.

(Schiffahrtsschluss.) In Folge der Sistierung der Schiffahrt wurde mit dem heutigen Tage die Notierung der Schiffsfrachten im amtlichen Kursblatt der Börse ebenfalls eingestellt.

(Adó és illetékügyi szemle.) Soeben ist das reichhaltige Dezemberheft der von Dr. Emil Klug redigierten finanzrechtlichen Zeitschrift erschienen und mit demselben hat der zweite Jahrgang seinen Abschluß gefunden. Hervorzuheben sind nebst zahlreichen interessanten Mitteilungen die Beiträge von Dr. Paul Szende, Dr. Desider Wallon, Dr. Georg v. Balogh, Dr. Alexander Fränkel und Dr. Géza v. Telegdy.

(Konkursaufhebung.) Des Karl Krubják in Bankota.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Alois Strnad, Kaufmann in Olmütz; Kanner u. Komp., protokollierter Kaufmann in Neszom; Joseph Groß, Kurzwarenhändler in Nagyböllös; M. Singhoffer, protokollierter Modewarenhändler in Budapest, Christinenring 135; Nikolaus Ruck jun., Kaufmann in Lupény; Bernáth Testvőrek in Dicsőbentmárton; Roth u. Spiro, Kunstblumen- und Schmuckfedernfabrik in Wien, VII, Zollerstraße 5; Oswald Gärtner, Kaufmann in Wien, XII, Schönbrunner-Allee 45; Prohászka u. Komp., Reklamartikelfabrikant in Triest; Petar M. A. Lukšić u. Sohn, Manufakturwarenhändler in Karlovac; Brüder Hermann, Schneider in Wien, II, Kronprinz Rudolfstraße 7; M. Lapter in Budapest, Rákóczistraße; Otto Stiáhný, Kaufmann in Ober-Rosenthal 24; Jan Arkavec, Kaufmann in Dabrowa bei Melnik.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Dezember. An der Vorbörse gab es heute nur ganz vereinzelte Abschlüsse. Etwas lebhafter war der Verkehr in Ungarischen Bank und Handelsaktien, in welchen Abgaben der Cotremine erfolgten. Die gleiche Situation war auch an der Mittagsbörse. Es gab wieder nur in Ungarischen Bank und in Kronenrente Verkehr, ohne daß wesentliche Kursveränderungen eingetreten wären.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 840 bis 841.50, vierprozentige Kronenrente 82.45 bis 82.55, Agrarbank 507 bis 507.50, Hypothekbank 434, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 533.50 bis 539, Eskomptebank 524 bis 525, Rimamurányer 641.75 bis 643, Straßenbahn 630.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Centralbank für Handel und Gewerbe 90, Agrarbank 506.50, Allgemeine Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft 894 bis 895, konvertierte Hypotheken-Lose 163.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.55 bis 82.45, Ungarische Allgemeine Kreditbank 839.50 bis 839.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 535 bis 532, Ungarische Eskomptebank 526, Oesterreichische Kredit 632 bis 633, Rimamurányer 641.50 bis 640.50, Budapester Straßenbahn 629.50 bis 629, Elektrische Stadtbahn 348 bis 349, Staatsbahn 709.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 632.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Wiener Abgaben flau. Rima und Ungarische Bank gingen wieder um 1-2 Kronen zurück. Es notierten: Ungarische Kredit 839 bis 840.25, Ungarische Bank 532.50 bis 530.50, Rima 640.50 bis 639.50. — Zum Schlusse

blieben: Ungarische Kredit 839.50, ungarische Kronenrente 82.60, Ungarische Bank 530.50, Rima 639.50.

Wiener Effektenbörse. 29. Dezember. Ein erneuter Rückgang der Stoda-Aktien und der Prager Eisenindustriek Aktien hat an der heutigen Börse auf die Gesamtstimmung umso empfindlicher eingewirkt, als die Ermattung Newyorks, insbesondere der weitere Kursfall der Kanada-Aktien einen allgemein verstimmenen Eindruck übte und überdies die andauernde Unsicherheit über die Gestaltung der innerpolitischen Situation die Auffassung ungünstig beeinflusste. Der Verkehr war daher ununterbrochen von einer durchwegs schwachen Haltung beherrscht. Das Interesse war hiebei vornehmlich der Bewegung der Stoda-Aktien und der Prager Eisenindustriek Aktien zugewendet. Stoda-Aktien setzten bereits um circa 5 K. unter ihrem letzten Schlusskurse zum Kurse von 761 K. ein, ermatteten nach einigen Schwankungen auf den Kurs von 755 K. und gingen zum Kurse von 756 K. aus dem Verkehr. Auch in Prager Eisenindustriek Aktien trat das Ausgebot, das hauptsächlich wieder mit ungünstigen Dividendenanschätzungen motiviert wurde, sofort bei Beginn hervor. Dieselben setzten um 24 K. tiefer, zum Kurse von 2408 K. ein, fielen späterhin weiter auf 2400 K. und notierten schließlich 2401 K. Die anderen Marktgebiete lagen ruhig. Doch überwog gleichfalls fast allgemein das Verkaufsbestreben und in der Coulisse bewegten sich namentlich noch Alpine Montanaktien, die circa 6 K. einbüßten, Rima-Murányer-Aktien und Kreditaktien, um Schranken Dampfschiffaktien, die Aktien der Berg- und Hüttenwerke, Veitscher Magnesitaktien, die Aktien der Allgemeinen Baugesellschaft und kroatische Zuckerkaktien auf ermäßigtem Niveau. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.—, Ungarische Kreditaktien 840.50, Anglobankaktien 338.75, Bankverein 516.—, Unionbank 601.50, Länderbank 528.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 709.—, Bombarden 103.75, Tabakaktien 438.—, Salgotihlen —, Rimamurányer 639.50, Alpine-Aktien 744.50, Stoda —, Mairente 82.90, Ungarische Kronenrente 82.65, Ruffen —, Marknoten 117.70 per Kasse, 117.68 per Ultimo, Türkenlose 232.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Dezember. Die Börse eröffnete in vorwiegend schwächerer Haltung, da ungünstige Berichte von der Wallstreet und von der heutigen Wiener Vorbörse im Verein mit der Meldung von der Zurückbehaltung der Reservisten in Rußland die herrschende Mißstimmung und Lustlosigkeit verstärkten. Zudem erfolgten weitere Glattstellungen anlässlich des bevorstehenden Jahreschlusses. Starker rückgängig waren Kanada-Aktien, die 1 1/4 Prozent einbüßten, ferner einige Montanwerte, Naphta-Nobel-Aktien und zum Theil auch Schiffahrts- und Elektrizitätswerte. Im fortgesetzten Verkehr bewirkten Deckungen und Rückkäufe in Kanada-Aktien eine theilweise Erholung. Höher gefragt waren namentlich auch Schiffahrtswerte und türkische Tabakaktien. Letztere gewannen gegen den Anfangskurs circa 2 Prozent. Die 3prozentige Reichsanleihe lag nach einem Rückgang von 0-20 Prozent gleichfalls etwas fester. Der Schluß war in Folge neuerlicher Abgaben in Kanada-Aktien theilweise wieder schwächer, doch konnten sich Montanwerte meist gut behaupten. Orientbahn-Aktien zogen auf Wien an. Der starke Rückgang der Privatdiskontsätze hatte an der Nachbörse neuerlich eine mit theilweise erheblichen Besserungen verbundene Befestigung zur Folge. Lebhafter waren namentlich türkische Tabak- und Kanada-Aktien. Die Industriewerte des Kassensmarktes lagen ruhig. Geld für einige Tage über Ultimo 6 Prozent + 1/8 Prozent Zuschlag, Ultimogeld für Nachzügler 6 1/4 Prozent, Privatdiskont kurz 4 1/2, lang 4 1/8 Prozent.

Berlin, 29. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 82.40, 4per-

zentige österreichische Goldrente 88.10, 4prozentige ungarische Goldrente 84.—, österreichische Kreditaktien 202.20, ungarische Kronenrente 82.20, Südbahn 21.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.40, russ. Banknoten 215.10, Wiener Wechselkurs 84.85, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 185.20, Allgemeine Elektr. Edison 232.80, Dynamit-Truist 172.30, Gelsenkirchener 181.—, Harpener 172.—, Laurahütte 150.40, unifizirte Türken 85.90. — Schwankend.

Berlin, 29. Dezember. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 203.—, Südbahn 22.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.75. — Fester.

Frankfurt, 29. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.60, Südbahn 22.—, Deutsche Bank —, Diskonto Kommandit 186.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —, Phönix 234.25. — Stetig.

Hamburg, 29. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 85.60, vierprozentige österreichische Goldrente —, vierprozentige ungarische Goldrente 84.—, Oesterreichische Kreditaktien 201.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.—, Südbahn 21.60, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 205.90, Hapag 132.25, Nordd. Lloyd 116.60, Wechsel auf Wien 85.—, Silber Geld —. — Schwach.

Paris, 29. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 88.85, 4prozentige ungar. Goldrente 87.40, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 263.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1260.—, Oesterr. Länderbank 572.—, Ung. Hypothekbank 409.—, Ung. Agrar- und Renten-Lauf —, 3prozentige franz. Rente 85.10, 3/4prozentige ital. Rente 98.92, 3prozentige 1891er Ruffen 75.75, 5prozentige 1906er Ruffen —, 4prozentige span. Exterieres 91.30, 4prozent. unifizirte Türken 86.30, Türkenloje 206.50, Banque Ottomane 645.—, Türkische Tabakaktien 467.—, Banque de Paris 1668.—, Rio Tinto 1785.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 537.—, Hartmann-Maschinen 549.—, Tula 907.—, Urkányer Kohlen 405.—, Chartered 24.—, De Beers 452.—, East Rand 53.70, Spaschy Copper —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.47, Wechsel auf Wien (kurz) 104.92, Wechsel auf Belgien (kurz) 21.33, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Obed auf London 25.32 1/2, Privatdiskont 3/8. — Fest.

London, 29. Dezember. (Schluß.) Englische Consols 71 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 85.—, 5prozent. Japanische Rente 97 1/4, 5prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 215 1/4, Union Pacific 159 1/2, Steels 60 1/4, Rio Tinto 70 1/2, Silber 26 1/2, Nagdiskont 4 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 93, East Rand 212.—, Goldfields 212.—, Randmines 578.—, De Beers 177 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. Dezember. Effektivweizen war heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft ruhig. Es wurden circa 6000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 25,698 Mztr., Abfuhr 10,711 Mztr. — Roggen war bei besserem Interesse 5 H. höher. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 10 H. bis 8 K. 20 H. per Kasse. — Gerste begegnet nur schwachem Begehre und tendirt behauptet. Parität hier ist circa 6 K. 65 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse machbar. — Hafer ist bei schwachem Verkehr unverändert. Man bezahlt 6 K. 50 H. bis 7 K. 60 H. ab Budapest. — Mais (neuer) ist preishaltend und notirt per prompt circa 6 K. 5 H. bis 6 K. 10 H. Bahnparität Budapest. Das Offert ist schwach.

Auf dem Terminmarkte bewegt sich das Geschäft nach wie vor in engen Grenzen, da die legale Spekulation weiter fehlt. Die Kurse variiren dabei auch nur in den Rahmen einiger Heller und waren anfangs auf das milde, regnerische Wetter etwas vertieft, obwohl die Witterung für den Fall rapid eintretenden stärkeren Frostes nicht vortheilhaft genannt und einige Gefahren in sich birgt. Später trat auf schwache Zufuhren und etwas kältere Prognose eine Erholung ein, die anfängliche Einbuße konnte wieder wettgemacht werden, und mit Ausnahme von Mai-Mais, welcher 5 H. billiger schließt, verblieben die übrigen Sichten ziemlich unverändert auf dem letzten Schlußniveau.

Hotel New-York, Wien. 11, Kleine Spargasse Nr. 5. Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Váci-körut 21.

Dr. Stephan Veszila, zum Stellvertreter Dr. Clemens Konfoly. Anmeldestermin 28. Februar 1914, Liquidationsverhandlung 26. März 1914, Tagfahrt 28. März 1914. — Gegen Benjamin Weiss in Győr. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Edmund Szeniczey, Masseverwalter Dr. Illés János, Stellvertreter Dr. John Leo Hacker. Anmeldestermin 27. Januar 1914, Liquidationsverhandlung 2. Februar 1914. (Soproner Gerichtshof.)

\* (Zahlungseinstellungen.) Aus Wien telegraphisch mit uns: Insolvent wurden: die Gemischtwaarenfirma Eugen Manhardt in Nagybárad, Passiven 140,000 K.; die Gemischtwaarenfirma Franz Wein in Eberstein, Passiven 120,000 K., und die Kohlenfirma Hajek u. Stern in Wien, Passiven 70,000 K.

\* (Landesverband ungarischer Bodenpächter.) Unter dem Vorsitz Alexius Forster's hat gestern hier eine Konferenz von Bodenpächtern stattgefunden, in der die Gründung eines Landesverbandes beschlossen wurde. Nachdem Karl Horváth das Programm des Verbandes entwickelt hatte, wurde mit den Vorarbeiten der im nächsten Monat vorzunehmenden Konstituierung ein Komitee betraut.

\* (Schiffahrtsschluss.) In Folge der Sistierung der Schiffahrt wurde mit dem heutigen Tage die Notierung der Schiffsrachten im amtlichen Kursblatt der Börse ebenfalls eingestellt.

\* (Adó és illetékügyi szemle.) Soeben ist das reichhaltige Dezemberheft der von Dr. Emil Klug redigierten finanzrechtlichen Zeitschrift erschienen und mit demselben hat der zweite Jahrgang seinen Abschluss gefunden. Hervorzuheben sind nebst zahlreichen interessanten Mitteilungen die Beiträge von Dr. Paul Szende, Dr. Dezider Wallon, Dr. Georg v. Balogh, Dr. Alexander Fränkel und Dr. Géza v. Telegdy.

\* (Konkursaufhebung.) Des Karl Grubák in Bankota.

\* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Alois Strnad, Kaufmann in Olmütz; Kanner u. Komp., protokollierter Kaufmann in Nieszow; Joseph Groß, Kurzwaarenhändler in Nagybüllös; M. Singhoffer, protokollierter Modewaarenhändler in Budapest, Christinenring 135; Nikolaus Ruck jun., Kaufmann in Lupény; Bernáth Testvérek in Dicsőfentmarton; Roth u. Spiro, Kunstblumen- und Schmuckfedernfabrik in Wien, VII., Zollergasse 5; Oswald Gärtner, Kaufmann in Wien, XII., Schönbrunner-Allee 45; Prohászka u. Komp., Reklamantienhändler in Triest; Petar M. Lufic u. Sohn, Manufakturwaarenhändler in Karlovac; Brüder Hermann, Schneider in Wien, II., Kronprinz Rudolfstraße 7; M. Lapter in Budapest, Rákóczistraße; Otto Stiakny, Kaufmann in Ober-Rosenthal 24; Jan Arkavec, Kaufmann in Drijtwei bei Melnik.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Dezember. An der Vorbörse gab es heute nur ganz vereinzelte Abschlüsse. Etwas lebhafter war der Verkehr in Ungarischen Bank und Handelsaktien, in welchen Abgaben der Cotremine erfolgten. Die gleiche Situation war auch an der Mittagsbörse. Es gab wieder nur in Ungarischen Bank und in Kronenrente Verkehr, ohne daß wesentliche Kursveränderungen eingetreten wären.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 840 bis 841.50, vierprozentige Kronenrente 82.45 bis 82.55, Agrarbank 507 bis 507.50, Hypothekbank 434, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 533.50 bis 539, Eskomptebank 524 bis 525, Rimamurányer 641.75 bis 643, Straßenbahn 630.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Centralbank für Handel und Gewerbe 90, Agrarbank 506.50, Allgemeine Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft 894 bis 895, konvertierte Hypotheken-Lose 163.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.55 bis 82.45, Ungarische Allgemeine Kreditbank 839.50 bis 839.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 535 bis 532, Ungarische Eskomptebank 526, Oesterreichische Kredit 632 bis 633, Rimamurányer 641.50 bis 640.50, Budapester Straßenbahn 629.50 bis 629, Elektrische Stadtbahn 348 bis 349, Staatsbahn 709.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kredit 632.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Wiener Abgaben flau. Rima und Ungarische Bank gingen wieder um 1-2 Kronen zurück. Es notirten: Ungarische Kredit 839 bis 840.25, Ungarische Bank 532.50 bis 530.50, Rima 640.50 bis 639.50. — Zum Schlusse

blieben: Ungarische Kredit 839.50, ungarische Kronenrente 82.60, Ungarische Bank 530.50, Rima 639.50.

Wiener Effektenbörse. 29. Dezember. Ein erneuter Rückgang der Skoda-Aktien und der Prager Eisenindustrieaktien hat an der heutigen Börse auf die Gesamtstimmung umso empfindlicher eingewirkt, als die Ermattung Newyorks, insbesondere der weitere Kursfall der Kanada-Aktien einen allgemein verstimmenen Eindruck übte und überdies die andauernde Unsicherheit über die Gestaltung der innerpolitischen Situation die Auffassung ungünstig beeinflusste. Der Verkehr war daher ununterbrochen von einer durchwegs schwachen Haltung beherrscht. Das Interesse war hierbei vornehmlich der Bewegung der Skoda-Aktien und der Prager Eisenindustrieaktien zugewendet. Skoda-Aktien setzten bereits um circa 5 K. unter ihrem letzten Schlusskurse zum Kurse von 761 K. ein, ermatteten nach einigen Schwankungen auf den Kurs von 755 K. und gingen zum Kurse von 756 K. aus dem Verkehr. Auch in Prager Eisenindustrieaktien trat das Ausgebot, das hauptsächlich wieder mit ungünstigen Dividendenschätzungen motiviert wurde, sofort bei Beginn hervor. Dieselben setzten um 24 K. tiefer, zum Kurse von 2408 K. ein, fielen späterhin weiter auf 2400 K. und notirten schließlich 2401 K. Die anderen Marktgebiete lagen ruhig. Doch überwog gleichfalls fast allgemein das Verkaufsbestreben und in der Coullisse bewegten sich namentlich noch Alpine Montanaktien, die circa 6 K. einbüßten, Rima-Murányer-Aktien und Kreditaktien, im Schranken Dampfschiffaktien, die Aktien der Berg- und Hüttenwerke, Veitscher Magnesitaktien, die Aktien der Allgemeinen Baugesellschaft und kroatische Zuckeraktien auf ermäßigtem Niveau. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1880er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.—, Ungarische Kreditaktien 840.50, Anglobankaktien 338.75, Bankverein 516.—, Unionbank 601.50, Länderbank 528.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 709.—, Lombarden 103.75, Tabakaktien 438.—, Salgokohlen —, Rimamurányer 639.50, Alpine-Aktien 744.50, Skoda —, Mairente 82.90, Ungarische Kronenrente 82.65, Russen —, Marknoten 117.70 per Kasse, 117.68 per Ultimo, Türkenlose 232.25, Napoleon's or (20 Francs-Stücke) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Dezember. Die Börse eröffnete in vorwiegend schwächerer Haltung, da ungünstige Berichte von der Wallstreet und von der heutigen Wiener Vorbörse im Verein mit der Meldung von der Zurückbehaltung der Reserven in Russland die herrschende Mißstimmung und Luftlosigkeit verschärften. Zudem erfolgten weitere Glattstellungen anlässlich des bevorstehenden Jahreschlusses. Stärker rückgängig waren Kanada-Aktien, die 1/4 Prozent einbüßten, ferner einige Montanwerthe, Naphta-Nobel-Aktien und zum Theil auch Schiffahrts- und Elektrizitätswerthe. Im fortgesetzten Verkehr bewirkten Deckungen und Rückkäufe in Kanada-Aktien eine theilweise Erholung. Höher gefragt waren namentlich auch Schiffahrtswerthe und türkische Tabakaktien. Letztere gewannen gegen den Anfangskurs circa 2 Prozent. Die 3prozentige Reichsanleihe lag nach einem Rückgang von 0.20 Prozent gleichfalls etwas fester. Der Schluß war in Folge neuerlicher Abgaben in Kanada-Aktien theilweise wieder schwächer, doch konnten sich Montanwerthe meist gut behaupten. Orientbahn-Aktien zogen auf Wien an. Der starke Rückgang der Privatdiskontsätze hatte an der Nachbörse neuerlich eine mit theilweise erheblichen Besserungen verbundene Befestigung zur Folge. Lebhafter waren namentlich türkische Tabak- und Kanada-Aktien. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen ruhig. Geld für einige Tage über Ultimo 6 Prozent + 1/8 Prozent Zuschlag, Ultimogeld für Nachzügler 6 1/4 Prozent, Privatdiskont kurz 4 1/8, lang 4 1/8 Prozent.

Berlin, 29. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 82.40, 4per-

zentige österreichische Goldrente 88.10, 4prozentige ungarische Goldrente 84.—, österreichische Kreditaktien 202.20, ungarische Kronenrente 82.20, Südbahn 21.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.40, russ. Banknoten 215.10, Wiener Wechselkurs 84.85, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 185.20, Allgemeine Electric. Edison 232.80, Dynamit-Trust 172.30, Gelsenkirchener 181.—, Harpener 172.—, Laurahütte 150.40, unisigirte Türken 85.90. — Schwankend.

Berlin, 29. Dezember. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 203.—, Südbahn 22.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.75. — Fester.

Frankfurt, 29. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.60, Südbahn 22.—, Deutsche Bank —, Diskonto Kommandit 186.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —, Rhönig 234.25. — Stetig.

Hamburg, 29. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 85.60, vierprozentige österreichische Goldrente —, vierprozentige ungarische Goldrente 84.—, Oesterreichische Kreditaktien 201.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.—, Südbahn 21.60, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 205.90, Hapag 132.25, Nordd. Lloyd 116.60, Wechsel auf Wien 85.—, Silber Geld —. — Schwach.

Paris, 29. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 88.85, 4prozentige ungar. Goldrente 87.40, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 263.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1260.—, Oesterr. Länderbank 572.—, Ung. Hypothekbank 409.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 85.10, 3/4prozentige ital. Rente 98.92, 3prozentige 1891er Russen 75.75, 5prozentige 1906er Russen —, 4prozentige span. Exterieurs 91.30, 4prozent. unisigirte Türken 86.30, Türkenlose 206.50, Banque Ottomane 645.—, Türkische Tabakaktien 467.—, Banque de Paris 1668.—, Rio Tinto 1785.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 537.—, Hartmann-Maschinen 549.—, Tula 907.—, Uralkanger Kohlen 405.—, Chartered 24.—, De Beers 452.—, East Rand 53.70, Spasky Copper —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.47, Wechsel auf Wien (kurz) 104.92, Wechsel auf Belgien (kurz) 21.33, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 25.32 1/2, Privatdiskont 3/8. — Fest.

London, 29. Dezember. (Schluß.) Englische Consols 71 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 85.—, 5prozent. japanische Rente 97 1/4, 5prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 215 3/4, Union Pacific 159 1/2, Steels 60 3/4, Rio Tinto 70 1/2, Silber 26 1/2, Nagdiskont 4 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 93, East Rand 212.—, Goldfields 212.—, Randmines 578.—, De Beers 177 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. Dezember. Effektivweizen war heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft ruhig. Es wurden circa 6000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 25,698 Mztr., Abfuhr 10,711 Mztr. — Roggen war bei besserem Interesse 5 H. höher. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 10 H. bis 8 K. 20 H. per Kasse. — Gerste begegnet nur schwachem Begehre und tendirt behauptet. Parität hier ist circa 6 K. 65 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse machbar. — Hafer ist bei schwachem Verkehr unverändert. Man bezahlt 6 K. 50 H. bis 7 K. 60 H. ab Budapest. — Mais (neuer) ist preishaltend und notirt per prompt circa 6 K. 5 H. bis 6 K. 10 H. Bahnparität Budapest. Das Offert ist schwach.

Auf dem Terminmarkte bewegt sich das Geschäft nach wie vor in engen Grenzen, da die legale Spekulation weiter fehlt. Die Kurse variiren dabei auch nur in den Rahmen einiger Heller und waren anfangs auf das milde, regnerische Wetter etwas vertieft, obwohl die Witterung für den Fall rapid eintretenden stärkeren Frostes nicht vortheilhaft genannt und einige Gefahren in sich birgt. Später trat auf schwache Zufuhren und etwas kältere Prognose eine Erholung ein, die anfängliche Einbuße konnte wieder wettgemacht werden, und mit Ausnahme von Mai-Mais, welcher 5 H. billiger schließt, verblieben die übrigen Sichten ziemlich unverändert auf dem letzten Schlussniveau.

Hotel New-York, Wien. 11, Kleine Sperrgasse Nr. 5. Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KRESZTÉLY Budapest, Vározi-körut 21.

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 1000 Mztr. 76 zu 11.05, 100 Mztr. 77-5 zu 11.20. - Weizenburger: 500 Mztr. 77 zu 11.07 1/2. - Bester Boden: 500 Mztr. 76 zu 11.12 1/2, 200 Mztr. 76 zu 11.07 1/2, 150 Mztr. 78-8 zu 11.25. - Oberungarischer: 100 Mztr. 78 und 100 Mztr. 79 zu 11.20. - Solnaer: 1500 Mztr. 77 zu 11.30. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 8.20, 100 Mztr. zu 8.12 1/2.

Hafers: 100 Mztr. zu 7.12 1/2, 200 Mztr. (dumppig) zu 6.10.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.45, 11.46, 11.41, 11.46; Weizen per Mai zu 11.44, 11.47; Roggen per April zu 8.69, 8.64, 8.70; Hafers per April zu 7.53, 7.50, 7.53; Mais per Mai zu 6.63, 6.64, 6.59; Mais per Juli zu 6.78, 6.77.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.44 Geld, 11.45 Waare; Weizen per Mai zu 11.45 Geld, 11.46 Waare; Roggen per April zu 8.69 Geld, 8.70 Waare; Hafers per April zu 7.51 Geld, 7.52 Waare; Mais per Mai zu 6.59 Geld, 6.60 Waare; Mais per Juli zu 6.76 Geld, 6.77 Waare. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with columns for 'Weizenburger' and 'Bester Boden' listing prices for various grades (76, 77, 78, 79, 80) in both 'Kilo' and 'Mztr.' units.

Table for 'Heiß' listing prices for grades 77, 78, and 79 in 'Kilo' units.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, Sekunda', 'Hafers, prima', 'Hafers, mittel', 'Mais (ung.), alt', 'Mais (ung.), neu', and 'Mais (rum. o. bulgar.)'.

Table for 'Termine' listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Roggen per April', 'Mais per Mai', 'Hafers per April', 'Weizenkleie, prompte Sieb.', 'Weizenkleie, feine, per Dezember', 'Weizenkleie per Januar-Mai', 'Weizenkleie prompte Sieb., grobe', 'Weizenkleie, feine, per Dezember', and 'Weizenkleie per Januar-Mai'.

Table for 'Kartoffeln' listing prices for 'Transdanubische', 'Oberungarische', and 'Bester' in 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties.

Wiener Fruchtbörse vom 29. Dezember. (Privattelegramm.) Die heutige Börse eröffnete in ruhiger Haltung, wobei in keinem Artikel eine Preisänderung eingetreten ist, zumal das Geschäft nahezu durchwegs minimal ist.

Berlin, 29. Dezember. (Getreidebörse. [Schluß]) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Dezember M. 190.75 (= R. 11.51), per Mai M. 195.50 (= R. 11.49); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Dezember M. 158.75

(= R. 9.33), per Mai M. 161. (= R. 9.47); Hafers per Tonne, per Dezember M. 150.50 (= R. 8.85), per Mai M. 157.50 (= R. 9.26); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Dezember M. — (= R. —), per Mai M. — (= R. —). — Hafers ruhig, Mais träge, Uebrigens stetig.

Breslau, 29. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= R. 10.64), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 15.10 (Kronen 8.88), Hafers loco M. 14.50 (= R. 8.53), Weizen loco M. 26. (= R. 15.29), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 29. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Hofsteiner M. 186. — bis M. 190. — (= R. 10.94 bis R. 11.17), Roggen, Mecklenburger M. 156. — bis M. 160. — (= R. 9.17 bis R. 9.41), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

London, 29. Dezember. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleines Geschäft. Mais schwimmend: ruhig, kleines Geschäft (Gerste schwimmend: sehr lustlos. Hafers schwimmend: geschäftslos. Wetter: bewölkt.

London, 29. Dezember. (Getreidemarkt.) Tendenz träge. Ausländischer Weizen und Donaumais 3 B. niedriger, Ungarischer Mehl 37 Sh. Kübbel 29 Sh. 6 P. Import: Weizen 10,000, Gerste 6000, Hafers 10,000 Quarter. — Wetter: bewölkt.

Liverpool, 29. Dezember. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 1 3/4, per Mai Sh. 7 P. 3/4; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 5 P. 1/4, per Februar La Plata Sh. 5 P. 2 3/4.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 26. Dezember Abends 6 Uhr, bis 28. Dezember Abends 6 Uhr in Budapest mit teils Eisenbahn und Dampfeschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafers', 'Mais', and 'Weizenkleie' with sub-columns for 'Hafen', 'Eisenbahn', and 'Total'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 64. — Geld, R. 64.50 Waare, dreistückiger Speck R. 57.50 Geld, R. 58. — Waare, vierstückiger Speck R. 52. — Geld, R. 52.50 Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Kleinfleisch: Guterne, ungarische 1913er R. 120. — Geld, R. 170. — Waare, Rothfleisch, feinstkörniger 1913er R. 130. — Geld, R. 150. — Waare, mittelkörniger 1913er R. 140. — Geld, R. 160. — Waare, grobkörniger 1913er R. 150. — Geld, R. 180. — Waare. — Pflanzen: bosnische 75stücker R. 56. — bis R. 57.50, bosnische 85stücker R. 46. — bis R. 47.50, bosnische 100stücker R. 40. — bis R. 41. —, bosnische 20stücker R. 32. — bis R. 32.50; serbische 75stücker R. 56. —, R. 56.50, serbische 85stücker R. 44. — bis R. 44.50, serbische 100stücker R. 36. — bis R. 37. —, serbische 120stücker R. 29.50 bis R. 30. —. — Pflanzenmehl, bosnisches, R. 45. — bis R. 46, serbisches R. 43. — bis 44. —. — Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 128. — Geld, R. 129. — Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger R. 115. — Geld, R. 116 Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 104 Geld R. 105 Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapester Gierbörse.) Heißthälwaare, original, 122 R. bis 125 R.; Kaffeeier 105 R.; Auszugseier, mittel (1440) 103 R.; Korbwaare (11 Stück 1 R.), ungerechnet 125 R. 22 Sh. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: regnerisch.

Rübbel und Spiritus.

Budapest, 29. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 58. — Geld, R. 59. — Waare. Wien, 29. Dezember. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert. Berlin, 29. Dezember. Rübbel per Meterzentner per Dezember M. — (= R. —), per Mai M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 117.60 vista. — Del träge. — Wetter: trüb.

Köln, 29. Dezember. Rübbel, loco (mit Faß) M. 70. — (= R. 41.16).

Hamburg, 29. Dezember. Rübbel, loco Markt 67. — (= R. 39.39), Spiritus per Dezember Markt 29.50 (= R. 17.35), per Dezember - Januar Markt 29.50

Beachtet die jeder Tablette aufgeprägten Worte



(= R. 17.35), per Januar - Februar Markt 29.50 (= R. 17.35). Umrechnungsfuß: 100 Markt = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: bewölkt.

Zucker und Kaffee.

Wien, 29. Dezember. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.60 G., 20.70 W., per Oktober-Dezember 20.60 G., 20.70 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77. — Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 80.50 G., 81. — W., Filés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 R. 60 Sh. bis — R. — Sh. — Tendenz: ruhig.

Prag, 28. Dezember. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 20 R. 75 Sh. bis — R. — Sh., per Oktober-Dezember 21 R. 70 Sh. bis — R. — Sh. Wetter: trübe.

Triest, 29. Dezember. Zuckerbörse. Centrifugal Filés, luftlos, prompt R. 26 7/8 bis R. 27.50, per Dezember-März R. 26 7/8 bis R. 27.50.

Magdeburg, 29. Dezember. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig ruhig, M. 8.70 bis 8.80, 75gradig M. 7. — bis 7.15. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig M. 18.50 bis M. 18.75, Gemahlene Melis Prima M. 18. — bis M. 18.25. — Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. S. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Dezember M. 8.95, per Januar M. 8.97, per März M. 9.22, per Mai M. 9.40, per August M. 9.62, per Oktober-Dezember M. 9.55.

Hamburg, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 97 Pf. bis — M. — Pf., per Mai 9 M. 40 Pf. bis 9 M. 42 Pf., per August 9 M. 62 Pf. bis 9 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember — M. — Pf. bis — M. — Pf. Tendenz: behauptet.

Hamburg, 29. Dezember. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: behauptet, per Dezember M. 8.97, per Januar M. 9. —, per Februar M. 9.10, per März M. 9.22, per April M. 9.27, per Mai M. 9.40, per Juni M. 9.45, per Juli M. 9.55, per August M. 9.62, per September M. 9.60, per Oktober M. 9.55, per November M. 9.55. — Wetter: bewölkt.

Hamburg, 29. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember M. —, per März M. 50.50, per Mai M. 51.25, per September M. 52.25. — Tendenz: stetig.

London, 29. Dezember. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 8 1/2, Javazucker Sh. 9 P. 10 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 11 P. 1 1/2, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. — Tendenz: ruhig.

Havre, 29. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember Francs 62. —, per März Francs 62.25, per Mai Francs 62.75, per September Francs 64. —.

Petroleum.

Antwerpen, 29. Dezember. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 29. Dezember. Kohleisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 50 Sh. 2 P., per drei Monate 50 Sh. 5 1/2 P. — Tendenz: matt.

Viehmärkte.

Budapest, 29. Dezember. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1945 Stück Schweine, 1228 Stück Frischlinge, 223 Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 2603 Stück Schweine, 866 Stück Frischlinge, 194 Stück Spanferkel, zusammen 4543 Stück Schweine, 2094 Stück Frischlinge, 417 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 3046 Stück Schweine, 1244 Stück Frischlinge, 269 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1502 Stück Schweine, 850 Stück Frischlinge, 148 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 16 Sh. bis 1 R. 25 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 14 Sh. bis 1 R. 20 Sh., Auswurf von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 20 Sh. bis 1 R. 28 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 22 Sh. bis 1 R. 36 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 36 Sh., Frischlinge von — R. — Sh.

bis - R. - H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - R. - H. bis - R. - H., Frischlinge, inländische von 1 R. - H. bis 1 R. 44 H., ausländische von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 29. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorküchelhändler in Köbánya. Vorrath am 26. Dezember 19 884 Stück. Am 27.-28. Dezember wurden aufgetrieben 427 Stück, abgetrieben 1211 Stück, demnach verblieb am 29. Dezember ein Stand von 19,100 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - H. (4% Abzug), mittlere von - R. - H. bis - R. - H., junge schwere von 1 R. 26 H. bis - R. - H., mittlere von 1 R. 24 H. bis 1 R. 26 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von 1 R. 26 H. bis 1 R. 28 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. - Tendenz: ruhig.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1319 Stück ungarisches, 154 Stück galizisches, 774 Stück deutsches, zusammen 2477 Stück Vieh (1264 Ochsen, 505 Stiere, 428 Kühe, 40 Büffel), worunter sich 623 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 699 Stück. Im Schlachthaus standen 27 Stück. Der Auftrieb war gegenüber der Vorwoche um 120 Stück größer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer waren um 178 Stück schwächer als in der Vorwoche. Unter dem Einfluß des neuerlich schwachen, für den Bedarf ungenügenden Auftriebs eröffnete der Markt in fester Stimmung bei steigenden Preisen auf sämtlichen Geschäftsgebieten. Im Vormittagsverkehr waren Primaochsen um 2, mittlere und mindere, sowie die zur Konservenfabrikation geeigneten Sorten um 3 bis 4 R. theurer als in der Vorwoche. Auf dem Markte für Stiere und Weinvieh sind die Preise um 3 bis 4 R. per 100 Kilo gestiegen, ebenso in Büffeln. Es notirten: Ungarische Prima von 96 R. bis 100 R., extrem 110 R., Sekunda von 90 R. bis 94 R., Tertia von 80 R. bis 88 R., galizische Prima von 110 R. bis 114 R., extrem 120 R., Sekunda von 104 R. bis 108 R., Tertia von 96 R. bis 102 R., deutsche Prima von 112 R. bis 116 R., extrem von 118 R. bis 126 R., Sekunda von 102 R. bis 110 R., Tertia von 90 R. bis 100 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 80 R. bis 88 R., Stiere von 78 R. bis 96 R., extrem 100 R., Kühe von 80 R. bis 106 R., Büffel von 40 R. bis 58 R., Weinvieh von 44 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der Kön. ung. Seeschiffahrts-N.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ist am 27. d. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie); „Andráffy“ ist am 26. d. von Bari nach Triest und Fiume abgegangen (A-Linie); „Arad“ ist seit 18. d. unter Löschung in Venedig; „Arpád“ ist am 26. d. von Catania nach Fiume abgegangen (B-Linie); „Balaton“ ist am 25. d. von Rouen nach Glasgow weitergefahren; „Bárvó Fejérváry“ ladet seit 27. d. in Fiume für Lissabon, Leixoes, London, Rotterdam und Amers; „Báthory“ ist seit 25. d. in Leixoes unter Löschung; „Báró Kemény“ ist am 23. d. von Gibraltar nach Rotterdam, Amers und Leith weitergefahren; „Buda II.“ ist am 26. d. in Pernambuco eingetroffen; „Carola“ ist am 26. d. von Fiume nach Milazzo, Messina und Catania abgeschwommen; „Deák“ passirte am 21. d. Gibraltar, unterwegs nach Bordeaux; „Duna“ ist seit 26. d. unter Löschung in Venedig; „Ferencz József Király“ ladet in Glasgow für Malta und Fiume; „Fókai“ ladet in Santos; „Kálmán Király“ ladet in Oran auswärts (Nordafrika-Marokko-Linie); „Kajsa“ ladet in Bari für Marseille und Spanien (A-Linie); „Kolozsvár“ ladet in Triest (Nordafrika-Marokko-Linie); „Lebener Sándor“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Matkóvits“ ist am 27. d. von Fiume auf lybisch-tunesische Linie ausgefahren; „Mátyás Király“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie); „Nagy Lajos“ ist seit 23. d. unter Löschung in Venedig; „Rákóczi“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie); „Stefánia“ ladet seit 23. d. in Rouen; „Szapáry“ ladet in Malta heimwärts (Lybisch-tunesische Linie); „Széchenyi“ ladet in Tripolis heimwärts (Lybisch-tunesische Linie); „Szeged“ ladet seit 26. d. in Livorno für Brasilien; „Széll Kálmán“ ist seit 18. d. unter Löschung in Venedig; „Szent István“ ladet in Fiume für Bordeaux, Rouen und Glasgow; „Szent László“ ist am 26. d. von Genua heimwärts abgegangen (A-Linie); „Tibor“ ist am 25. d. von Malta nach Fiume und Triest abgegangen; „Tiska“ ladet seit 25. d. in Malaga heimwärts (Nordafrika-Marokko-Linie); „Zichy“ ladet in Valencia heimwärts (A-Linie).

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 29. Dezember 1913, 8 Uhr Morgens.

In Mittel- und Westeuropa sowie in Italien war das Wetter regnerisch. In den westlichen Küstengebieten Europas und an der Adria gab es Stürme. Die Temperatur ist vom Westen her im Sinken begriffen. - In Ungarn herrschte veränderliches,

stellenweise windiges (auch stürmisches) und mildes Wetter. Niederschläge gab es im nördlichen Hochland, im Kleinen Alföld, jenseits der Donau und an der Meeresküste. Stärkere Niederschläge (10-15 Mm.) gab es nur an der westlichen Grenze. Der Tagesdurchschnitt der Temperatur betrug etwa 8 Gr. C. über dem Normale. Nachtfrost gab es nur in Siebenbürgen. Das Maximum von +14 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -9 Gr. C. in Botfalva. - Prognose: Es ist windiges, kälteres Wetter, zumeist mit Niederschlägen, Regen oder Schnee, voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc., with their respective weather conditions.

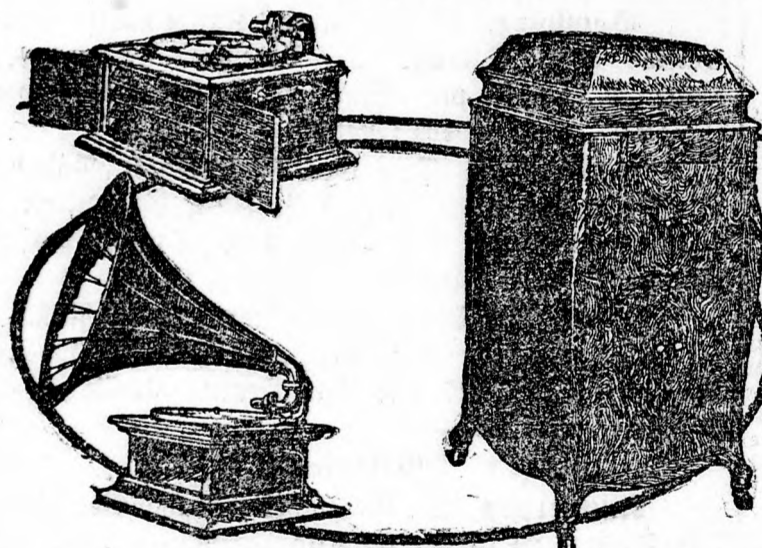
Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +8 Gr. C., das Minimum hingegen +6 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Die Bühne im eigenen Heim

nennt man allgemein das

Grammophon Warum?



weil das Grammophon in künstlerischer Vollendung und verblüffender Natur: eine alles reproduziert. Zigeunermusik, Militär-Orchester, die grössten Gesangstars der Welt, die besten Komiker aller Bühnen.

BEACHTEN SIE!



die Schutzmarken, die allein für vollendete Qualität garantiren.



Nicht jede Sprechmaschine ist ein

GRAMMOPHON

Kataloge gratis und franko durch:

The Gramophone Comp. Ltd. BUDAPEST, IV., Kossut Lajos-u. 8.

Die glänzenden Aufnahmen des weltberühmten ersten Tenors der Berliner Hofoper, königl. preuss. Kammerängers J. JADLOWKER sind ausschliesslich bei der THE GRAMOPHONE COMPANY LIMITED Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8, erhältlich. Vorführung der Platten ohne jeden Kaufzwang.

SCHMOLL-PASTA ERSTKLASSIGES SCHUH-PUTZMITTEL

MÖBEL-GLANZ-PASTA VORZÜGLICHES PUTZMITTEL FÜR POLITIRTE MÖBEL

KARL v. SCHMOLL K. U. K. HOF-LIEFERANT WIEN, XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 29. Dezember.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 29. Dezember.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

### Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgly, Margarethenring 3, Trafik.
- IV. Bezirk.**  
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemetgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.
- V. Bezirk.**  
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.
- VI. Bezirk.**  
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Nemetu, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.
- VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünth Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Frau Johanna Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3.
- VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adèle Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.
- X. Bezirk.**  
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2

**Neupest.**  
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschnitt, Árpád-g. 20. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditierten Annoncen-Bureaux.

### Möbel

**Butorkiárusítás.**  
Remek finom halósobák, néhéz masszív ebédők, tölgy, palizander uni szobák, börgarnitürak mig készlet tart, olesón kiárusítatnak. Gyulai Pál-utca 4. Rökus-kórház mellett. 28066

**Wohnungseinrichtung.**  
vornehmte Möbel, Perjerzettepiche, Delgemälde preiswerth einschaffbar. Lázár-ut. 4. 28188

**Speisezimmer.**  
in gutem Zustande, ist zu verkaufen. III. Bezirk, Bécsi-ut 59. Tür 1. 48765

**Großer Möbelausverkauf.**  
Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 47788

**Ans Heimwundern**  
richte ich billig wunderhöne Wohnungen im Winter in Budapest. Weiden ein. Nagy Lázár-gasse drei. 28871

**Butorkiárusítás.**  
Hálók, ebédők, divánok, sezlonok, matraczok, vas-, rézágak félaron Horovitz butoráruházában, Baross-utca 19. 9101

**Alkalmi kiárusítás.**  
Ebédők, hálósobák nagy választékban, szekrények 12, ágyak 12, saját mühelyemből diványok 12, sezlonok, matraczok félárban. Matzner, Rákóczi-tér 15, vásársarcarnoknál. 9100

**Börgarnitúra.**  
szalongszámítás finom kivitelben eladó. Andrassy-ut 50, az udvarban. 9102

**Zur Zusammenstellung**  
herrschaftlicher Wohnungen geeignete, von Künstlern entworfene, feinst ausgeführte Hall, Herren-, Rauch-, Speise-, Tages-, Nacht-, Schlafzimmer, Bibliothek, Konversationsaal-Einrichtungen edelster Form im modernen und alten Stil. Vollkommene Reproduktionen von Kunstgegenständen. Nagy Zsigmond, VI., Lázár-gasse drei. 28872

**Sarkholz-Schlafzimmer 290 Kronen.**  
besteht aus: 2 Schränken, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, Stüheligen Toiletspiegel oder Waschtisch mit Marmor- oder Glasplatten. Dies ist keine schreiende Reflektive, die das Publikum irreführen will, sondern Anbieten der thätigsten guter Möbel. Riesengroße Auswahl in einfachen Möbeln (sämmliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt). Nagy Zsigmond, VI., Lázár-gasse drei. 28869

**Original Antiquitäten.**  
französische Vitrine, Kommode, Sekretäre, Wiedermeier-Möbel, Perjerzettepiche, Porzellan, Bronz, Eisen-, Messing-, Zinn-, Silber-, Miniaturen preiswerth einschaffbar. O-utca 3. (Hausnummer achtziggeben. 28182

**Möbel.**  
Mahaqoni-, Kirjsholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Batijander, Eichen- und Speisezimmer, ferner, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28065

**Herrschafsmöbel.**  
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almássy-tér 17. Telephon 11-55. 24144

**Möbel.**  
beste Erzeugung, Mahaqoni, Nupholz, Eichenholz, Nupholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Kertész-utca 29. 28064

**Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus.**  
Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salonrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 28167

**Möbel.**  
neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligt nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 47782

**Möbel-Deponen.**  
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozdsu átjáróház) im Hofe. 27892

### Offene Stellen

**Zsr. Wirthschafterin**  
wird gesucht. Näheres beim Pályázati Közlöny, Thököly-gasse 3. 30292

**Suche tüchtige Vertreter**  
für mein Selchwaaren-Export-geschäft. Friz Amer, Selchwaarenexport, Medgyes, Erdély. 30077

**Hivatalsszolgá**  
kerestetik. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30287

**Állások, pályázatok.**  
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ullói-ut 55. Inggyen mutatványszám. 28895

**Damen**  
in der Provinz und Budapest können 25 Kronen als Nebenverdienst verdienen, wenn sie sich mit dem Verkaufe von Losen auf Raten befassen. Sachkenntnis nicht notwendig. Sene, welche ausgebreitete Bekanntschaft haben, werden bevorzugt. Schriftliche Offerte unter „Nebenverdienst“ an Haagenstein & Vogler, Dorotya-ut 11. 24145

**Lebensstellung.**  
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Losen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der Nationalen Sparkassa und Bau-Aktiengesellschaft (Budapest, Károly-körút 20) übernimmt. Sachkenntnis nicht nötig. Kann auch als Nebenverdienst betrieben werden. Aktienkapital 10 Millionen Kronen. 24146

**Täglich 20 Kronen**  
kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit dem Verkauf von Losen gegen Raten für unter fünf 39 Jahren bestehendes Bankhaus befaßt. Verlangen Sie Prospekte u. Information unter Angabe Ihrer Beschäftigung. Hauptstädtliche Beschäftigungsgesellschaft Adler & Cie., Budapest, Sas-utca 25. 28972

**Többl**  
levelzői állás bejelentett. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30297

**Utazó és ügynöki**  
állások különféle cégektől bejelentettek. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30296

**Pénztárnok**  
pénztárhoz kerestetik. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30294

**Fiatal tisztviselők**  
biztosítótársasághoz kerestetik. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30286

**Kontorist**  
oder Kontoristin, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, welche der einfachen u. doppelten Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie sämmlichen Kanzleiarbeiten bestens vertraut sind, werden für eine Zeitfabrik gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten unter „Südungrische Zeitfabrik“ S440“ an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-utca 11. 48846

**Két irodistanó**  
helyben nagy vállalatnál felvételi. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30300

**Többl**  
faszakmabeli állás bejelentett. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30299

**Helyben**  
4 magántisztviselői állás bejelentett. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30298

**Agenten**  
der deutschen Sprache mächtig, werden gegen Stum und hohe Provinz aufgenommen. Offerte unter „Monatsgehalt 822“ an die Exp. 47822

**Többl könyvelői**  
állás bejelentett. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30290

**Junger Kommiss**  
der Speisebranche, ist. Konfession, wird mit 40 Kr. Monatsgehalt nebst freier Station für sofortigen Eintritt aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten an Rosenthal Mór Fia, Privigyé. 30078

**Kommis,**  
Spezerei, Weinbranche, der drei Landesprachen vollkommen mächtig, wird per sofort bei Geleky Lipót, Alföldut, acceptirt. 30076

**Zsr.**  
Hauswirthlerin, im Mittelalter, zu zwei Herren in Sopron, wird per sofort gesucht. Anträge an Dr. Emil Kramer, Nyitra. 48826

**Irodista kisasszony,**  
magyar-német, butornagykereskedés részére kerestetik. V., Falk Miksa-utca 5, Scheffer M. 12 és 1 óra között. 48824

**Raktárnok**  
kerestetik. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30293

**Irodakissasszonyok**  
kerestetnek. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30291

**Füszeres segédek**  
kerestetnek. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30288

**Többl gyakornoki**  
állás betöltendő. Czím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30289

### Allgemeiner Verkehr

**Es wird**  
gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moritz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmte kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allen vertraulichen, diskreten und privaten Affären. Erwin von anohnem Briefschreibern, Heirathschwindlern, fälschlichen und verhöllenen Petitionen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 47949

### Musik

**Zongorák**  
300, 400, 500, 2000, pianinók 400, 600, 1000 koronájú vásárolhatók. Mindenféle javításokat, hangolásokkal felvállalok. Telefon 56-76. Szerecsen-ut 33. Kernács. 48468

**Klaviere,**  
neue und wenig benützte in jeder Preislage, Bösendorfer kaum benützte, halber Preis, neue kurze Klaviere kreuzförmig 700 Kr aufwärts, 100 Klaviere lagernd. Hall Marton, großes Fabrik-lager, Andrassy-ut 15. 9015

**Chorbar.**  
Rösler, Kábjé, Reinhold, Hamburger, Stelshammer, Stingl, Rauberger, Glos und andere in- und ausländische hochfeine Marken Klaviere u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, billigt auch gegen bequeme Ratenzahlungen beim Lieferanten der fönigl. Musikakademie: Michael Keményi, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospekte gratis. 37601

**Reinhardtmarkt**  
von Musikinstrumenten bei Wagner, Hangszerkirály, József-körút 15. Preisatalog gratis. 9103

### Heirathsanträge

**Heirathsvermittler**  
vornehmer Kreise. Agentur David Breiner, Pápa. 20 Heller Retourmarke. 48259

**Köszvetítőnk,**  
privátok, kik kizárólag csak jobb körökben megfordulnak, irjanak „255“ jellege alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 27138

**Két**  
fényképész-mütermen tulajdonosa nősülni akar. Izr., 36 éves, vagonos, Bövebhet Friedmann Lajos, Margit-körút 48. 9098

**Suche**  
für meinen Bruder, alt. Sungenjellen, Angeheilt in Moberhaufe, Mädchen aus gutem israel. Hause, Schneiderin mit 2-6 Wille, als Frau. Antr. unter „Charakter 503“ an die Exp. 94503

**Ohne Mitgift.**  
Suche für meinen in den Dreißiger-Jahren lebenden Neffen, von Beruf Baumeister und Inhaber eines Baubolzgeschäfts mit einem Jahreseinkommen von 15-20,000 Kronen, zu verheirathen. Respektirt wird auf ein aus guter Familie stammendes armes, hübsches, bescheiden und gut erzogenes 20-25jähriges, israelitisches Mädchen (eventuell Waife), niedriger garter Statur, welche sich dem Provinzleben fügen u. nach zufriedenem stillen Heim sehnt. Ernstgemeinte Anträge nur von Angehörigen erbitte unter „Glückliches Heim 828“ an die Exp. Strengste Diskretion Ehrenhafte. 48828

**Privatbeamter,**  
30 Jahre alt, kath., in dauernder Stellung, pensionirter, sucht häus. erzog. Mädchen, welches ihn mit 300 K. rangirt, behufs baldiger Ehe. Unter „Aufrichtig 875“ an die Exp. 94875

**33jähriger**  
intellig. Mädchen der besseren dienenden Klasse sucht behufs Ehe ehrbare Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn. Unter „H. S. 970“ an die Expedition. 94970

**Intell. feiner schullos**  
geschiedener, 30 Jahre alter Geschäftsmann sucht Bekanntschaft mit intelligentem Mädchen oder Witwe. Briefe unter „Blond und schlank 579“ an die Exp. 94579

**Für**  
jung. hübsches Mädchen feinsten Familie und entprech. Mitgift wird passender Bewerber, Zsr., gesucht. Unter „Heiter 512“ an die Exp. 94512

**Mädchen.**  
häuslich und wirtschaftlich, sucht besseren Arbeiter, wenn auch Witwer mit Kind oder älteren Herrn behufs Ehe kennen zu lernen. Anträge unter „Aufrichtig 566“ an die Exp. 94566

**Witwer**  
mit 43jährigem Mädchen, pensionirter Beamter, 33 Jahre alt, sucht intelligentes Fräulein mit mindestens 30,000 K. Mitgift kennen zu lernen. Zuschriften unter „Kinderfreundin 575“ an die Exp. 94575

**31 jähr. Fräulein mit**  
8000 K., besserem Beruf, schönem Einkommen, wünscht behufs Ehe Bekanntschaft eines z.-l. Beamten zwischen 30 und 40 Jahren. Unter „Bescheiden 580“ an die Exp. 94580

**Suche**  
für meine Tochter, Beamtin mit 2000 Kronen Gehalt, einen int. iszr. jungen Mann über 30 Jahre alt. Briefe unter „Sichere Zukunft 217“ an die Exp. 92217

### Korrespondenz

**Hübsches**  
ausländisches 20jähr. Fräulein wünscht Freundschaft eines lieben Herrn. „Bescheiden 625“ an die Exp. 48831

**Solide.**  
sympathische, junge Frau sucht ehrbare Freundschaft eines älteren Herrn, welcher ihr ausshelken würde. Briefe erbitte an die Expedition unter „Vergeltung 767“ an die Exp. 48852

**Hübsche**  
28jähr. Dame wünscht bescheiden unterstützenden Freund. „Herbsttraum 845“ an die Exp. 48845

**M. Petrovic.**  
Samstag Nachmittags in B.-gasse 13 vergebens gesuchte bittet, an demselben Ort Dienstag Vormittag pünktlich 1/2 Uhr vorzusprechen und unterlaufeneu Strichum zu entschuldigen. 9085

**Welcher**  
edelgestimmte Herr würde deutsch-französischem Fräulein mit 50 Kronen ausshelken und womöglich beständiger Freund sein. Brief unter „Erzieherin 850“ Exp. 48850

**Egyptien**  
drága Boldogságom! Forronzeretó lelkem halálos vágoyodásával csakis Tied vagoyk! Veletek érzek minden pillanatban. Maradj enyém! Imádlak. Milliószor üdvösen csokollak Apukád. 48829

**Athene.**  
Szomorú újévet kínálsz nekem, de már régen érzem, várom ezt a véget. Legyen akaratom szerint! Jobb most, mikor még mindkét részről fájó érzést kelt a válás, mint később, mikor esetleg elhidegülnék egymástól. Nem irok többet, te se irjál. Később, mikor majd nyugodtabbak leszünk, eljövök majd egyszer bucsuzni. Addig is biztosítalak, hogy én a régi maradok mindörökké: hü barátod. 48849

**Meinliebender,**  
sympathischer junger Ausländer wünscht Bedankensaustausch mit intelligenter, jüngerer, angenehmen Dame. Materielles ausgeglich. Schreiben unter „Gioconda 827“ an die Exp. 48827

**Unterstützenden**  
Freund sucht 22jährige Deutsche. „Treu und liebevoll 839“ Exp. 48839

**Wienerin.**  
20 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit reichem unterstützenden Freund. Nichtanonyme Zuschriften unter „Erna 092“ an die Exp. 9092

**Herzige**  
junge Deutsche sucht die Bekanntschaft eines lieben Herrn, der ihr aus momentaner Verlegenheit hilft. Ernstgemeinte Zuschriften ebeltens erbeten unter „Danbare treue Freundin“ Tencer, Szervita-tér. 25410

**Flatal**  
angol nő saját lakással tárgyalás végett kerestetik. Jellege „Anglia“ Tencer, Szervita-tér. 26411

**Jó asszonyom!**  
Kedden este érkezhetem meg. M. B. 9105

**Welcher**  
edle ältere Herr würde einer jungen, netten Deutschen aus momentaner Verlegenheit mit 30 Kr. ausshelken? Unter „Sehr dankbar“ Labaktraff Teréz-körút 30. 9106

**Volby.**  
Bin am Neujahrstag oben. Erwarte Vormittags 11 Uhr. Ede Freiheitsplatz Palatinagasse. 48818

**Anständiges**  
22jähr. intell. Mädchen von kleiner Gestalt, sucht intell. feinfühlernden christl. jungen Mann als unterstützenden dauernden Freund. Unter „Kampf fürs Leben“ an die Exp. 48823

**Junger Mann**  
sucht ehrbare Bekanntschaft eines intelligenten Fräuleins. Unter „Guter Kamerad 821“ an Exp. 48821

**Zwei**  
distinguirte feide Deutsche suchen Anschluss an zwei ebenföliche Freunde. Briefe unter „Gentlemen 200“ Hauptpost lagernd. 94772

**Gebildete**  
Deutsche sucht geistreichen mündlichen oder schriftlichen Bedankensaustausch mit nur seinem Herrn. Unter „Frühlingstraum 902“ an die Exp. 94902

**Antrag.**  
Solider, gutunterrichteter Herr, Christ, 44 Jahre alt, Privatbeamter, wünscht mit ebenfölicher Dame dauernde Bekanntschaft zu schließen. Briefe erbeten unter „D. S. 765“ an die Exp. 94765

**Eleganter**  
junger Mann, hier fremd, wünscht uneigennützig, ehrbare Bekanntschaft mit nur wirklich vornehmer, vermögender, unabhängiger Dame. Unter „Verloren 925“ an die Exp. 94925

**Herr,**  
Ausländer, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft einer besseren, gebildeten, deutsch sprechenden Dame von hantlicher Erziehung zu machen. Briefe unter „America 811“ an die Exp. 94811

**Junge**  
geschiedene Frau sucht ehrbare Bekanntschaft wohlhabenden Kavalliers. Briefe unter „Lebenslustig 843“ an die Exp. 94843

**Reichsdeutsche,**  
jung, feich, wünscht intelligenten Freund, der sie mit 40 Kronen unterstützt. Unter „Berlin 990“ an die Exp. 94990

Sport

Fußball

Der Ferenczvárosi Torna Club hat in Paris neuerlich gesiegt. Diesmal hatten die Unserigen mit einer schwereren Aufgabe zu kämpfen, denn die Truppe des Red Star hatte sich mit einer Reihe von besseren Kräften der anderen Pariser Klubs verstärkt.

In letzter Zeit spielte Budapesti Atlétikai Club in Hamburg gegen eine aus den dortigen zwei stärksten Vereinen, der Victoria und der Einsbüttel kombinierte Mannschaft, und hielt sich gegen dieselbe sehr wacker; trotz all der Handicaps, mit welchen das ungarische Team zu kämpfen hatte, konnte es doch den Kampf 2:2 unentschieden beenden.

Die olympischen Spiele 1914 verschoben.

Athen, 28. Dezember. Einem offiziellen Communiqué zufolge wurden die olympischen Spiele des Jahres 1914 verschoben.

Gerichtshalle.

Der Ruthenenprozess.

Máramarosziget, 29. Dezember. Die Förderung der panslawistischen Ziele, hauptsächlich aber eine Propaganda, welche dahin ging, ungarische Gebietsteile unter russische Herrschaft zu bringen, — dies bildet den Grundzug der Anklage, welche die Staatsanwaltschaft gegen eine Menge in den oberungarischen Komitaten thätigen russophilen Agitatoren erhoben hat, eine Anklage, über welche der hiesige Gerichtshof heute zu verhandeln begann.

Die Angeklagten sind in fünfzehn Gruppen geteilt und der ersten Gruppe, der Pater Alexej mit 24 Angeklagten angehört, wird zur Last gelegt, daß sie im Einvernehmen mit dem Präsidenten des „russischen Volksverbandes“, Duma-Abgeordneten und Mitglied des heil. Synod Grafen Wladimir Bobrinski, wie auch mit den Czernowitzer Einwohnern Dr. Alexej Gerowski, Advokat; Georg Gerowski, Ingenieur; Dr. Roman Gerowski, Arzt, die mit Ordenspriestern mehrerer russischer Klöster in Verbindung standen und materielle Unterstützung von ihnen erhielten, eine Aktion eingeleitet und gefördert haben, deren Ziel darin bestand, die von griechisch-katholischen Ruthenen besiedelten ungarischen Staatsgebiete dem russischen Reich anzuschließen und sie unter die Herrschaft des Czaren von Rußland zu bringen.

Der Hauptangeklagte Alexander Kabalyuk, früher ein armer Holzfäller, wurde 1905 mit dem Czernowitzer Advokaten Alexander Gerowski bekannt und begab sich dann mit dessen Unterstützung nach Rußland, nach Jerusalem und den Klöstern am Berge Athos, wo er zum Mönch geweiht wurde und den Namen P. Alexej annahm; er lehrte in geheimer Mission nach der Heimath zurück und begann als Mönch vom Berge Athos in den Gemeinden der genannten Komitate in Oberungarn als Beauftragter des Grafen Bobrinski und der Brüder Gerowski sein Propagandawerk. Als galizischer Jude ver-

kleidet, suchte er häufig seine Mitarbeiter an diesem Werke auf und besonders arbeitete er auf die Entfaltung der Uebertrittsbewegung in verschiedenen Gemeinden hin, um mit Hilfe der Errichtung griechisch-orientalischer Gemeinden die russophile Propaganda erstarren zu lassen. In den letzten Jahren verrichtete P. Alexej ohne behördliche Erlaubnis religiöse Ceremonien und fertigte Uebertrittscertifikate aus, die von den Behörden als Fälschungen erklärt wurden. Es wurde ein Strafverfahren eingeleitet, das seine Verbindungen mit dem Auslande aufdeckte und ebenso die verbrecherischen Ziele der russophilen Propaganda.

Es ergab sich, daß die Brüder Gerowski, die Enkel des bekannten Panslawisten Adolf Dobranski, die ganze Bewegung mit Hilfe russischer Gelder materiell unterstützten. Ihre Protektoren waren Graf Bobrinski, mehrere russische Klöster und die russischen Bischöfe Eudodius und Antonius, welche namentlich für die Unterbringung einer großen Anzahl Knaben und Mädchen in Klöstern sorgten, wo sie befehrt wurden, um als russische Mönche und Nonnen in die Heimath zur Förderung der russophilen Propaganda zurückzuführen. Gegen den Grafen Bobrinski besteht seit 1910 ein Steckbrief, den die österreichische Staatsanwaltschaft erlassen hatte, weil er in einer öffentlichen Versammlung in Czernowitz gegen den Staat gehetzt hatte. Auch der panslawistische russische Volksverband in Petersburg unterstützte materiell die Bewegung. Die beschlagnahmten Druckschriften beweisen, daß das Hauptziel der Schismabewegung die Förderung panslawistischer Ziele war.

Um 1/10 Uhr erscheint der Gerichtshof: Präsident königlicher Tafelrichter Dr. Aurel Lóth und die Gerichtsräte Dr. Georg Jenei (zugleich Referent) und Joseph Ujfalussy; Ersatzrichter: Alexander Mezó. Die Angeklagten verstehen nur wenig oder gar nicht Ungarisch. Sie werden im Wege des Dolmetsches verhört.

Präsident eröffnet kurz vor 10 Uhr die Verhandlung. Zunächst wurde das Nationale der auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten aufgenommen, worauf der Präsident die Verhandlung auf einige Minuten unterbrach.

Nach der Pause wurde als Erster Georg Borobczuk einvernommen. Er lebt von seiner Gattin getrennt. Präsident theilt ihm mit, er sei der Aufreizung und Bestechung angeklagt. Der Angeklagte bemerkt hierauf, daß er dies nicht in Abrede stelle. Auf die Frage des Präsidenten, ob er sich schuldig fühle, erwiderte er, daß er kein Richter sei. Später gab er wohl zu, sich schuldig zu fühlen, bemerkte jedoch, er hätte unter dem Einflusse Anderer gehandelt. Er erzählt, daß er bereits vor elf Jahren nach Rußland ausgewandert sei. Er wollte schon in seiner Jugend Mönch werden, doch man sagte ihm, daß es nicht dafür stehe, und daß das freie Leben angenehmer sei.

Während der Mittagspause wurden die Angeklagten vom Patronageverein verköstigt. Das Verhör Borobczuks wurde dann fortgesetzt. Präs.: Warum wollten Sie zur griechisch-orientalischen Religion übertreten? — Angekl.: Ich wollte ursprünglich Basilitenmönch werden, verzichtete aber darauf, als ich erfuhr, daß dieser Orden es nicht sehr streng nahm mit den Sitten und daß sich in den Klöstern auch Mädchen und Frauen aufhalten. Man sagte mir, daß strenge Mönchvorschriften bloß in den russischen Klöstern bestehen. Präs.: Wer ist das Oberhaupt der griechisch-orientalischen Religion? — Angekl.: Ein sichtbares Haupt besitzt sie nicht.

Präs.: Und der Czar? — Angekl.: Das ist bloß der erste Sohn und oberste Protektor der griechisch-orientalischen Religion. — Präs.: Standen Sie in Verbindung mit den Brüdern Gerowski? — Angekl.: Ja. — Präs.: Erhielten Sie von diesen Geld? — Angekl.: Gerowski sagte, wir mögen uns gedulden, Rußland werde uns unterstützen. Er sagte noch, wir müßten für die griechisch-orientalische Religion Propaganda machen. Es werde bald die Zeit eintreten, da die Ruthenen unter russische Oberherrschaft gelangen und zu Rußland gehören werden. Dann werde man die Gutweiden und Felder Oberungarns unter die Ruthenen verteilen.

Interessant waren jene Angaben, die Borobczuk über den Verkehr mit den russischen Gesinnungsgenossen machte. Er erzählte, daß Kabalyuk, so oft er nach Kiew gehen mußte, an der österreichisch-russischen Grenze von einem russischen Mönch erwartet und in ein Kloster geführt wurde. Hielt man ihn in Rußland an, so sagte er bloß, er müsse nach Poczsejer gehen. Man ließ ihn immer frei dahin gehen, weil dort der Centralpunkt der Propaganda sich befand.

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Aus Máramarosziget wird telegraphirt: Für den Prozess interessirt sich die russische Presse außerordentlich, deren Vertreter schon am Sonntag hier eingetroffen sind, darunter Swesdics von den „Ruskoje Wjedomosti“ und „Dnestija Nowosti“, Skrbics, der Vertreter des Petersburger Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus, und Drlow, der Berichterstatter des „Ruskoje Slovo“. Natürlich sind auch zahlreiche Vertreter der Budapestener und Provinzpresse anwesend.

Die Vertreter der Presse machten am Sonntag ihre Aufwartung beim Gerichtspräsidenten Ludwig

Petrovics und beim Staatsanwalt Dr. Andreas Illés. Gerichtspräsident Ludwig Petrovics äußerte sich zu den Journalisten in sehr interessanter Weise über die soziale Situation und die Stimmung des Ruthenenvolkes. Während des Balkankrieges, sagte der Präsident, war die Stimmung des seit Jahren schon aufgeregten Volkes eine so erregte, daß im Falle weiterer Verschärfung der auswärtigen politischen Lage thätiglich staatsfeindliche Ausbrüche zu befürchten waren. Diese Unzufriedenheit des Volkes ist in der wirtschaftlichen Situation durchaus nicht begründet, denn die ruthenische Exportur der Regierung entfaltet in unserer Gegend eine sehr segensreiche Thätigkeit. Auch die Auswanderung schadet den Ruthenen nicht und ist hier auch nicht gefährlich, weil auch der Rückwanderungsprozentsatz ein sehr großer ist. Der Gerichtspräsident hob in der Unterredung hervor, daß es schon überaus notwendig und geradezu unausschießbar gewesen sei, den Prozess anzustrengen, weil die mit konfessionellen, nationalistischen und ungarfeindlichen Schlagworten arbeitende panslawistische Propaganda, ohne Rücksicht auf die korrekte Haltung der russischen offiziellen Faktoren, das Ruthenenvolk bereits zum wirklichen Feinde des Ungarthums gemacht hatte. Ganz besonders zugespitzt war diese Stimmung zur Zeit des Balkankrieges. Der jetzige Prozess aber dürfte der schon allzu kühn gewordenen panslawistischen Propaganda nunmehr ein Ende machen.

(Veruntreute Kauttionen.)

Die Pächter des „Café Salon“ Gustav Ballai und Paul Hirth gerietten in große materielle Bedrängniß und in ihrer Noth vergriffen sie sich an der Kauttion des Oberkellners Arnold Roth, dem sie, als er seinen Posten verließ, von 6000 Kronen bloß 3688 Kronen zurückzahlen konnten. Roth half sich jedoch in der Weise, daß er einen Theil der Einnahme des Kaffeehanes bis zum restlichen Betrage seiner Kauttion für sich behielt. Auch der Kellner Egmund Schwarz konnte von seiner Kauttion im Betrage von 2000 Kronen nur mit schwerer Mühe 1000 Kronen zurückbekommen, und auch dies nur so, daß die Cafetiers die Kauttionen anderer Bediensteten hiezu verwendeten. Ueber Anzeige der Geschädigten wurde gegen die Cafetiers wegen Unterschleifs die Strafuntersuchung eingeleitet, und heute wurde in dieser Angelegenheit die Hauptverhandlung durchgeführt. Die Verhandlung leitete Gerichtsrath Dr. Koloman Biró. Nach den Plaidoyers des Staatsanwalts Dr. Vezegeh und des Verteidigers Dr. Oskar Elsháß wurden Gustav Ballai und Paul Hirth des Vergehens des Unterschleifs schuldig erkannt und mit Berücksichtigung der mildernden Umstände zu je vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Alle Parteien meldeten die Berufung an.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Danubius, Donau, Tisza) and water levels in centimeters for 29. Dezember. Includes a legend for symbols like +, -, <, >.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < getiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; † unbekannt.

Avis für Mütter!!

Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist

„PHOSPHATINE FALIÉRES“

beginnt dasselbe ist leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, erleichtert das Zahnen und befördert die Knochenbildung. Eine große Dose, für 3 Wochen hinreichend, 3 Kronen 80 Heller.

Hauptdepot:

Apotheké Béla Zoltán, Budapest, V., Szabadság-tér.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 30. Dezember 1913.

Neues Bester Journal

Seite 18

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 94. sz.  
**Az egyszerű királyfi.**  
 Mese 9 képben, 8 felv. ásbán.  
 Írta Szép Ernő.  
 1-ső pástorfia Rózsahegyí  
 2-ik Mikovényi  
 3-ik Szoke  
 Öreg juhász Pethes  
 A király Gyenes  
 A királyné Rakosi  
 A királyfi Mészáros  
 A királyleány Láncoz  
 Vak koldus Gabányi  
 Száz éves ember Kári  
 Öreg anyó Jászai  
 Diák Lubinszky  
 Tündérkirályné D. Ligeti  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház

**Modern Kina.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 85. sz.  
**Pillangó kisasszony**  
 (Madama Butterfly.)  
 Dalmü 3 felvonásban Szövegét  
 Long János L. és Belasco  
 Dávid nyomán írták Ilica  
 L. és Giacosa G. Fordította  
 Várady Sándor. Zenéjét szer-  
 zette Puccini Giacomo.  
 Pillangó kisassz. Medek  
 Suzuki Várady  
 Kate Bodor  
 Pinkerton Tacano  
 Sharpless Székelyhidy  
 Goro Déri J.  
 Yamadori herceg Toronyi  
 Bonzo Ney B.  
 Császári biztos Pogány  
 Jegyző Adam Gy.  
 Cso-cso-szán Szalay  
 Nagynénje Kolozsvári  
 Tiszt Rónai S.  
 Kezdeté 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

**Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.**  
 Direktion: Gebrüder Keletl. Telefon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.  
**Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.**  
 1/10 Uhr! 1/10 Uhr!  
**„A szerelem városa.“**  
 Velencei történet. Írta: Satyr.  
 11 Uhr! 11 Uhr!  
**„Der Paradedagst.“**  
 Posse von Alexander Trebitsch.  
 Vollständig neues Solo-Programm.  
 Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Teréz-körút 54.  
 Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.\*

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 19, 22.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
 Heute  
**das Papagei-Cabaret**  
 mit seiner Primadonna  
**LORA**  
 und das übrige Programm.  
 Beginn 8 Uhr. Beginn 8 Uhr.

## Pavillon Mascotte

Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.  
 Hochfeines Programm. Beginn 1/11 Uhr.

## Mozgóképek Otthon

Heute, Dienstag:  
**Das Rosa-Pantoffel.** Lustspiel, 3 Akte. Die zweite Mutter. Dram. Lebensbild, 3 Akte. Die Ehre. Drama, 2 Akte. Neue Bilder im Film parlant und das grosse neue Programm.  
 Beginn der Vorstellungen 1/25, 1/48 und 10 Uhr. Karten im Vorverkauf an der Tageskasse von 11-1 Uhr, Nachmittag von 3 Uhr an. Numerierte Plätze.

## Jardin d'iver

Európa egyik legszebb  
**mulatója!**  
**Ma este nagy előadás!**  
**Szenzációs műsor!**  
**10 órakor nemzetközi kabaret.**  
 12 órától a leghíresebb táncosnők és táncosok produkciója. — 1 órától a parketten modern táncok és  
**Tangóverseny**  
 5 óráig. — Legfinomabb francia és magyar konyha. — Szerdán, 31-én, nagyszert  
**SZILVESZTERI ÜNNEPÉLY!**  
 Jegyek előre válthatók a pénztárnál és Bárd Ferencz és Testvére cégénél, Kossuth Lajos-utca 4 és Andrassy-ut 1.

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61.  
 Kezdeté 1/49 órakor.  
**ÜDONSÁG! Ma és minden nap! ÜDONSÁG!**  
 11 órakor. **A Magán-detektiv.** Bohózat.  
 Írták: G. m. b. H.  
 9 órakor. **VIGÉCZ MANÓVER.** Bohózat  
 Írták: Glinger és Taussig. Fordította: Gergely Lajos.  
 Vasárnap délutáni előadás kezdete 3 1/2 órakor.  
 Éjféltől reggelig a télikertben kabaret, tánc, cigányzene belépő díj nélkül.  
 Jegyek: 10-től 1-ig és 8-tól 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdeben, Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdő pénztárnál kaphatók.

## ROYALÖRFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.  
 Jeden Abend 8 Uhr das glänzende Dezember-Programm.  
**Kurzes Gastspiel** der berühmtesten deutsch-amerikanischen Vortragskünstlerin.  
**GUSSY HOLL.**  
 Ausserdem: Das Damenparadies, Operette von Richard Fall; Der amerikanische Affen-Tingel-Tangel; Wisto & Whyss; Hamlin & Mack; Horton & la Trisca; Lucky; Robert de Mont Trio; Hermine K. Solti, Eugen Virágh mit neuen Couplets und die übrigen grossartigen Attraktionen.  
 Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Örfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

## ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.  
**Jede Nacht 12 Uhr das grossartige Dezember-Programm.** **Lauter Novitäten!** Kazimir's Leidenschaft, Kinema-Parodie von Szöke Szakáll; Entdeckung von Amerika; Tango bei Familie Grünspan; Der Provinzler in Budapest; Der nackte Dirigent; Weihnachtslied; Der Schneemann etc. etc. Fellépnek: **Rudolf Rudolf**, der beliebte Wiener Komiker, **Anton Varjas**, **Marcia Föth** etc. etc.

## MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. **Modern Szinpad** Telef. 93-16. 93-16.  
**VI. Andrassy-ut 69. szám.**  
 Karácsony mindkét ünnepén délután fehér kabaré: **Uroszima halála**, japáni ballada. Színe alkalmazta: Márkus László. Zenéjét szerzette: Nádor Mihály. Az író: Irtó: Molnár Ferencz. Gábor Andor politikája és új Pufdarabja, Móricz Zsigmond paraszthistoriája. A szép Meluzina. A Tangó és Max Linder stb. Medgyaszay új magánzámokkal.  
 Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.  
 Minden vasárnap délután fél 4 órakor **fehér kabaret** teljes estü műsorral, mérsékelt helyárrakkal.

## TROCADERO

Tel. 15-10. VII., Király-u. 77. Tel. 15-10.  
 Wegen des grandiosen Erfolges wurde die Humoristin **Pepi Weisz** prolongirt.  
**Gusti Becker** preisgekrönt. **Iruh Daucon** preisgekrönt in Spa.  
**Ferner das brillante Dezemberprogramm**  
 Von 12-1 Uhr 20 Tanzattraktionen. — Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile bei freiem Entrée.  
**Anfang halb 9 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr.**  
 Bis 5 Uhr Früh Tangowettstreit. Kartenvorverk. Adm. „Az Est“

## MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telefon 10676.  
 Anfang präzise 8 Uhr. Novitäten. Schlager-Programm.  
**Fordband Grüneoker in REVANCHE!!**  
**Samuel Pech** **Hochtouristen**  
 Orig. Sketsch v. K. v. Zeska Possen von Lud. Hirschfeld  
**JOSEF FLEISCHMANN als Tango-Tänzer.**

## Klaviere, Pianinos, Harmoniums

neu und gebraucht, gesuchte Fabrikate bei  
**Gábor Deutsch,**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 44, I. em.  
 Auch auf Raten. Billige Miethe. Geegründet 1875.

## Bekanntmachung!!

Ein vollständig neues Genre und kunstvolles Werk wird  
**Donnerstag, den 1. Januar im Kinopalast**

## OMNIA

**József-körút Nr. 31 zum ersten Mal aufgeführt:**

## Shylock\*

der Krakauer Bankier, Mimosdrama in 4 Aufzügen. — Die Titelrolle ist eine wundervolle Kreation des allerbesten Shylock-Darstellers der Welt

## RUDOLF SCHILDKRAUT

Der Autor des Werkes ist **FELIX SALTEN**

der hervorragendste deutsche Aesthetiker der Jetztzeit.  
 \*) In der unerreichbaren künstlerischen Interpretierung Schildkraut's kämpfen zwei entgegengesetzte Weltanschauungen. — Das ausgezeichnete Werk Salten's schildert die Geschichte Shylocks, eines edel fühlenden jüdischen Bankiers, und die eines Jünglings edler Abstammung. Eine der interessantesten Szenen des vorzügl. Mimosdramas Salten's spielt am Vorabend des Versöhnungsfestes in dem tausend Jahre alten Krakauer jüdischen Tempel, bei welcher Gelegenheit das **KOL NIDRE** in einem Künstler-Konzerte mit Orgelbegleitung gespielt wird.

## Nagy hangverseny és bálterem

Bővebbet: Magyarországi Kereskedelmi Utazók Egyesületének titkarságánál: Budapest, VI., Gyár u. 4.  
 tágas mellékhelyiségekkel hangverseny, bál és felolvasási szövekre  
**bérbeadó.**  
 Ugyanott egy kuglizó is

## Zahnarzt

med. Doktor, tüchtig Extrahieur und Plombieur, wird für Pressburg gesucht. Schriftliche Offerte nach Wien, I., Bräunerstr. postl. Chiffre „Sofort“.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 30. Dezember 1913.

Neues Pester Journal

Seite 19

## Várszínház.

Évadberlet 24. Haviberlet 8.

### Az idegesek.

Vigjáték 3 felvonásban. Irták: Barriére Tódor és Sardou Victorien. Ford. Váradi Antal. Marteau Gál Lucie Molnár Marion Váradi Bergerin) tőkepén- Horváth Tuffier ) zések Hajdu Tuffierné Nagy Lajos, Tuffier fia Nádal Ceasar Dezsó Tiburtius Kürthy Jegyző Bartos August Gabányi Placide Dumjén

Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

### A zöld frakk.

Vigjáték 3 felvonásban, 4 képből. Irtá Flores és Caillavet. Fordította Heltai Jenő. Manlevrier herceg Szerényi A hercegnő Góthné Hubert Góth Durand Vendrey Brigitte Varsányi Farneline Tanay Pinchet Tapo czay St. Gobain Sarkadi St. Gobainné Varga Gyvréné Makay Charmilles Balassa

Kezdeté fél 8 órákor.

## Népopera.

Kedden, december 30-án **A Parsifal** előkészületi miatt nincs előadás.

Szerdán, december 31-én

### Katonadolog.

A 2. felvonásban nagy silveszteri kabaré.

Kezdeté 7 órákor.

## Király Színház.

### A tökéletes asszony.

Operett 3 felvonásban. Irták: Brammer Gyula és Grünbaum Alfréd. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Lehár F. Pablo di Cavaletti Király A felesége Fedák Dom Gil di Tenorio Rátkai Columbus Latabár Karmen Lásbas D'Estrada báró Krasznay Perez Császár Lartevszki Kertész Ernesto de la Rosa Havas Gigi Fleuron Gerő

Kezdeté 8 órákor.

## OMNIA

Mozgókép-Palota. Bejárat: József-körút 31 és Kálcsay-u. 2. Tel. József 1-25.

### Kizárólagos joggal!

## ATANGÓ-LÁZ.

Bohózat 2 felvonásban, szenzációs tangóprodukciókkal. Ezenkívül a teljesen új műsorban több kitalált vigjáték, színmű, természeti felvételek és aktuálisok.

Folytatólagos előadások d. u. 5 órákor kezdődnek.

## OLYMPIA.

### VII., Erzsébet-körút 26.

Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

### Die zweite Mutter.

Grosses Drama, Charakterbild in 5 Akten und 1 Vorspiel.

### Das Rosa-Pantöffelchen.

Orig. franz. Lustspiel in 3 Akten

Die erste Vorstellung beginnt präzisé 4 Uhr.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., igazgató

Nagymező-utca 17

## Silveszter ünnepély 2 előadás.

Kezdeté este 8 órákor és éjfél fel 1 órákor. Az első előadás (variété) új bemutatkozások A második előadás (kabaré) következő művészek lépnek fel:

Orlette Trio, táncosnők. Várdai Ferike magyar énekesnő. Martha Haase, táncosnő. Ujváry Ferenc, magyar komikus. Evi Evi, angol excentrique. Gilbert Gérard, francia utánozó. Anny Traktner, előadó művésznő. Donauweibchen, csemeté-táncosnők. Kürthy Rózi, magyar dalénekesnő. Mimosa, eszményitáncosnő. Aalbach, magyar komikus. La belle Valero, orosz énekesnő. Yola, amerikai táncosnő. Damhofers, tiroli kettős. La Paquena, spanyol táncosnő. Sugár Elza, magyar szobret. Hadges & Biller, mestertáncosok. Gyárfás Dezső, magyar komikus. Tango, táncolja Nagy Annus és Szepessy.

Az első előadás helyéről a rendez Silveszteri helyárák.

A második előadás helyárai: I. emeleti páholy (5 személyre) kor. 25.—. Számozott zenekari asztal (5 személyre) kor. 15.—. II. emeleti páholy (5 személyre) kor. 8.—. Földszinti számozott ülőhely kor. 1.50. Erkölyülés kor. 1.50. Belépő a télkertbe korona kor. 1.—.

Megjegyzés: Minden zenekari asztalon és I. emeleti páholyban az igazgatóság egy-egy üveg pezsgőt (Törley-Reservé) díjtalanul szolgáltat fel. — E jegyekhez csatolva van az ingyenpezsgő utalvány. A második előadás közönsége 1/4 órákor nyer bebocsátást. Előadás után Vörös Elek cigányzenekara hangversenyez a téli kertben reggel 5 óráig.

Az első előadás igen tisztelt látogatóit kéri az igazgatóság, hogy távozásukkor ez alkalomkor kivételesen a Mozsár-utcai kaput használják.

Csütörtökön, 1914. évi január hó 1-én

## Rita Sacchetto vendéglátéka teljesen új műsor keretében

## Kultur-Színpad

az Üllői-uti Iparművészeti Múzeum mellett

### IX. kerület, Kinizsy-utca 16. sz.

Telefon: József 24-17. Telefon: József 24-17.

## Naponta mozgóképes előadások.

Kezdeté hétköznap 5 órákor, vasár- és ünnepnapokon 1/4 órákor. Az előadások folytatólagosak 1913. december 30. és 31-én

## Napoleon

élete, hadjáratai és halála. Történelmi dráma 3 részben. 1914. január 1., 2., 3. és 4-én

## Az utolsó táncz

Szenzációs ujdonság. Dráma 4 részben Rita Sacchettoval a főszerepben. És a fényes humoros kísérő műsor. Az igazgatóság.

## Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35. Telefon 120-77. Telefon 120-77.

Anfang halb 11 Uhr:

Heute das sensationelle Dezember-Programm! Am 31. Dezember, Abends 9 Uhr, glänzender Sylvester-Abend mit wunderbarem neuen Programm und original Winterfest. Karten schon zu haben! Karten schon zu haben!

## WELTSSENSATION!!

Vom 1. Januar täglich 2 Vorstellungen, Abends 8 und 11 Uhr:

Gastspiel der weltberühmten Sketchgesellschaft Cinema Eclair comp. Paris

Wie kann man 1,000,000 Kronen verdienen? Sensationeller Mozisketch. Bühnenrevue in grösstem Masstabe, mit mehreren tausend Mitwirkenden.



Prohászka's IDEAL-BETT. Patent. Aus massivem Eisen, mit Drahtmatrizen, ganz platt zusammenklappbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingzieder und guten Stahldrahtmatrizen K 23.—. Eisen- und Messingmöbel liefert billigst P. Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zebay János-utca 60, Szeke György u. Tel. 90-30.

## Bienen-Honig

geschleudert, garantiert naturecht

Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von K 8.50

Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

Erster Ungarischer Bienenhonig-Export, Balatonfőkajár Ungarn.

## Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirtten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst bei Komlós Mór, Lázár-utca 16.

## Koestlin's Sire-Sire-Keks

in Tilpackung immer resch

## Koestlin's Keks

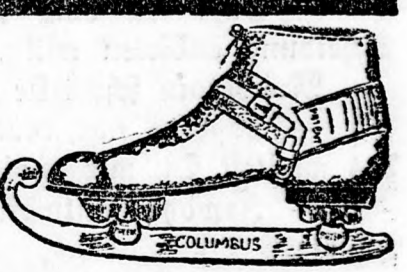
feinste Marke.



Svéd szánkó gyermeknek K 5.— felnőtteknek K 6.50 Hallvölgyi szánkó gyermeknek K 7.— felnőtteknek K 8.50 két személynek K 10.— Dávosi ródli cm 80 100 115 Ski Elefen 210 200 185 K 15 20 25 Ski kőtással 49 38 36 Jég hockey botok K 3.— és feljebb.

## Téli-sport.

A hírneves Bohonczy, Columbus korcsolyák és Achilles bokavédők forrattára. — Nagy raktár kormányozható sportszánkókból. Kötött meleg sportkecnyük, mellények, sapkák, sweaterek, lábmelegítők stb. nagy választékban.



Bohonczy, Columbus korcsolya párja K 17.— Bohonczy, Achilles bokavédő párja K 2.— Les Alexander versenykorcsolya K 20.— Herkules korcsolya K 14.— Kristiánia gyors futó korcsolya párja K 25.— Valódi orosz vérsjegyű sár és hócipők. Amerikai könnyű sár és hócipők. Gummi csizmak. Halina csizma párja K 20.—

Arjegyzéket bérmentve küld: WESZELY ISTVÁN Budapest, IV Váci-utca 9. szám.

## MÖBEL

Einfache und vornehme Wohnungseinrichtungen zu besichtigen

## IV., Városház-utca 4,

(Ecke Kossuth Lajos-Gasse)

## in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.G.

Billige Preise. Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten!

## ZAHN-ZAHN-ZAHN-

und Wurzelentfernungschmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes u. der Zunge, sofortigen Besetzung auch der quälendsten Zahnschmerzen Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alte fehlerhafte Gebisse werden reparirt und umgearbeitet in

Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahn-spezialist zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen. Telefon IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11 (elf). Telefon 164-44. Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden. Schriftliche Garantie!

## Der weibliche Backenbart.

Paris, 23. Dezember.

Die neueste Mode ist jetzt hier, daß die Damen Backenbärte tragen. Schon vor mehreren Wochen kündeten einige Zeitungen so etwas an, und gestern bei der Generalprobe des Vaudevilletheaters, wo das Allerfeinste immer zuerst gezeigt wird, konnte man diese interessante neue Erfindung beobachten. Fast alle Theaterbesucherinnen hatten ihr braunes oder blondes Haar so angeordnet, daß vor dem Ohr eine große Strähne die Wacke entlang herunterhing. Bei einigen bedeckte diese Strähne die halbe Wacke, und das war dann ein ganz richtiger Kotelettenbart, wie er vor langen Jahrzehnten einmal die Mode gewesen war, allerdings damals bei den Männern.

Diese neue Tracht — so schreibt man dem „Berliner Tageblatt“ — sieht sehr lieblich und reizend aus, und es liegt kein Grund vor, sich darüber zu ärgern oder zu wundern. Schließlich muß man sich sagen, daß den Damen, die nun mit allen Moden und Einfällen so allmählig rund herum sind, nichts mehr Anderes übrig blieb, als einmal auch Backenbärte zu tragen. Nasenringe, vergoldete Fingerringe und künstliche Gesichtswarzen hatten wir ja bereits; die Damen trugen Guls de Paris, Schinkenärmel und Glockenröcke; sie zogen den Bauch ein und streckten ihn wieder vor; sie trugen die Haare hoch in einem Lockenthurm, oder platt angelegt, wie die gute Cleo de Merode gelehrt hatte; sie führten als Halschmuck lebendige Schmetterlinge mit sich herum und lebendige Schildkröten, die an einem silbernen Ketten befestigt waren; und in der Markuskirche von Venedig sah ich einmal eine junge Engländerin, die trug auf ihrer schönen Schulter einen jener spitznäsigen Halbaffen, die von den Zoologen Matis oder Lemuren genannt werden. All das erfannen die Damen, um uns Männern merkwürdiger und lebenswürdiger zu erscheinen. Warum sollen wir die holdseligen Geschöpfe hindern, Backenbärte zu tragen, wenn sie wirklich glauben, daß sie dadurch begehrenswerther werden?

Vorläufig bestreiten sie die Backenbärte noch aus ihren eigenen Haaren, die einfach heruntergestrichen oder heruntergefämmt werden. Die Bärte sind also noch klein und leicht und die Schönen ähneln so den romantischen Dichtern und Geigenvirtuosen aus den vierziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Aber es ist leider zu befürchten, daß die Damen, wie sie nun einmal sind, in dieser Richtung weitergehen und sich demnächst ihre Bärte ebenso aus falschen Haaren anlegen und ausbauen, wie sie schon mit ihren Hauptfrisuren thun. Dann würden sie bald zu regelrechten Voll- und Knasterbärten übergehen, und das könnte doch keine recht bedenklichen Folgen haben. Denn wenn unsere jungen Mädchen aussehens wie der alte Darwin oder wie Andreas Hofer, so könnten wir Männer in unserer Zärtlichkeit doch vielleicht etwas zurückhaltender werden.

## Besuch aus dem Jenseits.

Eine sonderbare Geschichte — der „Daily Express“, der sich für die Wahrheit der mitgetheilten Thatsachen verbürgt, nennt sie die sonderbarste, die je passiert ist — wird aus London berichtet: Der Geistliche einer Kirche, die in dem aristokratischen Kensington-Stadttheil liegt, hatte Gottesdienst gehalten und schickte sich gerade an, das Gotteshaus zu verlassen, als eine Dame ihn sehr aufgeregt hat, sofort mit ihr in ein in der Nähe gelegenes Haus zu eilen. „Es liegt dort ein Herr im Sterben“, sagte sie. „Sein Seelenheil bekümmert ihn sehr, und er hegt den lebhaften Wunsch, Sie vor seinem Tode zu sehen.“ Der Geistliche stieg mit der Dame in eine Droschke, die vor der Kirche wartete, und besand sich ein paar Minuten später vor einem schönen Privathause. Die Dame, die dem Anschein nach einer Ohnmacht nahe war, ersuchte den Geistlichen dringend, ohne Zeitverlust ins Haus zu gehen. Der Diener der Kirche sprang daher, ohne sich noch einmal umzusehen, aus dem Wagen, läutete an der Hausthür und fragte den Diener, der ihm öffnete: „Hier wohnt doch Herr X.“ — „Jawohl, mein Herr!“ — „Ich habe erfahren, daß er schwer erkrankt ist und mich zu sprechen wünscht.“ Der Diener sah den Geistlichen verwundert an und erwiderte, daß sein Herr sich noch nie wohler gefühlt habe, als gerade jetzt. „Ja, wie soll ich das verstehen?“ sagte der Geistliche, indem er sich umdrehte. „Die Dame da...“ Er blieb mit offenem Munde stehen: der Wagen und die Dame waren wie von der Erde verschlungen. Der Diener vermuthete stark, daß der Mann, der sich hier für einen Geistlichen ausgab, ein Verrückter oder ein Spatzvogel wäre; er wollte gerade die Thür wieder zuschlagen, als der Herr des Hauses erschien, um zu fragen, was eigentlich geschehen wäre.

Der Geistliche theilte ihm mit wenigen Worten das Vorgefallene mit, indem er die Dame, die ihn geholt hatte, zu beschreiben suchte. „In meinem Bekanntenkreise kenne ich Niemand, auf den Ihre Beschreibung paßt“, antwortete der „Sterbende“. „Ich würde es mir aber trotzdem zur Ehre anrechnen, wenn Sie einträten.“ Der Geistliche folgte der freundlichen Einladung, und der Herr des Hauses sagte, nachdem man Platz genommen hatte: „Es ist ja jedenfalls sehr merkwürdig, daß man Sie in dieser geheimnißvollen Weise zu mir geschickt hat. Ich habe nämlich, obwohl es mir gesondert sehr gut geht, seit einiger Zeit wirklich ein bißchen Sorge um mein geistiges Wohl gemacht und ich habe selbst schon daran gedacht, Sie holen zu lassen, um mit Ihnen darüber zu plaudern. Und da Sie nun einmal hier sind, wollen wir den Zufall, der Sie mir ins Haus gebracht hat, ganz außer Acht lassen, und ich will Ihnen, wenn es Ihnen recht ist, sagen, was mich drückt.“ Nachdem die beiden Männer wohl eine Stunde lang miteinander gesprochen hatten, trennten sie sich, und Herr X. versprach beim Abschied, am nächsten Morgen in die Kirche zu kommen. Da er sein Versprechen nicht hielt, beschloß der Geistliche, noch einmal zu ihm zu gehen. Wie vom Don-

ner gerührt aber war er, als derselbe Diener, der ihm am Abend vorher die Thür geöffnet hatte, ihm mittheilte, daß sein Herr wenige Minuten nach seinem, des Geistlichen, Weggang gestorben sei. Tief erschüttert ließ der Geistliche sich in das Sterbezimmer führen, und der erste Gegenstand, der ihm hier ins Auge fiel, war ein Frauenbildniß, das auf einem kleinen Nachttisch stand: es war das Bild der Frau, die ihn am Tage vorher aus der Kirche geholt und zu dem „Sterbenden“ gerufen hatte. „Wer ist diese Dame?“ fragte der Geistliche in höchster Aufregung den Diener. „Dies“, antwortete der Gefragte, „ist die letzte Photographie der vor fünfzehn Jahren verstorbenen Gattin meines Herrn!“

## Allerlei.

(Der Chirurg Napoleon's.) Unter den Napoleon-Grinnerungen, die man in den letzten zwei Jahrzehnten in den Zeitungen lesen konnte, erfährt man viel von den Persönlichkeiten, die sich um Napoleon bewegten und mit ihm in engere persönliche Berührung kamen. Sonderbarerweise ist der Name eines Mannes unerwähnt geblieben, der Napoleon sehr nahestand und in den Schlachten der „großen Armee“ eine der wichtigsten Rollen spielte. Das war der Chirurgen des Kaisers, der die meisten Schlachten mitgemacht und in seiner Art ganz Außerordentliches geleistet hatte. Er hieß Larrey, ein Mann, von dem Napoleon sagte: „Er ist der kraftvollste Mensch, den ich jemals kennen gelernt habe.“ Und er betrachtete sich nicht einmal als Offizier, sondern lediglich als Arzt und Chirurg, der die Aufgabe hatte, Menschenleben zu retten. Ueber diesen Mann ist nun kürzlich ein sehr interessantes Buch erschienen, das eine Art Kulturbild der Jahre 1812 und 1813 darstellt und zugleich den Stand der Medizin der damaligen Zeit höchst anschaulich schildert. Das Buch führt den Titel: „Larrey, der Chirurg Napoleon's I. 1812—1813.“ Von Prof. Dr. Bergell und R. Klitzner (Verlag von Carl Marschner, Berlin). Es enthält aber eine solche Fülle von interessanten Mittheilungen, daß es auch für Nichtmediziner lesenswerth ist. Einiges daraus möge hier eine Stelle finden. Larrey war jedenfalls ein Mann, der ebensoviele Energie wie Organisationstalent besaß. Er war in seiner Art unstreitig ein Genie. Billroth, der große Chirurg des vorigen Jahrhunderts, bezeichnet ihn als den ersten Wundarzt aller Zeiten. Larrey war ein Reformator der Chirurgie und zugleich der größte Organisator der Wundbetenbehandlung im Kriege. Im Siebenjährigen Kriege bestand die ganze Fürsorge für die Verwundeten in der Behandlung nach der Schlacht. Wenn die Schlacht schon nach Stunden beendet war, wurde den Verwundeten die erste Hilfe geleistet. Die Folge davon war, daß ein großer Prozentsatz der Verwundeten starb, während viele zeitweilig bejammernswerthe Krüppel blieben. Larrey war nun der Erste, der das Prinzip aufstellte, daß alle Operationen und jede Hilfeleistung an den Verwundeten möglichst während der Schlacht und innerhalb

4]

## Goli.

Roman von Ludwig Biró. — Autorisirte Uebersetzung.

Er stammelte. Die Frau hörte ihn mit unmüßiger Stille an, und als er zu stammeln begann warf sie finster, kurz dazwischen:

— Weshalb?

Monostory blickte überrascht auf:

— Aber liebe Jda... verzeh doch...

Die blauen Augen der Frau sprühten Funken.

— Wie ich Dich kenne, entgegnete sie scharf, — findest Du all dies darum für erfreulich und beruhigend, weil Du mich jetzt auf edle Art auf die Gasse setzen, weil Du mich elegant hinauswerfen, weil Du mich mit einer großzügigen Geste von mir befreien kannst.

Monostory blickte sie verwirrt an. Die Frau leuchtete und flüsterte mit flammendem Gesichte:

— Sage es doch heraus, daß Du mir die Scheidung anbietest willst.

Monostory schüttelte gezwungen den Kopf.

— Sage es nur, drängte die Frau. Nicht wahr, das wolltest Du mir anbieten? Nicht wahr?

— Jawohl, antwortete Monostory gesenkten Hauptes.

Das mit Gewalt zurückgehaltene Schluchzen der Frau brach nun hervor. Sie erhob sich. Preßte die Hand an ihr Herz und an ihren Mund, ging eine zeitlang auf und ab und sagte dann bewegt und schluchzend:

— Und Du fühlst gar nicht, wie grausam diese Deine Großmuth ist? Fühlst nicht, wie... wie ordinär diese Deine Nobilität ist?

Monostory senkte den Kopf noch tiefer und saß

eine Weile wieder in sich versunken, wie er in dem Wagen gesessen, als er seine Vergangenheit und Zukunft Neuem passiren ließ. Die Frau hielt inne und wartete auf seine Antwort. Die Antwort Monostory's klang sanft und leidvoll:

— Nun gut, Jda... wie stellst Du Dir die Sache vor?

— Ich stelle es mir vor, antwortete die Frau heftig, daß, was mir gehört, auch Dein eigen ist. Daß wir mit dem, was mir gehört, Erdmönaster behalten können, oder wenn nicht, von hier fortziehen und... davon leben, was ich bestze.

— Und?

— Was für und?

— Und wie stellst Du Dir mein Leben vor?

Wie muß ich dann leben?

Die Frau ward verwirrt.

— Mein Gott, sagte sie, natürlich... ich...

ich glaube...

Monostory nickte mit dem Kopfe. Sein Tonfall enthielt keinerlei Herausforderung und keinerlei Böswilligkeit.

— Natürlich, so wie Du es wünschest, ergänzte er ihren Satz.

Die Frau brach verzweifelt aus:

— So siehst Du auch jetzt noch nicht ein, daß das richtiger ist?

Monostory lächelte leidvoll und müde.

— Das Richtigerer!? sagte er, mit den Lippen zuckend. Warum nicht... natürlich, es ist das Richtigerer...

Die Frau fühlte, daß das Gespräch in eine falsche Richtung ablenke und war erschrocken bestrebt, wieder den richtigen Tonfall anzuschlagen. Sie setzte sich, ergriff die heiße und starke Hand ihres Gatten und bemerkte stehend:

— Siehst Du, Du könntest dem Leben jetzt noch Alles abzwängen; könntest jetzt noch Alles werden, was Du werden wolltest... Was bisher geschehen: das war die große Schule, die jeder mitmachen muß, der etwas Großes erreichen will...

Monostory fragte matt, mehr sich selber als seine Frau.

— Will ich etwas?

— Du willst! rief die Frau aus. Du willst und Du wirst Alles erreichen, wenn Du auf mich hörst. Was Du ernst angreifst, das gelingt. Wenn Du nur willst, wenn Du nur mit... wenn Du nur mit mir... wenn Du nur so handelst, wie ich es Dir rathe.

Monostory athmete tief auf und erhob sich.

— Liebe Jda, entgegnete er gesenkten Hauptes, traurigen Herzens und matten Gemüthes, Alles hätte einen Sinn, wenn...

Er stockte, wagte nicht auszusprechen, was er wollte.

— Darüber, hob er wieder an, worin die wahre Großmuth besteht, darüber könnten wir sprechen...

Er stockte abermals, versuchte es wärmer:

— Davon, daß ich Deine große Güte annehme, davon könnte dann die Rede sein, wenn ich glaubte, daß Du all dies nicht aus bloßer Großmuth sagst, nicht nur deshalb, weil Du ein wahrhaft edles und vornehmes Geschöpf bist, sondern deshalb, weil... weil Du mich noch liebst.

Die Frau wollte aufschreien. Monostory brachte sie mit einer Handbewegung zum Schweigen:

— Blicke in Dein Herz, sagte er mit tiefer Trauer, sei aufrichtig: Du liebst mich schon längst nicht mehr.

Sein Gesicht ward von fürchterlicher Mattigkeit fahl, die sich über ihn gesenkt hatte. Er empfand

der ersten vierundzwanzig Stunden nach der Verwundung zu erledigen seien. Was in der damaligen Zeit eine Operation bedeutete, ist für uns heute, im Zeitalter der Narfese und lokalen Anästhesie, kaum vorstellbar. Der bedauernswerte Mensch, an dem eine Operation vorgenommen wurde, mußte mit wachen Sinnen all den Schmerz empfinden, mit dem eine Operation und überhaupt jeder chirurgische Eingriff verbunden war. Larrey war nun der Erste, der die Qualen der Verwundeten insofern milderte, als er die schwierigsten Operationen in einem Zeitraum von 15-17 Sekunden vollbrachte, also mit einer Schnelligkeit und dazu mit einer Geschicklichkeit, die so groß war, daß den Operirten die Schmerzen kaum recht zum Bewußtsein kamen. In der Schlacht von Borodino, in der 44,000 Kanonenschüsse gelöst worden sind, war Larrey ununterbrochen den ganzen Tag mit den Operationen beschäftigt. Es waren größtentheils Amputationen eines oder beider Beine und dazu noch andere Behandlung ungemein schwerer Verwundungen. Ebenso thätig war er bei dem Uebergang über die Beresina, wobei er den Muth und die Geistesgegenwart hatte, nachdem ein großer Theil der Armee die schon zusammenbrechende Brücke überschritten hatte, noch einmal zurückzugehen, um einige vergessene Instrumente zu holen. Da operirte er die meisten Verwundeten im Schnee, und alle diese Operationen und Amputationen gelangen ihm, trotz der großen Schnelligkeit, mit der er sie ausführte, so vorzüglich, daß zahlreiche Amputirte mit dem ersten Verband, den er ihnen nach der Amputation angelegt hatte, in der Heimath in Frankreich ankamen. Das sind aber nur einige wenige Momente aus dem Leben dieses großen Arztes, von dessen Wirken in den napoleonischen Schlachten das Buch Professor Bergell's lebhaft und anschauliche Schilderungen bietet. Der Ruhm Larrey's war sehr groß. Als er bei Waterloo in englische Gefangenschaft gerieth und zugleich mit mehreren Offizieren erschossen werden sollte, wurde er plötzlich erlöst. Statt der Exekution fand er nun eine große Ehrung seitens der Engländer, die in ihm den bedeutendsten und humansten Arzt der Zeit anerkannten.

**(Eine räthselhafte Perlenaffaire.)** Vor drei Jahren war einer wohlbekannten Dame des französischen Hochadels ein prächtiges Perlencollier im Werthe von 100,000 Mark bei einem Eislauffest abhanden gekommen, das seither spurlos verschwunden blieb und das, wie aus Paris gemeldet wird, seiner freudig überraschten Besitzerin jetzt unter höchst romantischen Begleitumständen wieder zugeföhrt worden ist. Der Ueberbringer der Perlen war augenscheinlich ein Herr der Gesellschaft, der deshalb die peinlichste Vorsicht beobachtete, sein Zutritt zu wahren. Er bediente sich zu diesem Zwecke der vertraulichen Vermittlung eines Rechtsanwalts, der in diesen Tagen dem Anwalt der genannten Dame die Mittheilung gegeben ließ, daß in seinem Bureau ein unbekannter Klient vorgespochen und ihm das Anerbieten gemacht habe, die Perlen der rechtmäßigen Besitzerin, die diese längst verloren wähnte, wieder zuzustellen. „Ich mache es indeffen zur Bedingung“, erklärte der Fremde, „daß ich bei der Rückgabe die Hintertreppe zu einer Zeit benützen darf, in der die Dienerschaft nicht anwesend ist, daß ich die Perlen durch einen Schließ der Thür stecke und auf demselben Wege die für die Rückgabe ausgesetzte Belohnung von 4000 Mark, die ich für einen wohlthätigen Zweck bestimme, in Empfang nehme, und daß

ich endlich beim Verlassen des Hauses weder verfolgt noch beobachtet werde.“ Die seltsamen Bedingungen wurden denn auch restlos erfüllt. Das gesammte Dienstpersonal des Hauses wurde beurlaubt, während die Dame nebst ihrem Gatten, ihrem Rechtsanwalt und einem Juwelier, dem die Aufgabe zufiel, die Identität der Perlen festzustellen, in einem Hinterzimmer der Dinge harreten, die da kommen sollten. Plötzlich hörte man auf der Hintertreppe die leisen Tritte eines vorsichtig Heraufsteigenden. Die Thür wurde zollbreit geöffnet, und man sah in der schmalen Oeffnung eine behandschuhete Hand erscheinen, in der die langvermißten Perlen bligten. Der Juwelier nahm die Perlen in Empfang und überzeugte sich durch die Gewichtsprüfung, daß es die der Dame gehörigen waren. Die Banknoten wurden dann der wartend geöffneten Hand übergeben und die Thür geschlossen. Man hörte, wie der Unbekannte eilenden Laufs die Treppe herunterstürzte, und wenige Sekunden später ratterte ein elegantes Automobil davon und entführte den geheimnißvollen Finder der verlorenen Perlen auf Nimmerwiedersehen.

**(Das Hemd des Abgeordneten.)** Aus Rom wird der „Vossischen Zeitung“ folgendes lustige Geschichtchen berichtet: Der Abgeordnete für Cerignola, Eugenio Maury, hat das Pech gehabt, in einem Eisenbahnabtheil ein Hemd zu vergessen und es nicht wiederzubekommen. Er hat den Vorfall der Betriebsdirektion in Bari mitgetheilt und hinzugefügt: „Es ist eine Schande, daß die Eisenbahner nach all den erzielten Verbesserungen und Vortheilen sich noch das Recht anmaßen, fremdes Gut sich anzugueigen.“ Die Eisenbahnbeamten der Anconaer Strecke haben nun — weit entfernt davon, die tödtlich Getränkten zu spielen — sich zusammengethan und dem hitzigen Volksvertreter folgende artige Abfuhr zutheil werden lassen: Ihrer 200 sandten sie ihm einen Brief und eine Postanweisung über 7 Lire 73 Centesimi. Der Brief enthielt folgende Erwiderung: „Mit wahren Schmerzen haben wir erfahren, daß Gner Hochwohlgeboren in einem Eisenabtheil ein Hemd verloren haben. Wir sind wirklich betrübt darüber, weil der Verlust nicht nur für Ihre Börse, sondern auch für Ihre äußerst kostbare Gesundheit hätte unheilvoll werden können. Wir bedauern den Vorfall und möchten wenigstens Ihren materiellen Schaden weniger empfindlich machen, indem wir Ihnen den bescheidenen Ertrag einer Sammlung unter den Eisenbahnern von Ancona zustellen. Es ist uns unbekannt, ob das zur Bedeckung Ihrer ehrenwerthen Person bestimmte Kleidungsstück durch einen Eisenbahnangestellten entwendet worden sei, auch weil zu der betreffenden Zeit die Züge von Wahlagenten und Beamten wimmelten, die sich für Ihre Wahl ins Zeug legten, weshalb nicht festzustellen ist, ob die Unthat einer oder der anderen Klasse von Staatsbürgern zur Last falle. Unsere bescheidene Gabe stellt deshalb keine Rückgabe dar, sondern ist eine Handlung der Güte. Das Herz der Eisenbahner hat sich „nach den vielen erzielten Vortheilen“ dem Mitgefühl nicht verschließen können und ist voll Begeisterung bereit, fremdes Unglück und Elend nach Kräften zu lindern. Wir sind überzeugt, daß Sie unsern bescheidenen Beitrag gütig aufnehmen und das Urtheil ändern werden, das Sie in einem Augenblicke aussprachen, in dem Sie außer dem Hemd auch den Kopf verloren hatten. — In der Hoffnung, daß Sie uns ein freundliches Andenken be-

wahren werden, wünschen wir Ihnen ein frohes Fest. — Ihre ergebensten 200 Spender der 7 Lire 73 Centesimi.“

**(Genosse Cochon.)** der vielgenannte Vorsitzende der National-Föderation der Mietter und geschworne Feind aller Hausbesitzer, hat sich — wie man der „Frankfurter Zeitung“ aus Paris meldet — veranlaßt gesehen, an sämtliche Pariser Polizeikommissäre ein Rundschreiben zu richten, dem eine gewisse Berechtigung, namentlich aber die Originalität nicht abgesprochen werden kann. In der Ausübung seines Berufes, der darin besteht, unglücklichen Mietthern das „Rücken“ zu erleichtern und obdachlosen Familien eine Unterkunft in leerstehenden Gebäuden, mit Vorliebe in öffentlichen Klemtern, zu verschaffen, unbeschadet der Kagenmüssen, die er mit seinem Orchester „Le Raffat de Saint-Polycarpe“ den „Hausgeiern“ bereitet, wird Genosse Cochon unausgesetzt verhaftet und bis zur Feststellung seiner Identität auf dem Polizeiposten zurückbehalten. Cochon protestirt nicht weiter gegen die Verhaftungen, da diese von den Polizisten in der Erfüllung ihrer Dienstpflichten vorgenommen werden, desto lebhafter aber gegen seinen längeren Aufenthalt auf den Posten, der umso weniger zu rechtfertigen sei, als die Polizei doch über seine Identität bereits im Klaren sein müßte. Zur Vermeidung aller unnützen Formalitäten hat nun Cochon sich von seinem Hausbesitzer ein Wohnungszeugniß ausstellen und die Unterschrift dieses durch den Polizeikommissär, die Unterschrift des Kommissärs durch den Generalsekretär der Polizeipräfektur und die des letzteren durch den Minister des Innern amtlich bestätigen lassen. Damit die Pariser Polizeikommissäre in Zukunft der Formalität der Feststellung seines Wohnsitzes enthoben werden können, hat nun Cochon an diese Beamten der achtzig Pariser Viertel ein Circulär ergehen lassen, in dem das amtlich beglaubigte Wohnungszeugniß zur Kenntniß der Kommissäre gebracht wird. Auf diese Weise hofft Cochon, in Zukunft die langwierige Formalität der Feststellung der Identität und der Wohnung enthoben zu sein und somit das Kommissariat sofort nach seiner Verhaftung wieder verlassen zu können.

**(Telephonische Rechtsprechung.)** Aus New York telegraphirt man: Die Verurtheilung durch das Telephon ist die letzte amerikanische Neuerung in New York und die Leute, die bisher häßliche Vergleiche gemacht haben zwischen dem schleppenden Gang der Justiz hier und dem schnellen Lauf derselben in England, haben nun wenigstens ein Muster, auf welches sie stolz sein können. Am Weihnachtsabend war der Stadtrichter Mr. Joseph Beall nicht im Amt, als man ein junges Paar vorführte, welches arretirt wurde, weil es in der Straße zu zärtlich gewesen war. Nach der Gepflogenheit hätte das Paar die Nacht im Arrest verbringen müssen, aber der anwesende Beamte erinnerte sich, daß es Weihnachtsabend sei und hatte die glückliche Idee, den Richter in seiner Privatwohnung telephonisch anzurufen und seinen Rath einzuholen. Da sich das Paar als schuldig bekannte und lebhaftes Bedauern äußerte, wurden Beide telephonisch zu je fünfzehn Shilling Strafe verurtheilt, welche sie erlegten, worauf sie entlassen wurden.

**(Eine Frau als Notar.)** Man berichtet aus Venedig: Der Rath der Notare des Bezirks von Rom hat die Einschreibung des Fräulein Dr. Melina Bertici in den Stand der Notare zugelassen.

eine solche gräßliche Müdigkeit, daß die Ruhe des Todes ihm süß und wünschenswerth dünkte. Doch wie ein verbitterter, edler und sterbender Kämpfer schloß er mit einer letzten Kraftanstrengung das Werk des Ehrenkampfes, den er begonnen:

— Und Du hast recht, sagte er mit müden Lippen und mit sich schließenden Augen, daß Du mich nicht liebst... Nicht, weil ich seit Jahren schlecht mit Dir umgehe, sondern weil auch ich Dich schon seit Jahren nicht mehr liebe.

Die Frau blickte ihn miteinander gepreßten Lippen blaß an. Er wandte sich um, verließ, von der großen Kraftanstrengung förmlich taumelnd, den Saal, begab sich in sein Zimmer, fiel auf sein Bett hin und schlief zwanzig Stunden hindurch.

Als er erwachte, war Alles für das Begräbniß vorbereitet. Er blickte noch einmal den Vater im Sarge an, und als er ihn sah, wollte er mit ihm allein bleiben. Eine halbe Stunde lang blieb er mit dem Todten allein und versuchte aus den harten und trostigen Zügen des Vaters, die so sehr den seinen glichen, sein eigenes Geschick nochmals zu lesen. In ihm kräftigte sich die Empfindung, daß er Alles wisse, was ihm noch bevorstehe, und als er den Satz schließen ließ, war er nicht nur ruhig, sondern förmlich heiter.

Nach dem Leichenbegängnisse ließ seine Gattin ihn rufen. Er begab sich zu ihr. Die Frau stand im Reifekleide in der Mitte des Zimmers. Neben ihr sein Sohn.

— Gott mit Dir, Stephan, sagte die Frau. Ich reife ab.

— Gott mit Dir, liebe Ida, entgegnete Monostory, ich...

Er konnte nicht fortsetzen. Die Frau jedoch wartete.

— Ich bin Dir sehr dankbar, fuhr Monostory fort, und...

Er stockte abermals. Die Frau wartete.

— Und ich hoffe, ich bin dessen gewiß, sagte Monostory, daß das Leben Dir für Alles Entschädigung bieten wird.

Jetzt wartete die Frau nicht länger. Sie wandte sich zu dem Knaben:

— Nimm Abschied von Deinem Papa, sagte sie ihm mit bebender Stimme.

Monostory umarmte den kleinen Knaben; der Frau küßte er die Hand. Die Frau ging mit dem Knaben dann hinunter in den Hof und setzte sich in die Equipage. Monostory begleitete sie hinunter. Der Wagen fuhr davon und Monostory blieb allein.

Nach zwei Wochen reiste auch er ab. Das Kastell und das Gut hatte inzwischen jene Bank gekauft, die das meiste Geld darauf geborgt hatte. Monostory blieben außer seinen feinen Reisekoffern, seinen Tabatiären und seinem Siegelringe rund viereinhalf-tausend Kronen.

3.

Budapest prangte im frischen und üppigen Frühling. Die schmutzige Stadt schien in den glänzenden Sonnenstrahlen rein und blank. Die Dfner Berge sandten ihre scharfe Luft nach der Stadt und auf den Boulevards konnte man ohne Ekel Athem schöpfen.

Monostory promenierte heiter und still durch die frühlingmäßige Stadt. Stundenlang weilte er täglich auf der Straße und vermochte nicht satt zu werden mit dem überraschenden und täglich neuen Stadtbilde. In stillen Betrachtungen schritt er dahin, häufig blieb er stehen; und dann ging er wieder langsam weiter. Jemand etwas Besonderes, Ueber-raschendes ereignete sich nicht mit ihm, nur die Früh-lingswochen eilten glitzernd und frisch an ihm vorbei.

In der zweiten Woche ging er hinauf ins Kasino, durchschritt still und ruhig die Säle, begegnete Bekannten, wechselte Händedrucke und setzte sich später als Viertel in eine Tarockpartie. Als die Partie zu Ende war, rauchte er noch eine Weile im großen Saale, dann ging er und wollte sich auf die Straße begeben. Auf der Treppe kam ihm Edmund Jeney entgegen. Als er ihn erblickte, zog er sein kurzschichtiges Auge für eine Sekunde zusammen, dann breitete er die Arme aus:

— Stephan, sagte er warm, Deinetwegen kam ich hieher.

Monostory ließ sich lächelnd umarmen.

— Seit Tagen jage ich Dir nach, sagte Jeney, denn ich wußte, daß Du in Budapest bist, aber nirgends konnte ich Dich finden.

Monostory fand die Wärme in der Stimme seines Freundes ein wenig zuviel. Diese Wärme und diese Nührung verwirrten seine Ruhe und seine Verschlossenheit und schien Einmischung in sein Leben zu verheizen.

— Aber ich wohne doch, antwortete er ruhig, in meinem gewohnten Hotel.

Jeney blickte ihn mit seinen kurzschichtigen Augen an, dann wandte er verwirrt den Blick ab.

— So? sagte er. Du wohnst dort. Im, nun ja... freilich...

— Ja... es ist schließlich doch das bequemste. — Freilich, freilich.

Sie standen auf der untersten Stufe. Jeney biß sich verwirrt die Lippen. Monostory stand ruhig und regungslos. Jeney fühlte es, daß, wenn sie nur noch eine Sekunde da so stehen, so werde ihn Monostory mit einem freundschaftlichen, doch kalten und herablassenden Händedruck entlassen.

(Fortsetzung folgt.)

## Magyar Színház.

**A híresek.**  
Szinjáték 3 felvonásban. Irta: Hatvany Lajos.  
Kubics Aurél Törzs  
Vári Matilt Gombaszögi  
Römer Antal Sebastyén  
Gálly Sándor Pártos  
Tibor Endre Csontos  
Mira Dobos  
Paolo Gere  
Kovács Róza T. Halmi  
Finta Oszkár Vándori  
Ma. I. sz. balány Hubay  
Márton Ida Római  
Kezdeté 8 órakor.

## Royal-Orteum.

**VII. Erzsébet-körút 31. sz.**  
Jeden Abend 8 Uhr das glänzende Dezember-Programm.  
Kurzes Gastspiel der berühmtesten deutsch-amerikanischen

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch, 31. Dezember, „A faun“. Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „Az ember tragédiája“. Abends „Eva boszorkány“. Freitag, 2. Januar, „Mária Antónia“. Samstag, 3. Januar, „A párisi“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „A konventbiztos“, Abends „Az egyszeri királyfi“.

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Mittwoch, 31. Dezember, „Boccaccio“. (Ab. susp.) Donnerstag, 1. Januar, „Godunov Borisz“. (J.-Ab. 86.) Freitag, 2. Januar, „A nyugati leánya“. (J.-Ab. 87.) Samstag, 3. Januar, „Traviata“. (J.-Ab. 88.) Sonntag, 4. Januar, Nachm. „A troubadour“, Abends „Manon“. (J.-Ab. 89.)

**Repertoire der Lustspieltheaters.** Mittwoch, 31. Dezember, „Mérnökök“. Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „A tanítónő“. Abends „Mérnökök“. Freitag, 2. Januar, „Mérnökök“. Samstag, 3. Januar, zum ersten Male „Fygmalion“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „Dikéleto“, Abends „Fygmalion“.

**Repertoire der Volkoper.** Mittwoch, 31. Dezember, „Katonadolog“. Donnerstag, 1. Januar, zum ersten Male „Parsifal“. Freitag, 2. Januar, „Katonadolog“. Samstag, 3. Januar, „Hamlet“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „Aranyeső“, Abends „Katonadolog“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Mittwoch, 31. Dezember, „1913“. Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „Az új földesúr“, Abends „Halló“. Freitag, 2. Januar, 1913. Samstag, 3. Januar, „A híresek“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „A két madár“, Abends „1913“.

**Repertoire des Königstheaters.** Mittwoch, 31. Dezember, „A tökéletes asszony“, Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „A cigányprímás“, Abends „A tökéletes asszony“. Freitag, 2. und Samstag, 3. Januar, „A tökéletes asszony“. Sonntag, 5. Januar, Nachm. „A mozikirály“, Abends „A tökéletes asszony“.

Vortragskünstlerin Gussy Holl. Ausserdem: Das Damenparadies, Operette von Richard Fall; Der amerikanische Affen-Tingel-Tangel; Wisto & Whyss; Hamlin & Mack; Horton & la Trisca; Lucky; Robert de Mont Trio; Hermine K. Solti, Eugen Viragh mit neuen Couplets und die übrigen grossartigen Attraktionen.  
Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Ortheums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

## Jardin d'Hiver.

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.  
Heute Abend 10 Uhr grosse Cabaret- und Tanz-Vorstellung.  
**Sensations-Programm!**  
Mittwoch Abend grossartiges **Sylvester-Fest.**

Wer auf guten Thee hält, trinkt rein- und feinschmeckenden Boudoir-Thee und Fünf-Uhr-Thee von

## W. H. & F. J. Horniman & Co., London

Erhältlich in Original-Packung á 5, 1, 1/2, 1/4 und 1/16 Kg. in allen besseren Detail-Geschäften.

General-Depot für Ungarn bei **Joseph Hoffmann, Budapest, Báthorygasse Nr. 8. A**

Als **NEUJAHRSGESCHENK** ist ein gutes **KLAVIER** eine dauernde **ERINNERUNG**

## Musica Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
Grösstes Klavieretablisement.  
**Budapest, VII., Erzsébet-körút 51**  
Telefon 4-81. Telefon 4-81.  
**Filiale: Wien, I., Graben 17.**

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotzian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

**Virtuola**, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzirende elektrische Klavier, das auch wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.



Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.  
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.

## PAVILLON MASCOTTE

Waldmann I. igazgató Nagymező-utczal 7.

## Silveszter ünnepély

Kezdeté (kivételesen) fél 10 órakor.  
**KÖZREMŰKÖDNEK:**  
Hedges and Biller, Antoinette Pflugl, Mimosa, Haase, Carmen del Mare 2 Donauweibchen, La belle Valero, Anny Trautner, Paulette Onré, Rita Lessing, Orletto Trio, Damhofer, Miss Yola, Lora Raff, Evi Evient, Paquena, Linda Cavalliere, Várdal Ferike, Újvári Ferencz, Chrisantheme, Kürty Rózi.

**Helyárok:**  
Számozott zenekari asztal (4 személyre) K 20.—  
Páholyasztal (4-5 személyre) „ 25.—  
Particulier-ek „ 30.—  
Belépő (egész éjjel) „ 2.—  
**Vége reggel 5 órakor.**  
Csütörtökön, 1914. évi január hó 1-én: **UJ FELLEPÉSEK.**

## KANITZNÉ POLLÁK MALVIN

női ruhatermében eredeti modellek, belépők, estélyi és jourruhák eladó.  
Károly-körút 9, III. em. 10. Telefon: 106-17.

**Gühneraugen** Hautverhartungen Hand- und Gesichtspitzen sehr schwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Camuablin“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postkarte 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franco. Budapest-Depot: Apotheke Töröl, Király-utca 12 und beim Erzeuger: Dr. Reich G., „Kronen-Apotheke“, Thür 44.

## Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

## Möbeln, Perser-Teppichen, Lustern

NAGY ZSIGMOND  
VI., Lázár-utca 3.  
In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

**UJÉVI AJÁN-DEKOK**

**MAGYAR GYÁRMÁNYŰ DIVATOS ÉS MŰVÉSZI LEVÉLPAPIROS**  
MINDEN KIVITELBEN **RIGLER JÓZSEF EDE**  
PAPIRNEMŰGYÁR RÉSZVÉNYTÁRSASÁG  
**BUDAPEST VI. RÓZSA-UTCA 55. V. ERZSÉBET-TÉR 19. IV. EGYETEM-TÉR 5-6. NAGYVÁRAD RÁKÓCZI-ÚT 5.**

**Canada** gazdasági és kereskedelmi vállalat  
Budapest, VII., Kisfaludy-utca 26.  
Telefon József 32-76. Saját ház.  
Közvetít előleg nélkül a legjutányosabban takarmány-üzemek, gazdasági gépek és felszerelések, mindenféle birtokok, erdők és házak vételét és eladását.

**Zimmer-Turnapparat**  
Schaukel, Trapez, Ringe samt 1 Paar regulirbaren Hanfsellen solidester Ausführung komplet ... K 11.—  
Turngeräthefabrik:  
**Seffer Antal**  
Komptoir und Niederlage:  
Budapest, IV. Károly-utca 1.  
Gegründet 1878. Telefon 15-56.

**KOCSIÁRUCSARNO**  
A monarchia legnagyobb kocsiraktára.  
BUDAPEST, IX., Köztelék-utca 4. ÁRJIGYZÉK INGYEN

**Pensionat Maybaum.**  
Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentl. Mädchen gymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande  
**Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48.**

**GESCHENKE, ANTIQUITÄTEN. O-utca 3.**  
Bitte auf die genaue Hausnummer zu achten.  
**Perser-Teppiche, moderne Wohnungs-Einrichtungen.**  
Galanteriemöbel, Porzellane, Bronz-, Elfenbein-, Ziergegenstände, Miniaturen, Gemälde und moderne Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-101.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbrüchlichere Kassen**  
offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6.** 28772

**Schlittschuhe**  
aus großem Gelegenheitskauf. Schraub, Dob-u. 24. 29151

**Modern billiardok,**  
Thonetszekek, marványasztalok, teljes kávéházi berendezések legolcsóbban. Király-utca 23, Braun és társa. Kérjen árjegyzéket. 47778

**Sörkimerő készülékek,**  
vendégloj asztalok, borpultok, pohárállványok, Thonetszekek, evőeszközök legolcsóbban. Király-utca 25, Braun és társa. Kérjen árjegyzéket. 47777

**Sodawassermaschinen,**  
Sodawasserküchen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső, Budapest, VIII., Ruzsnyai-gasse 24/G.** 47773

**Schreibmaschinen**  
„Regna“, anerkannt vorzügliches Substrat und eingetauchte Schreibmaschinen liefert zu constanten Konditionen „Regna“ Irögelepek, Budapest, Alkotmány-utca 19. 28766

**Billards, Bierapparate, Eisfästen, Marmortische, Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtungen billigt.** Winter, Dob-utca 3. 48316

**Delgemälde**  
von berühmten Malern sind billigt zu haben. Izabella-u. 67, Zbur 4. 27140

**Gen.**  
Süßes Gebäck in gepreßten Ballen liefert nach jeder beliebigen Station **Jakob Füllinger** in Karánsebes. 30080

**Gut und billig**  
kauft Jedermann Wäsche und modernste Stoffreste zu streng festgesetzten Preisen im Feinweber **Reifen-Waarenhaus, Karlsring 9, im Hof.** 27894

**Kassen,**  
Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefert allerbilligt **Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B.** Telefon 174-71. 9082

**Moderne**  
Billarde, Thonetszekek, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, Gasthauseinrichtungen verkauft billigt **Beis, Akácza-utca 55.** 9083

**Bettfedern**  
verkauft billigt besser bis mind. besser Sorte. **Sachsel, Dob-utca 3.** 9088

**Säcke.**  
Mehl, Mele: und sonstige Säcke kaufen immer höchstpreilig **Adler und Sohn, Sackhandlung, Budapest, Kádár-utca 5.** 48508

**Csokoládé-**  
és cukorkaárakat, elsőrendű minőség és gyártmányokat ajánlok kiváló olcsó árakon, bementellenül, utánvét mellett. Kérjen kimerítő árjegyzéket. **Grünwald Mór, cukorkanagykereskedő, Budapest, Andrássy-ut 30.** 28161

**Kassen,**  
feuerfeste Bücherschränke, erst-rangig ausgeführt, liefert billigt **Girisch & Comp., Budapest, Alföldmángy-gasse 19.** 28765

**Kocsik,**  
nyitott és csukott, olcsón eladó. **Beraktározás, Kertész-u. 33.** 47779

**Türen,**  
Fenster, Eisenrolleant, gebrauchte und neue Eisenröter in allen Größen billigt **Wiener H. Nachfolger, Budapest, Ullói-ut 123, vis-à-vis dem Staats-Sindelhaus.** Telephon 62-80. 47618

**Kaffeehauseinrichtung,**  
Wendebillards, Karamboltische, Marmortische, Holzische, Ebonetteisen, Gartentische, Weinpulte, Eßbecken, Eßgeschirre, Eisen- und Kupfer, Wertgegenstände verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 47774

**Irögepek**  
látható irással, beraktározásból **visszamaradt, olcsón eladók.** Beraktározás, Kertész-utca 33. 47776

**Türen, Fenster,**  
Glaswände, Eisenrolleant, gebrauchte und neue in jeder Größe allerbilligt bei **Steiner Mór, Tisza, VIII., Tisza Kálmán-tér 15.** 47775

**Makulaturpapier,**  
Zeitungsmaulaturpapier ist um 8 Kronen per Meterzentrar, bei größerer **Abnahme á 6.50 Kr. und untr ab Magazin zu haben.** Näh. in der Exp.

**Waffenammlung,**  
Altertum, Ausstellungen ausgezeichnet zu verkaufen. **Gradner, Kmetty-utca 18, III. 26.** 48791

**Jagdgewehre**  
Lantaster 30, 35, 40, mit Orne 50 Kronen. **Moderne Samertes 65, 70, Windreiter, 65, 70, Drilling 110, 120, 130, Expres- und Büchsenfinte 65, 70, 80, 90, Manlicher 50, 60 Kronen.** Feine **Samertes-Drillinge, englische Finte mit Geßtor u. mit garantirt guter Schußleistung bei **Radó, Waffen- und Photoggraphie-apparat-Handlung, Egetem-tér 5.** 28186**

**Photographische**  
Apparate, kaum gebraucht, in jeder Größe, Objektive, Nivelette in zu acnte, Kinematograph-Vergrößerungsapparate. **Kaufe, kaufe, Verjaßscheine, Preisliste gratis.** **Hatschek, Muzeum-körut 31.** 28164

**Kávéházi,**  
vendégloj és szállodai berendezések jutányosan beszerezhetők **Glück Márton** és fia jégsekreánygyárosnál, Budapest, VI., Hajós-utca 17. 30228

**Diverse**  
**Watten,**  
Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feldmäuse, Gamter, Zieselmäuse. **Projekt gratis.** **Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.** 28067

**Erstklassig. Nationalkapelle**  
für ein erstes Provinz-Café-Restaurant für dauernd dringend gesucht. **Hotel „Nemzeti“ Residenczabánya.** 30079

**Geld**  
**Verjaßzettel**  
kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. **Zahle höheren Preis wie Jeder.** **Székely Emil, Wesselenyi-utca 1.** Bitte auf Adresse achten. 28158

**Verjaßscheine,**  
Brillanten, alte Juwelen, Gold, Silber kaufe im **Juwelenwerthe Schwarz, Erzsébet-tér 7, Ede Bécsi-utca. Telephon. 29150**

**Verjaßscheine,**  
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. **Verkaufe Uhren, Juwelen zu billigen Preisen.** Schwarz, Telephon 76-60, **Muzeum-körut 21.** 28068

**Pénzelöleggel**  
is **beraktározunk** minden levonás nélkül **bizományba** butort, zongorát, varrógépet, kerekpárt és mindenemü árukat **legjutányosabban,** **Braun Gáspár, Kertész-utca 33.** Telefon 46-76. 47772

**Zálogszedülékért**  
legtöbbet adok. **Mindennemü aranyárak legolcsóbban kaphatók.** **Schiller, Sip-u. 8.** 48848

**Verjaßzettel.**  
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca.** 28166

**Kaufe**  
Lebensversicherungspolizzen (Depotcheine). **Fischer, Rákóczi-ut 80, Nachmittags 1-3.** (Retourmarke). 47806

**Gesundheitspflege**  
**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter **Discretion, Wollner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14, Steigenghaus, nächst dem Centralbahnhof.** 48335

**Zwei**  
tüchtige **Masseuren** empfehlen sich. **Maria-utca 23, Partiere 7.** 8956

**Damen**  
finden Aufnahme zur Entbindung unter **Discretion** in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnete prüfener **Geburtsheilerin.** **Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof.** 9099

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt. **Mdm. Stein, diplomierte Hebamme, Teréz-körut 27, II. 19, nächst Bahnhof.** 48832

**Zwei**  
intell. **Masseuren** empfehlen sich. **Hajós-utca 26, I. 8.** 48840

**Die besten Liqueure**  
und Rum erzeugbar mit meinen Extrakt. **Eine Flasche 60 Heller, 10 Flaschen 6 Kronen franco.** Auf Wunsch **versendet Preiscon-tant** **Bela Réthy, Apotheker, Békéscsaba.** 48844

**Masseurin,**  
Wienerin, intelligent, empfiehlt sich. **Molnár-u. 14, I. 5.** 9092

**Intelligente**  
Dame **mañirt Damen.** **IV., Molnár-u. 19, I, 11, lépcsőház.** 30801

**Intellig.**  
deutsche **Masseure** empfehlen sich. **Révay-u. 14, I. 9.** 27139

**Lebensmittel**  
**Stoppgänse,**  
hochprima, toischer geschlachtet, **plombirt, liefert Kr. 1.70 Kilo, Postnachnahme, Sato Sandberg, Kecskemet.** 48247

**Bienenhonig,**  
in höchsten 5 Kilo-Postfassetten, überalhin franco mit **Nachnahme Kr. 8.50 liefert** **Blatten-seegegender Bienenhonig-Export, Balatonfölkajár.** 48701

**Alle Sorten**  
**Kartoffeln, Speise-, Futter-, Saat- und Fabrikwaaren** liefert billigt franco an allen Stationen, **„Erzbebet“ Gartenerei und Exporthaus für Landesprodukte, Budapest, Erzsébet királyne-ut 14.** 48842

**Maschinen**  
**Elektrische**  
**Maschinenreparaturen** rasch, solid. **Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5.** 28069

= handarbeiten =  
u. MATERIALIEN in GRÖSSTER AUSWAHL zu BILLIGSTEN PREISEN bei  
**Bérczi D. Sándor**  
BUDAPEST VI. DESSEWFY-UTCA 5. EIGENES WARENHAUS  
= GRÖSSE ALLUSTRIRTER KATALOG =  
NACH DER PROVINZ GRATIS

**Glänzende Zukunft**  
bietet sich **jungem Arzt** durch Übernahme einer seit 35 Jahren gut besuchten Kuranstalt eines fashionablen Kurortes der Alpenländer, mit durchwegs erstklassigen Kurgästen und grosser Frequenz, hauptsächlich **Budapester** und **Wiener Publikum.** Der Besitzer dieser Kuranstalt übergibt, respektive verkauft dieselbe nur aus dem Grunde, weil er sich ins Privatleben zurückziehen will. - **Auskünfte** ertheilt aus Gefälligkeit, während der Zeit seines **Budapester Aufenthaltes**, und zw. **vom 29. bis 31. d. M. zwischen 9-11 Uhr Vormittag** in **Café EMKE ROSENBAUM**

**Haarfarbepomm**  
durch einfaches **Räumen grau oder rothe Haare** **echt blond, braun oder schwarz** färbend, **billig** und **schon nach 1. Gebrauch** **braubar**! **Kaufende in Gebrauch.** **Etwa 5 Kronen.** **Verkauft durch** **J. Schüller, WIEN, II., Krieglergasse 6/G**  
**Vertreter** für Neuheiten sucht **P. Hoffter, Breslan 199**

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird **wärmstens** empfohlen  
**Geschlechts- und Nervenkrankheiten**  
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harndrüsenerkrankungen**, **syphilitische** **Gechwübe**, die **üblichen Folgen der Syphilis**, **Wannenschwäche** durch **Electro-Massage**, **Fluß** bei **Frauen** ohne **Empfindung** und **Nierenmarkeiden**, die **darinmüthigen Hautkrankheiten** **heilt** **rasch** und **gründlich** **ohne** **Berücksichtigung**  
**Dr. Kajdacsy**  
**Ordinations-Anstalt:**  
**Budapest, VIII., József-körut 2.**  
Ordnation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. **Analyse** der **Blutkrankheit** nach **System Prof. Wassermann**. **„Ehrlich 606“** in **Bewendung**. **Werte** werden **beantwortet**. **Brieflich** **sicherer** **Heilerfolg** für **Diesigenen**, **welche** **persönlich** **und** **entfernt** **von** **der** **Hauptstadt** **wohnen**. **Medikamente** **samt** **Gebrauchsanweisung** **werden** **auf** **Wunsch** **zusendet**.

**+ Damen! +**  
Bei **Ausbleiben der Menstruation** bestellen Sie **gefl. vertrauensvoll**, auch nach längerer Zeit, unsere **schmerzlos** **sicher** **wirkenden**, **unschädlichen** **Tropfen** **Nr. 1**. **Mark 4.50**, bei **stärkeren** **Naturen** **Mark 6.50**. **Diskreter** **Versand** **zollfrei**, unter **Garantie**, mit **ang. deutscher** **Gebrauchsanweisung**. **Strengste** **Discretion**. **Alles** **Andere** **gewöhnliche**, **werthlose** **Nachahmung**. **Greenford Laboratorium 21, L. Schwitzer, Berlin, W. 50, Marburgerstrasse 2.**

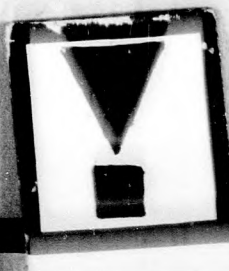
**Goldene Medaille Wien 1912.**  
**Nervenschwache Männer**  
fördern die **Wiederkehr** der **geschwächten** **Kräfte** durch **Gvaton-Tabletten**. **Probieren** Sie die **kräftige** **Gutachten**. - **Probe** **Kr. 4.20**, **1/2** **Karton** **Kr. 10.-**, **1/4** **Karton** **Kr. 18.-** **gegen** **Nachnahme** **oder** **Voreinsendung** **des** **Vertrages** **durch** **die**  
**St. Markus-Apothek**, **Fabrik** **pharm. Spezialpräpar.**  
**Wien, III., Hauptstrasse 130.**  
**Hauptdepot** **Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.** **Summa Apotheke, Budapest, Gfibaßbergstr. 54.**  
**Zu** **haben** **in** **allen** **Apotheken.**

**+ DAMEN! +**  
Bei **Ausbleiben der Menstruation** bestellen Sie **gefl. vertrauensvoll**, auch nach längerer Zeit, unsere **schmerzlos** **sicher** **wirkenden**, **unschädlichen** **Tropfen** **Nr. I**. **Mark 4.50**, **Nr. II**. **Mark 6.50**. **Diskreter** **Versand** **zollfrei**, mit **Gebrauchsanweisung**. **Verfertigt** **das** **allein** **echte** **Greenford Laboratorium, Paris**. **Versand** **anschliesslich:**  
**A. GRUNWALD,**  
**Berlin 12, N. O. 55, Wismstrasse 69.** **Alles** **andere** **gewöhnl.** **werthlose** **Nachahmung.**

Bei **ASTHMA**  
**Katarrh - Atembeklemmung**  
bewahren sich die **Pulver** und die **Zigaretten** des **Dr. Cléry.**  
**Must. gr. u. fr. Man** **schreibe** **an** **Dr. CLÉRY, 53, Bd St-Martin, Paris**

**Vorbeugemittel „Viro“ für Männer**  
gegen **geschlechtliche** **Erkrankung**, **preisgekrönt**  
auf der **Internationalen pharmazeutischen** **Ausstellung** **Wien 1913**, **vorrätig** **in** **fast** **allen** **Apotheken** **der** **Kulturstaaten**. **Engros-Verlag** **in** **Budapest** **bei** **Thallmayer u. Seitz** **und** **Josef v. Török**. **Prospekte** **ungarisch** **u.** **deutsch-französisch** **dieselbst** **gratis.**

**Wusten**  
galvanisirt, in grosser Auswahl **billigst** bei **Stern Henrik**  
Auf **Grundlage** **vorz.** **Erfahrung** **und** **erfolgreich** **für** **rasche** **und** **gründliche**  
**geheimen** **Krankheiten**  
**Schwächezuständen**, **Haut- und** **Frauenkrankheiten** **aller** **Art** **den** **bestbekanntesten** **Spezialisten**  
**Dr. FÜREDI**  
**gem. Spitals-, Komitats- u. Krankenkaassendefarzt, Ritter** **des** **Medicidie-Ordens** **u.** **Ordinirt** **den** **ganzen** **Tag.**  
**Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em.**  
**Honorar** **mässig.** **Brieflich** **gewissenhafte** **Fachrathschläge**



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi. Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 13.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohoney, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szendyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef János, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambriko-vics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik, Frommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grossstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59.

X. Bezirk. Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2

Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverkehrsamt, Árpád-g. 20. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Gyorsírást, gépirást, kereskedelmi tanfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában, Kossuth Lajos-u. 1, III. lépcső. Dittalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 9084

Deutsches Fräulein wird zu einem 4jährigen Knaben sofort aufgenommen. Borbáth, Király-utca 51, IV. 34. 9086

Perfekte deutsche Sprachmeisterin, die auch Slavisch u. Französisch unterrichtet hat. Stunden frei. VII., Elemér-utca 36, II. 22. 9080

Deutsches Fräulein für Nachmittag gesucht. V., Hold-utca 6, III. 4. 48822

Kindermädchen wird gesucht zu 3 Kindern. Rákóczi-ut 38, II. 9. 9039

Deutsches Fräulein wird gesucht zu 5jährigen Mädchen. Király-utca 108, Mezzanin 1. 23428

Bonne kerestetik erdömröknöz. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 30295

Hungarische Fräulein zu 6jährigem Knaben, erste Elementarklasse, Christin, sofort aufgenommen. Mehrere deutsche Bonnen empfiehlt Faragó Franciska, Nagykorona-u. 8. 48835

Deutsches französisches Fräulein zu Kindern gesucht, eventuell nur für Nachmittag. Kovács, Népszinház-u. 31. 48833

Unterricht in allen Weltsprachen. Auf Verlangen Kostenfreie Probestunde. Hebererungen! Bifegradgasse 10. 48841

Deutsche Lehrerin sucht Vor- und Nachmittagsstellung, event. Stundenunterricht per Stunde 1.50 Kr. Praktisch und wissenschaftlich 888\* Exped. 48838

Junger Engländer, Universitätsstudium und in seiner Heimat Mittelschulprofessor, ertheilt Privat- und Hausunterricht in seiner Muttersprache. D. Evans, Falk Miksa-utca 15, II. 9. 48836

Erzieherin, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und in der Haushaltung bewandert ist, wird zu einem 5jährigen Knaben aufgenommen. Budapest, Conti-u. 39. 9095

Deutsches Fräulein wird zu einem Kinde aufgenommen. Váci-utca 25, III. em. 4. 9087

Jenne demoiselle française cherche legons dans famille distinguée. J. G., Üllői-ut 21, f. 9. 9090

Französische cherchée pour institut, deutsches intelligentes Kinderfräulein gesucht, Engländerin empfiehlt Celestine Halmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 48844

Okl. izr. tanítót vagy tanítónőt keresek 3 el. isk. gyermekem mellé azonnali beépésre. Kivántatik magyar, német és héber. Havi fizetése 50 kor. és teljes ellátás. Az állás Diamant Vilmosnál, Kis-Tompa (Hont m.) betöltendő. Bizonyítvány-másolatok azonnal Spitzer Jakab, ig. tanító, Ipolyság, címére küldendők. 48304

Berlin. Sprachschule, Andrássystr. 8. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Serbisch, Rumänisch u. Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 12 Abends. Unübertreffliche Methode. Ausgezeichnete Lehrkräfte, rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. 15 oder 10 Kronen. 48596

Professeur diplômée donne legons. Erzsébet-körut 23, Thür 18. 48778

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen, Ungarinen, Engländerinnen, deutsche Bonnen sucht bringend Institut Louise Szeghő Sz. Budapest, VII., Aréna-ut 58. 28756

Gabelsberger orsz. gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szakiskola. Gyorsírótanítónő képezde. Dob-utca 66. 47781

Gyorsírást,

gépírás, kereskedelmi szakfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában, Kossuth Lajos-u. 1, III. lépcső. Dittalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 9084

Deutsches Fräulein wird zu einem 4jährigen Knaben sofort aufgenommen. Borbáth, Király-utca 51, IV. 34. 9086

Perfekte deutsche Sprachmeisterin, die auch Slavisch u. Französisch unterrichtet hat. Stunden frei. VII., Elemér-utca 36, II. 22. 9080

Deutsches Fräulein für Nachmittag gesucht. V., Hold-utca 6, III. 4. 48822

Kindermädchen wird gesucht zu 3 Kindern. Rákóczi-ut 38, II. 9. 9039

Deutsches Fräulein wird gesucht zu 5jährigen Mädchen. Király-utca 108, Mezzanin 1. 23428

Bonne kerestetik erdömröknöz. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 30295

Hungarische Fräulein zu 6jährigem Knaben, erste Elementarklasse, Christin, sofort aufgenommen. Mehrere deutsche Bonnen empfiehlt Faragó Franciska, Nagykorona-u. 8. 48835

Deutsches französisches Fräulein zu Kindern gesucht, eventuell nur für Nachmittag. Kovács, Népszinház-u. 31. 48833

Unterricht in allen Weltsprachen. Auf Verlangen Kostenfreie Probestunde. Hebererungen! Bifegradgasse 10. 48841

Deutsche Lehrerin sucht Vor- und Nachmittagsstellung, event. Stundenunterricht per Stunde 1.50 Kr. Praktisch und wissenschaftlich 888\* Exped. 48838

Junger Engländer, Universitätsstudium und in seiner Heimat Mittelschulprofessor, ertheilt Privat- und Hausunterricht in seiner Muttersprache. D. Evans, Falk Miksa-utca 15, II. 9. 48836

Erzieherin, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und in der Haushaltung bewandert ist, wird zu einem 5jährigen Knaben aufgenommen. Budapest, Conti-u. 39. 9095

Deutsches Fräulein wird zu einem Kinde aufgenommen. Váci-utca 25, III. em. 4. 9087

Jenne demoiselle française cherche legons dans famille distinguée. J. G., Üllői-ut 21, f. 9. 9090

Französische cherchée pour institut, deutsches intelligentes Kinderfräulein gesucht, Engländerin empfiehlt Celestine Halmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 48844

Okl. izr. tanítót vagy tanítónőt keresek 3 el. isk. gyermekem mellé azonnali beépésre. Kivántatik magyar, német és héber. Havi fizetése 50 kor. és teljes ellátás. Az állás Diamant Vilmosnál, Kis-Tompa (Hont m.) betöltendő. Bizonyítvány-másolatok azonnal Spitzer Jakab, ig. tanító, Ipolyság, címére küldendők. 48304

Berlin. Sprachschule, Andrássystr. 8. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Serbisch, Rumänisch u. Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 12 Abends. Unübertreffliche Methode. Ausgezeichnete Lehrkräfte, rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. 15 oder 10 Kronen. 48596

Professeur diplômée donne legons. Erzsébet-körut 23, Thür 18. 48778

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen, Ungarinen, Engländerinnen, deutsche Bonnen sucht bringend Institut Louise Szeghő Sz. Budapest, VII., Aréna-ut 58. 28756

Gabelsberger orsz. gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szakiskola. Gyorsírótanítónő képezde. Dob-utca 66. 47781

Univerzitátszövegek,

borzúglicher Pädagoge, perfekt Deutsch, Französisch u. Latein, ertheilt auch erfolgreich Unterricht aus allen Gymnasial- und Realgegenständen. Gefällige Anträge Böhm, VII., Dohány-u. 2, I. 14. 28816

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament'szenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeß. Handelskurie. (Staats-Zeugnisse.)

Hajeltávolítás!

Arcz, mell és karról végleg fájdalom, utonyom nélkül legrovidebb idő alatt csak vilanyval lehet kiirtani. Legújabb mód szerint kizárólag intézetemben (kérdesse meg házi orvosát), Pattaná, mitesser, szepöl, szemölcs, májfoltt és mindennemű arczszítlanság rendbe hozása. Vilanymassage jutányos bérletben. Intézetemben is kapható oly szer, mely perczek alatt eltávolítja az arczhajákat, természetesen csak napokra. Hajeltávolító szerem 5 „Ari“-arczférfitörém 6, puder 5 korona. Orvakodjunk utána-toktól. Gaog Aranka évek óta fennálló kozmetikai intézete, Rákóczi-utca 26. Levelekre válasz. 28062

Bureaulofal,

VII., Rákóczi-utca 60, I. Stod, Cingang vom Haupttreppenhaus, bestehend aus einem großen Zimmer, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger daselbst. 28758

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társ, Károly-körut 13, I. Stod (kein Caffenlofal). Grad, Smoding und Salonanzüge Leihhaft. 28160

Großer Neujahrseinkauf. Kostüme 35. Raglans, Bloujen, Schöße, Schlaftröcke verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utca 18. 28175

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider größtes Lager „Dorogna“, Váci-körut 4, I. Stod, Erzsébet-tér 12, I. St. (kein Caffenlofal). Mehr als 10,000 wenig getragene Saccoanzüge von neuem Schnitt, ebenso von Schneidern zurückgeliebene neue Anzüge, Heberzieher, Hebergangströcke, Wintertröcke und Stadtpelze händig auf Lager. Grad-Salon- und Smoding-Anzüge, besterlei Gemachte entsprechend, neu und modern, werden ohne Einlage ausgegeben. 28774

Realitäten

Suche einen Grund mit ebenerdigem Hause, zum Umbauen geeignet, nur im IX. Bezirk. Vermittler werden honorirt. Györfly Alajos, Bakács-utca 8. 48834

Güddök. Ein Haus mit 4 Zimmern ist zu verkaufen. Näheres Kert-utca 7. 48807

Wohnungen

Wer Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakásbörse, Gizella-tér 6. 47849

Kiadó azonnal vagy február elséjére egészen vagy részben négy utcai szoba, egy nagy terem és megfelelő melékhelyiségekkel álló I. emeleti lakás. Különösen irodai célokra alkalmas. Ar nagyon jutányos. Váci-körut 37. 27136

Möblirte Zimmer Schön möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang, für 1 oder zwei Herren in der Sas-utca zu vermieten. Näheres zu erfahren Trafik, Arany Jánosgasse 30. 48774

Caffenzimmer mit separatem Eingang, nett, rein möblirt, bei intelligenter Familie vermietbar. Jzabella-gasse 35, II. Stod 14. 9081

Elegant möblirtes Caffenzimmer, separatem Eingang, Elektrisches, Badezimmerbenützung, gute Post. Cötödsgasse 37, III. 20. 48830

Eiegenhaus-Eingang. Zimmer in modernem Hause für den 1. Januar zu vermieten. Baross-utca 43, felemelet. 48853

Csinosán butorozott utcai szoba, lépcsőházi bejáratul azonnal kiadó, hölgyeknek is. IV., Molnár-utca 19, I. 11. 30302

Elegánsan butorozott utcai szoba gáz, fürdőszoba használatul, kilátással a Váci-körutra azonnal kiadó. Deseffy-utca 3, I. 6. 48843

Mietlung u. Vermietlung

Zu vermieten. Gewöbllofal mit 5 Deckungen u. 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten lichten Keller (circa 400 q Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waren, per 1. Mai 1914 ganz oder auch getheilt zu vermieten. Vörösmarty-utca Nr. 69-71. Diese Lokalitäten können eventuell auch per 1. Februar 1914 oder per sofort bezogen werden. 28760

Azonnalra 2 bethelyiség vásárcsarnoknál, mindenre kiadó. F6-u. 52, Batthyánv-téren. 9040

Saroküzletihelyiség 10 utcai nyílással, betonozott pinczeraktár, irodával, földszinten, esetleg felosztva kiadó. V., Bank-utca 7. 48826

Elektrische,

Gas. Petroleum-Luster ca. 3000 Stück in jeder Ausführung für jedes Zimmer billig zu verkaufen. Gefauste Luster werden in der Wohnung des Käufers gratis montirt. Nagy Zsigmond, VI., Rákóczi-gasse 3. 23870

Lusterlager,

schönste Ausführung, staunend billig, nur